



Geschäftsbericht
2023

Auf einen Blick

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren							
	Einheit	2023	2022	Veränderung	Q4 2023	Q4 2022	Veränderung
Bruttowarenvolumen	in EUR Mio.	820,1	838,7	-2%	237,8	246,5	-4%
Bruttowarenvolumen Online	in EUR Mio.	662,1	694,6	-5%	184,1	190,4	-3%
Bruttowarenvolumen Offline	in EUR Mio.	158,0	144,1	10%	53,7	56,1	-4%
Wachstum des Bruttowarenvolumens unter konstanter Währung	in %	-2%	-8%	6pp	-4%	12%	-16pp
Anzahl Bestellungen Online	in Tsd.	2.710	2.645	2%	836	815	3%
Durchschnittlicher Bestellwert Online	in EUR	244	263	-7%	220	234	-6%
Anzahl aktiver Kunden Online (zum 31. Dezember)	in Tsd.	1.977	1.992	-1%	1.977	1.992	-1%
Finanzielle Leistungsindikatoren							
	Einheit	2023	2022	Veränderung	Q4 2023	Q4 2022	Veränderung
Umsatzerlöse	in EUR Mio.	544,1	601,0	-9%	151,3	172,9	-12%
Umsatzwachstum unter konstanter Währung	in %	-10%	-5%	-5pp	-13%	10%	-23pp
Bruttoergebnismarge	in %	51%	46%	5pp	55%	50%	5pp
Ergebnisbeitragsmarge	in %	37%	32%	5pp	41%	37%	4pp
Bereinigte EBITDA-Marge	in %	4%	3%	1pp	11%	10%	1pp
Ergebnis je Aktie	in EUR	-1,18	-1,31	-10%	-0,04	-0,09	-56%
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	in EUR Mio.	3,4	24,0	-86%	15,8	33,2	-52%
davon Veränderung des Nettoumlaufvermögens	in EUR Mio.	0,9	12,6	-93%	12,4	18,0	-31%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	in EUR Mio.	-10,9	-49,3	-78%	-2,4	-4,6	-48%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	in EUR Mio.	-44,8	-10,5	>100%	-7,3	10,5	>-100%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	in EUR Mio.	49,1	99,5	-51%	49,1	99,5	-51%

Bericht des Aufsichtsrats der home24 SE

Im Folgenden werden gemäß § 171 Abs. 2 AktG die Tätigkeiten des Aufsichtsrats der home24 SE während des Geschäftsjahres 2023 erläutert und über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses berichtet.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 bestand der Aufsichtsrat aus den Mitgliedern Lothar Lanz (Vorsitzender), Dr. Philipp Kreibohm (stellvertretender Vorsitzender), Verena Mohaupt und Nicholas C. Denissen, deren Amtszeit jeweils mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2023 endete.

Von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2023 wurde das Mitglied Dr. Philipp Kreibohm wiedergewählt. Neu gewählt wurden Herr Matthias Ley (Vorsitzender), Herr Michael Seifert und Frau Nikola Seifert. Die Amtsperiode der aktuellen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr beschließt.

Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder gehören dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit den folgenden Daten an:

- Dr. Philipp Kreibohm seit dem 17. Juni 2021
- Matthias Ley seit dem 1. Juli 2023,
- Michael Seifert seit dem 1. Juli 2023, und
- Nikola Seifert seit dem 1. Juli 2023.

Arbeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der home24 SE obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat kontinuierlich mit dem Vorstand zusammengearbeitet, ihn regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand jederzeit und unmittelbar in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Die strategische Ausrichtung des Konzerns geschah in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum regelmäßig Sitzungen abgehalten, die teilweise aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zur Vermeidung von Reiseemissionen als Videokonferenzen stattfanden. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an allen regulären Sitzungen teilgenommen.

In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der operativen sowie strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche. Daneben hat der Aufsichtsrat im Jahr 2023 außerhalb von Sitzungen zahlreiche Beschlüsse im Umlaufverfahren und in Telefon- bzw. Videokonferenzen gefasst. Auch

hierfür hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen Ausrichtung, operativen Tätigkeit und Compliance des Unternehmens auseinandergesetzt.

Die regelmäßigen Beratungen des Plenums des Aufsichtsrats der home24 SE hatten die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis, Finanzlage und Investitionen sowie die Entwicklung der Beschäftigung in der home24 SE, in den Tochtergesellschaften und an den Standorten zum Thema. Hierbei spielte insbesondere die strategische Ausrichtung auf ein profitables Wachstum des Konzerns eine wesentliche Rolle. Ferner erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig die gesamtwirtschaftliche Lage, die auch im Jahr 2023 von einer hohen Inflation und einer weiterhin negativen Konsumentenstimmung und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Unternehmen geprägt war.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat regelmäßig Kenntnis genommen von der Risikolage und dem Risikomanagementsystem des Konzerns, Plan- und Zielabweichungen sowie diesen entgegenwirkenden Maßnahmen. Zu Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen sowie nach den Regelungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Auch zwischen den regulären Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über alle wesentlichen Fragen und Vorgänge, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, informiert. Zu diesem Zweck haben Vorstand und Aufsichtsrat auch zwischen den regulären Sitzungen regelmäßige Telefonkonferenzen abgehalten, bei denen der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns, die kurzfristige Planung sowie die strategische Weiterentwicklung berichtet hat. Der Vorstand hat die wesentlichen, für die home24 SE und ihre Tochtergesellschaften bedeutenden Geschäftsvorgänge auf der Basis detaillierter Berichte eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert. Zustimmungspflichtige Geschäfte legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung vor und hat diese dem Aufsichtsrat erläutert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats standen Herr Lanz bis einschließlich 30. Juni 2023, sowie anschließend Herr Ley, aber auch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder, auch persönlich in regelmäßigem und engem Kontakt mit dem Vorstand und insbesondere dessen Vorsitzenden, Marc Appelhoff, und haben sich über Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten.

Der Aufsichtsrat wurde insbesondere in den Prozess des Widerrufs der Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) und die Aufnahme des Handels der Aktien im regulierten Markt (General Standard) einbezogen und auf dem Laufenden gehalten. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat in den Prozess des Delistings sowie die Verhandlungen der Gesellschaft über das Delisting Agreement zwischen den beteiligten Gesellschaften einbezogen und jeweils regelmäßig und umfassend über den Prozess sowie den Stand der Verhandlungen auf dem Laufenden gehalten. Die in diesen Prozessen zustimmungsbedürftigen Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt, jeweils ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat hat zudem erfolgreich die Vorstandsmandate der aktuellen Vorstandsmitglieder für mehrere Jahre verlängern können, um eine weiterhin personell stabile Leitung des Unternehmens in den kommenden Jahren sicherzustellen.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. Juni 2023 als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

Der aufgestellte Jahresabschluss 2023 und der Konzernabschluss 2023 sowie der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns wurden durch den Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die home24 SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 wurden in der virtuellen, per Videokonferenz stattfindenden Sitzung des Prüfungsausschusses am 11. April 2024 geprüft und erörtert. In dieser Sitzung erläuterten der Vorstandsvorsitzende Marc Appelhoff sowie der Finanzvorstand Philipp Steinhäuser die Abschlüsse der home24 SE und des home24-Konzerns. Die für die Jahresabschlussprüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und gingen hierbei auch auf den Umfang und die Schwerpunkte der Prüfung ein.

Sodann wurden die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der am 11. April 2024 virtuell per Videokonferenz stattfindenden Sitzung des Aufsichtsratsplenums behandelt; die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In dieser Sitzung berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Matthias Ley, zu der vorangegangenen Sitzung des Prüfungsausschusses. Die Abschlüsse und der zusammengefasste Lagebericht wurden im Aufsichtsrat erörtert.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung durch den Prüfungsausschuss zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023; der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 wurde damit festgestellt.

Berlin, 11. April 2024

Für den Aufsichtsrat

Matthias Ley
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht

1. Allgemeine Informationen

1.1. Geschäftsmodell

home24 ist eine Plattform für Online-Shopping im Bereich Home & Living in Kontinentaleuropa, wo der Konzern in sieben Ländern hauptsächlich unter der Marke „home24“ tätig ist, sowie in Brasilien, wo er unter der Marke „Mobly“ agiert. Zur Unternehmensgruppe gehört seit April 2022 auch die Lifestyle-Marke Butlers mit rund 100 Filialen in der DACH-Region und ca. 30 Franchise-Filialen im übrigen Europa.

Um unterschiedliche Geschmäcker, Stilrichtungen und Budgets zu bedienen, bietet home24 seinen Kunden ein breites Online-Sortiment an Home & Living-Produkten in Europa und Lateinamerika an. Das breite Sortiment umfasst Großmöbel (zum Beispiel Wohn- und Esszimmermöbel, Polstermöbel und Schlafzimmermöbel), Accessoires und Lampen.

Der Vertriebsschwerpunkt von home24 liegt im Online-Shopping Bereich. Allerdings wurde die durch Showrooms und Outlets bereits vorhandene Offline-Präsenz mit der Übernahme von Butlers ausgeweitet. Ziel ist es, über eine breitere Kundenansprache – online und offline – die Vorteile der home24 Plattform einem breiten Publikum nahezubringen.

1.2. Konzernstruktur

Die home24 SE wurde 2009 in Berlin, Deutschland, gegründet. Der Konzernabschluss der home24 SE (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend gemeinschaftlich auch „home24“, „Gruppe“ oder „Konzern“) wird nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die wesentliche Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht aus dem Online-Handel mit einer Konzentration auf die Vermarktung, Logistik und den Vertrieb von Home & Living-Produkten in Kontinentaleuropa und Brasilien.

Der Konzern ist geprägt durch die home24 SE mit Sitz in Berlin, Deutschland, und die Mobly Comércio Varejista Ltda. mit Sitz in São Paulo, Brasilien.

Der Vorstand steuert alle Aktivitäten auf der Ebene des Konzerns unterteilt in die Segmente Europa und Lateinamerika (LatAm), dabei spielen das Reporting von Finanzzahlen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren eine zentrale Rolle.

Die Anzahl der Bestellungen, der durchschnittliche Bestellwert sowie die Anzahl aktiver Kunden werden für den Onlineanteil des Geschäftes ausgewiesen. Die Kennzahl Bruttowarenvolumen repräsentiert das eingegangene Kunden- Bestellvolumen in EUR und wird getrennt für den Online- und Offline-Anteil des Geschäftsmodells ausgewiesen. Die weiteren für die Steuerung des Konzerns bedeutsamsten Leistungsindikatoren (Umsatzwachstum unter konstanter Währung, bereinigte EBITDA-Marge, Cashflow aus der Investitionstätigkeit, Cashflow aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens) bleiben unverändert.

Die Lage des Konzerns im Segment Europa entspricht im Wesentlichen der Lage der home24 SE. Seit dem 1. April 2022 umfasst das Berichtssegment Europa neben den bisher in diesem Segment im Wesentlichen erfassten Aktivitäten der home24 SE zusätzlich das Geschäftssegment Butlers.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Marktentwicklung

Die Marktlage im Geschäftsjahr 2023 war, wie bereits in 2022, herausfordernd. Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands schrumpfte in 2023 mit -0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die europäische Wirtschaftsleistung stagnierte in 2023 bei 0 %. Lediglich das brasilianische Bruttoinlandsprodukt zeigte sich für 2023 mit +3 % robust (Quelle: Statista). Der Home & Living-Markt, bzw. die Möbelindustrie, litt in 2023 überproportional stark unter der nach wie vor hohen Inflationsrate (Deutschland: 5,9 %, Quelle: Statista), und der sich weiterhin auf niedrigem Niveau befindenden Konsumentenstimmung (Quelle: HDE-Konsumbarometer). Die Flaute in der Baubranche und der starke Einbruch der Neubauten in 2023 trugen zusätzlich zum Rückgang der Nachfrage nach Möbeln bei. Der Umsatz der Möbelindustrie in Deutschland lag im 3. Quartal 2023 bei -9 % gegenüber dem Vorjahr, im September 2023 sogar bei -14 % (Quelle: bevh).

Laut einem Bericht des E-Commerce Verbandes bevh lag die Entwicklung des Online-Handels im Bereich Möbel bei -4,9 % für 2023. Der starke Rückgang der Nachfrage nach Möbeln konnte durch die weiterhin andauernde Verlagerung weg von Einzelhandelsgeschäften hin zum Online-Einkauf also leicht kompensiert werden (Quelle: Statista).

2.2. Geschäftsentwicklung

home24 hat es in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld geschafft, den Bruttobestelleingang nahezu konstant zu halten (-2%) und konnte somit Marktanteile hinzugewinnen. Gleichzeitig stand im Fokus der home24 Gruppe eine rigide Kostendisziplin. Wie bereits im Vorjahr, konnten auch in 2023 die Margen noch einmal signifikant gesteigert werden. Die Fixkosten sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass die Butlers Gruppe erstmals über das gesamte Jahr konsolidiert wurde (2022: 9 Monate). Das Marktplatzgeschäft konnte in 2023 erfolgreich skaliert werden. Mit über EUR 100 Mio. Bruttowarenvolumen aus dem Marktplatzgeschäft ist home24 der mittlerweile größte, auf Home & Living spezialisierte, Marktplatz Europas.

Die in 2022 gestartete Integration der Organisation und der Systeme der Butlers Gruppe war in 2023 geprägt von großen Fortschritten und liegt im Plan. Die bereits erwähnten Margen Verbesserungen resultieren zu einem Teil auch aus der Kooperation im Einkauf mit Unternehmen aus der XXXLutz Gruppe.

2.3. Forschung und Entwicklung

Der Konzern entwickelt zentrale Bestandteile der konzernintern verwendeten Software selbst. Der Konzern will damit sicherstellen, dass die Software den Anforderungen des schnellen Wachstums und der Skalierung, aber auch den individuellen Herausforderungen der Online-Möbelbranche bestmöglich gerecht wird. Sofern die Kriterien zur Aktivierung erfüllt waren, wurden die Entwicklungskosten im Geschäftsjahr aktiviert. Entsprechend betragen die Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte EUR 7,7 Mio. (2022: EUR 8,8 Mio.). Es wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 8,2 Mio. (2022: EUR 10,1 Mio.) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

2.4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus von home24 in einem herausforderndem Marktumfeld auf der Erreichung der gesteckten Profitabilitätsziele, vor allem mit der weiteren Skalierung des Marktplatzgeschäfts, der Nutzung des gemeinsamen Kundenpotentials der Butlers Gruppe und dem weiteren Ausbau der eigenen Lieferkapazitäten. Dies spiegelt sich in der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wider.

2.4.1. Ertragslage

Vereinfachte Gewinn- und Verlustrechnung

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	544,1	601,0	-56,9	-9%
Umsatzkosten	-267,2	-321,8	54,6	-17%
Bruttoergebnis vom Umsatz	276,9	279,3	-2,4	-1%
Bruttoergebnismarge	51%	46%	5pp	
Vertriebskosten	-257,8	-261,5	3,7	-1%
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	-1,3	-1,7	0,4	-24%
Verwaltungskosten	-66,8	-67,4	0,6	-1%
Sonstige betriebliche Erträge	8,5	7,0	1,5	21%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,0	-2,4	0,4	-17%
Betriebsergebnis (EBIT)	-42,5	-46,7	4,2	-9%

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2023	2022	Veränderung in %
Bruttowarenvolumen	in EUR Mio.	820,1	838,7	-2%
Bruttowarenvolumen Online	in EUR Mio.	662,1	694,6	-5%
Bruttowarenvolumen Offline	in EUR Mio.	158,0	144,1	10%
Anzahl Bestellungen Online	in Tsd.	2.710	2.645	2%
Durchschnittlicher Bestellwert Online	in EUR	244	263	-7%
Anzahl aktiver Kunden Online (zum 31. Dezember)	in Tsd.	1.977	1.992	-1%

Umsatzerlöse

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist maßgeblich auf den deutlich gestiegenen Anteil des Marktplatzgeschäftes zurückzuführen. Für das Marktplatzgeschäft wird zwar das volle Bruttowarenvolumen ausgewiesen, in den Umsatzerlösen wird jedoch nur die Vermittlungsprovision realisiert. Das Bruttowarenvolumen ist trotz der allgemein schwachen Marktnachfrage nur leicht um 2% im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Das Niveau der aktiven Kunden war mit ca. 2,0 Mio. zum 31. Dezember 2023 leicht (-1%) unter dem Niveau des Vorjahres. Die Anzahl der eingegangenen Bestellungen Online stieg um 2% an. Der durchschnittliche (online) Bestellwert betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR 244 und lag damit -7% unter dem Vorjahreswert von EUR 263.

Die im zusammengefassten Lagebericht 2022 gesetzten Umsatzziele von währungsbereinigt -15% bis +5% wurden mit einem währungsbereinigten Rückgang von -10% getroffen. Das bereinigte EBITDA war mit +4% am oberen Ende des prognostizierten Korridors von +1% bis +5%. Die Vorjahresprognose, dass sich die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Anzahl der Bestellungen Online (+2%), Bruttowarenvolumen unter konstanter Währung (-2%) und Anzahl aktiver Kunden (-1%) besser als der währungsbereinigte Umsatz (-10%) entwickeln, ist eingetreten. Aufgrund der erstmaligen Konsolidierung des ganzen Jahres der Butlers Gruppe ist das Bruttowarenvolumen offline mit 10% gegenüber dem Vorjahr im Gegensatz zum Bruttowarenvolumen Online (-5%) sogar gestiegen.

Umsatzkosten

Umsatzkosten setzen sich hauptsächlich aus den Einkaufspreisen der erworbenen Waren zuzüglich der Liefer- und Verbringungskosten für die eingehenden Waren zusammen. In 2023 reduzierten sich die Umsatzkosten von EUR 321,8 Mio. um -17 % auf EUR 267,2 Mio. Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten ergeben das Bruttoergebnis vom Umsatz. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Konzern ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von EUR 276,9 Mio. nach EUR 279,3 Mio. im Vorjahr (-1 %). Die Bruttoergebnismarge liegt mit 51 % deutlich über dem Vorjahreswert von 46 %. Der Anstieg resultiert aus im Verlaufe des Jahres gesunkenen Beschaffungskosten, dem erfolgreich skalierten Marktplatzgeschäft mit hohen Margen und dem erstmalig für volle 12 Monate einbezogenen Geschäft der Butlers Gruppe mit höheren Margen. Die ausgewiesenen Umsatzkosten des Vorjahres enthalten mit EUR 3,3 Mio. Abschreibungen auf den Teil des Kaufpreises der Butlers Gruppe, der im Rahmen der Kaufpreisallokation den Vorräten zugeordnet worden ist. Dieser Betrag wird im bereinigten EBITDA abgezogen. Nach Bereinigung dieses Effekts läge das Bruttoergebnis des Vorjahres bei 47 %.

Vertriebskosten

In 2023 beliefen sich die Vertriebskosten auf EUR 257,8 Mio., ein Rückgang um -1 % im Vergleich zu EUR 261,5 Mio. im Vorjahreszeitraum 2022.

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Fulfillmentkosten	-76,2	-88,1	11,9	-14%
Marketing	-78,1	-84,4	6,3	-7%
Sonstige Vertriebskosten	-103,5	-89,0	-14,5	16%
Summe Vertriebskosten	-257,8	-261,5	3,7	-1%
in % vom Umsatz				
Fulfillmentkostenverhältnis	-14%	-15%	1pp	
Marketingkostenverhältnis	-14%	-14%	0pp	

Fulfillmentkosten

Fulfillmentkosten setzen sich aus Aufwendungen für Warenversand, Warenhandling und Verpackungen, für Leistungen an Lager- und Logistikmitarbeiter, für bezogene Lagerzeitarbeit sowie aus Aufwendungen für Zahlungsabwicklung zusammen. Die Fulfillmentkosten sanken im Geschäftsjahr 2023 von EUR 88,1 Mio. um -14 % auf EUR 76,2 Mio. Das Fulfillmentkostenverhältnis in Prozent vom Umsatz konnte somit leicht um 1 Prozentpunkt auf 14 % verbessert werden, unter anderem bedingt durch einen ausgeweiteten Einsatz der eigenen Auslieferinfrastruktur.

Marketingkosten

Aufwendungen für Marketing enthalten insbesondere Performance-Marketing sowie Aufwendungen für TV-Marketing. Die absoluten Aufwendungen für Marketing wurden im laufenden Geschäftsjahr von EUR 84,4 Mio. auf EUR 78,1 Mio. gesenkt. Somit blieb im Geschäftsjahr 2023 das Marketingkostenverhältnis in Prozent vom Umsatz stabil bei 14 %. Verglichen mit dem Bruttowarenvolumen sind die Marketingkosten im Vergleich zum Vorjahr überproportional gesunken.

Sonstige Vertriebskosten

Sonstige Vertriebskosten enthalten hauptsächlich Miet- und Mietnebenkosten bzw. Abschreibungen der Nutzungsrechte für die gemieteten Läger und Retailflächen, Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und bezogene Zeitarbeit für zentrale Fulfillment-, Retail- und Marketingaktivitäten, inklusive Kundendienst, sowie sonstige Aufwendungen und Abschreibungen im Vertriebsbereich. Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die sonstigen Vertriebskosten von EUR 89,0 Mio. auf EUR 103,5 Mio., insbesondere aufgrund höherer Personalkosten und Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte aus dem Butlersgeschäft in Höhe von EUR 22,1 Mio., welches in 2023 erstmalig für volle 12 Monate konsolidiert wurde.

Verwaltungskosten

Verwaltungskosten setzen sich in erster Linie aus Gemeinkosten einschließlich der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und anteilsbasierter Vergütung an Mitarbeiter, Abschreibungen, IT- und sonstigen Overheadkosten zusammen. Im Geschäftsjahr 2023 konnten die Verwaltungskosten von EUR 67,4 Mio. auf EUR 66,8 Mio. trotz des Butlersgeschäfts, welches in 2023 erstmalig für volle 12 Monate konsolidiert wurde, leicht gesenkt werden. Dies spiegelt die erfolgreiche Umsetzung der Kostendisziplin wider.

Bereinigtes EBITDA

Um die operative Leistung der Geschäftsbereiche zu beurteilen, bewertet home24 die Ertragskraft auch basierend auf dem bereinigten EBITDA. EBITDA wird definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Die Bereinigungen im Geschäftsjahr enthalten auch Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung, Aufwendungen, die in Verbindung mit der Übernahme der XXXLutz Gruppe angefallen sind sowie die Neubewertung der Kaufpreisgarantie aus der Übernahme der Butlers Gruppe. Die bereinigte EBITDA-Marge spiegelt das Verhältnis von bereinigtem EBITDA und Umsatzerlösen wider.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Betriebsergebnis (EBIT)	-42,5	-46,7	4,2	-9%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	62,0	55,5	6,5	12%
Abschreibungen auf den den Vorräten zugeordneten Teil des Kaufpreises der Butlers Gruppe	0,0	3,3	-3,3	-100%
Anteilsbasierte Vergütung	0,5	1,8	-1,3	-72%
Aufwendungen im Rahmen der Übernahme um die XXXLutz Gruppe	0,3	1,0	-0,7	-70%
Aufwendungen für Transaktionsberatungen in LatAm	0,3	0,0	0,3	n/a
Aufwendungen im Rahmen der Akquisition der Butlers-Gruppe	0,3	0,2	0,1	50%
Bereinigtes EBITDA	21,0	15,2	5,8	38%
Bereinigte EBITDA-Marge	4%	3%	1pp	

Insgesamt entwickelte sich das Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv von EUR -46,7 Mio. auf EUR -42,5 Mio. Das bereinigte EBITDA konnte im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 21,0 Mio. gesteigert werden, und die bereinigte EBITDA-Marge ist mit 4 % des Umsatzes trotz der rückläufigen Umsatzerlöse im Zielkorridor der Prognose aus dem zusammengefassten Lagebericht 2022 für das Geschäftsjahr 2023. Der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte resultiert zum überwiegenden Teil aus der erstmaligen

Berücksichtigung eines vollen Geschäftsjahres der Butlers-Gruppe. Die anteilsbasierte Vergütung ist im Geschäftsjahr rückläufig, da im Teilsegment Europa dieser Teil des Vergütungssystems aufgrund des Delistings nicht mehr für die Mitarbeiter angeboten wird.

Sonstiger finanzieller Leistungsindikator

Der Ergebnisbeitrag setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der Fulfillmentkosten und Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte. Die Ergebnisbeitragsmarge spiegelt das Verhältnis von Ergebnisbeitrag und Umsatzerlösen wider.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	276,9	279,3	-2,4	-1%
Fulfillmentkosten	-76,2	-88,1	11,9	-14%
Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte	-1,3	-1,7	0,4	-24%
Ergebnisbeitrag	199,4	189,5	9,9	5%
Ergebnisbeitragsmarge	37%	32%	5pp	

Der Anstieg der Ergebnisbeitragsmarge um 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der gestiegenen Bruttoergebnismarge.

2.4.2. Ertragslage der Segmente

Ertragslage Europa

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	441,6	480,9	-39,3	-8%
Umsatzkosten	-209,3	-250,0	40,7	-16%
Bruttoergebnis vom Umsatz	232,3	230,9	1,4	1%
Bruttoergebnismarge	53%	48%	5pp	
Fulfillmentkosten	-63,2	-73,5	10,3	-14%
Fulfillmentkostenverhältnis	-14%	-15%	1pp	
Ergebnisbeitrag	167,7	155,8	11,9	8%
Ergebnisbeitragsmarge	38%	32%	6pp	
Marketingkosten	-67,3	-71,2	3,9	-5%
Marketingkostenverhältnis	-15%	-15%	0pp	
Bereinigtes EBITDA	22,6	18,0	4,6	26%
Bereinigte EBITDA-Marge	5%	4%	1pp	

Ertragslage LatAm

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	102,6	120,3	-17,7	-15%
Umsatzkosten	-57,9	-71,7	13,8	-19%
Bruttoergebnis vom Umsatz	44,7	48,6	-3,9	-8%
Bruttoergebnismarge	44%	40%	4pp	
Fulfillmentkosten	-13,0	-14,6	1,6	-11%
Fulfillmentkostenverhältnis	-13%	-12%	-1pp	
Ergebnisbeitrag	31,7	34,0	-2,3	-7%
Ergebnisbeitragsmarge	31%	28%	3pp	
Marketingkosten	-10,8	-13,2	2,4	-18%
Marketingkostenverhältnis	-11%	-11%	0pp	
Bereinigtes EBITDA	-1,6	-2,8	1,2	-43%
Bereinigte EBITDA-Marge	-2%	-2%	0pp	

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Europa

Europa	Einheit	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Bruttowarenavolumen	in EUR Mio.	680,1	676,7	3,4	1%
Bruttowarenavolumen Online	in EUR Mio.	567,6	578,5	-10,9	-2%
Bruttowarenavolumen Offline	in EUR Mio.	112,5	98,2	14,3	15%
Anzahl Bestellungen Online	in Tsd.	2.155	1.900	255	13%
Durchschnittlicher Bestellwert Online	in EUR	263	305	-42	-14%
Anzahl aktiver Kunden Online	in Tsd.	1.542	1.422	120	8%

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren LatAm

LatAm	Einheit	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Bruttowarenavolumen	in EUR Mio.	140,0	161,9	-21,9	-14%
Bruttowarenavolumen Online	in EUR Mio.	94,5	116,1	-21,6	-19%
Bruttowarenavolumen Offline	in EUR Mio.	45,5	45,9	-0,4	-1%
Anzahl Bestellungen Online	in Tsd.	555	746	-191	-26%
Durchschnittlicher Bestellwert Online	in EUR	170	156	14	9%
Anzahl aktiver Kunden Online	in Tsd.	435	571	-136	-24%

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Europa betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 441,6 Mio. (-8 %), dies entspricht 81 % des Konzernumsatzes. Rückläufig entwickelte sich der durchschnittliche Bestellwert Online (-14 %). Jedoch konnte sowohl die Anzahl der aktiven Kunden um +8 % und die Anzahl der Bestellungen Online (+13 %) gesteigert werden. Diese Entwicklung resultiert aus der erfolgreichen Entwicklung und Integration des Marktplatzes sowie des Butlers Produktsortiments auf der home24 Plattform. Marktplatz und Butlers Produkte haben im Schnitt niedrigere Verkaufspreise, und drücken somit den durchschnittlichen Online Bestellwert, erschließen aber neue Online Kunden und vergrößern die Anzahl aktiver Kunden. Die erfolgreiche Integration des Butlers Offline Geschäftes spiegelt sich im gestiegenen Offline Bruttowarenvolumen wider und kompensiert einen großen Teil des Rückgangs des Online Geschäftes.

Die Umsatzerlöse im Segment LatAm betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 102,6 Mio. (-15 %), dies entspricht 19 % des Konzernumsatzes. Bereinigt um Fremdwährungseffekte sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -16 %. Wesentlich getrieben wurde diese Entwicklung durch einen starken Rückgang der Anzahl der Online Bestellungen (-26 %) und einem korrespondierendem Rückgang der Anzahl der aktiven Kunden (-24 %). Diese Effekte wurden durch einen Anstieg des Durchschnittlichen Online Bestellwertes zum Teil kompensiert. Dieser Anstieg resultiert allerdings nur teilweise aus höheren Preisen. Der im Vergleich zum Vorjahr ca. 12 % stärkere brasilianische Real (Stichtagsbetrachtung) wirkte sich vorteilhaft aus. Das Bruttowarenvolumen ist korrespondierend zu den Umsatzerlösen um -14 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wobei das Bruttowarenvolumen Offline fast auf Vorjahresniveau (-1 %) gehalten werden konnte.

Bereinigtes EBITDA

Das Segment Europa erwirtschaftete im laufenden Geschäftsjahr ein positives bereinigtes EBITDA von EUR 22,6 Mio. nach EUR 18,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 5 % nach 4 % im Vorjahreszeitraum. Diese konnte im Segment Europa durch die weiter vorangetriebene Integration des Butlersgeschäftes, die erfolgreiche Skalierung des Marktplatzmodells und gesunkenen Beschaffungspreise weiter verbessert werden. Leicht gegenläufig wirkte sich die erstmalige Einbeziehung voller 12 Monate des Butlers Geschäftes im Hinblick auf die sonstigen Vertriebskosten aus.

Das Segment LatAm weist für das Geschäftsjahr 2023 ein leicht negatives bereinigtes EBITDA von EUR -1,6 Mio. nach EUR -2,8 Mio. im Vorjahreszeitraum aus. Dies entspricht wie im Vorjahr einer bereinigten EBITDA-Marge von -2 %. Die rückläufigen Umsatzerlöse konnten durch verbesserte Deckungsbeiträge und einer rückläufigen Fixkostenbasis kompensiert werden.

2.4.3. Finanzlage

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	3,4	24,0	-20,6
davon Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	0,9	12,6	-11,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10,9	-49,3	38,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-44,8	-10,5	-34,3
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-52,3	-35,8	-16,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	99,5	131,1	-31,6
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,9	4,2	-2,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	49,1	99,5	-50,4

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Konzern EUR 3,4 Mio. im Vergleich zu EUR 24,0 Mio. im Vorjahr, was einer Veränderung von EUR -20,6 Mio. innerhalb eines Jahres entspricht. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Abfindungszahlungen in Höhe von EUR 10,9 Mio. im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen. Es wurden Abfindungen für die Ansprüche aus der anteilsbasierten Vergütung der Vorjahre ausgezahlt. Näheres dazu unter Kapitel 5.8 des Konzernanhangs Anteilsbasierte Vergütung. Wie im Lagebericht 2022 prognostiziert, hatte die Veränderung des Nettoumlaufvermögens mit EUR 0,9 Mio. nur geringen Einfluss auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Der im Vorjahr ausgewiesene Effekt des Nettoumlaufvermögens in Höhe von EUR 12,6 Mio. resultierte insbesondere aus dem Abbau von Überbeständen des Vorratsvermögens.

Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit sind entsprechend der Vorjahresprognose stark rückläufig. Im Vorjahr wurden Kaufpreiszahlungen für den Erwerb der Butlers Gruppe in Höhe von EUR 25,8 Mio. getätigt. Insgesamt investierte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr EUR 8,2 Mio. in immaterielle Vermögenswerte und weitere EUR 2,7 Mio. in Sachanlagen.

Der negative Cashflow des Geschäftsjahres von EUR 44,8 Mio. aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die geplanten Auszahlungen in Höhe von EUR 34,7 Mio. für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Darüber hinaus wurden EUR 7,7 Mio. Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Butlers Gruppe in 2022 beglichen und netto EUR 2,7 Mio. Bankdarlehen getilgt. Im Vorjahr wirkte sich gegenläufig eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 22,8 Mio. aus.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns im Geschäftsjahr 2023 reduzierten sich inklusive von Währungseffekten um EUR 50,4 Mio. und betragen zum Abschlussstichtag EUR 49,1 Mio. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Zahlungen der Leasingverbindlichkeiten und der Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte- und Sachanlagen.

Der Konzern betrachtet die zur Verfügung stehende Liquidität als ausreichend, um die fortlaufenden Wachstumspläne zu finanzieren. Zum Jahresende hat der Konzern mit einem Hauptgesellschafter eine Kreditfazilität in Höhe von EUR 30,0 Mio. mit einer Laufzeit bis mindestens 30. Juni 2025 vereinbart. Zum Abschlussstichtag wurde diese Linie nicht in Anspruch genommen. Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens erstellt.

2.4.4. Finanzlage der Segmente

Finanzlage Europa

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	14,1	15,8	-1,7
davon Veränderung des Nettoumlaufvermögens	7,4	1,1	6,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7,4	-40,4	33,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-43,5	-5,9	-37,6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-36,9	-30,5	-6,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	57,6	88,1	-30,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	20,7	57,6	-36,9

Finanzlage LatAm

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-10,6	8,3	-18,9
davon Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-6,5	11,5	-18,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,7	-9,0	5,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,1	-4,6	3,5
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-15,4	-5,3	-10,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	41,9	43,0	-1,1
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,8	4,2	-2,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	28,4	41,9	-13,5

Die im Konzern zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 49,1 Mio. verteilen sich mit EUR 20,7 Mio. auf das Segment Europa sowie mit EUR 28,4 Mio. auf das Segment LatAm.

Im Segment Europa konnte trotz des Umsatzrückganges ein positiver Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erzielt werden. Im Segment LatAm führte der Rückgang der Umsatzerlöse und die Veränderung des Nettoumlaufvermögens zu einem negativen Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war in beiden Segmenten des Konzerns negativ. In beiden Segmenten im Wesentlichen getrieben aus den Auszahlungen für die Investition in das Sachanlagevermögen (Europa: EUR 1,6 Mio., LatAm: EUR 1,0 Mio.) und immaterielle Vermögen (Europa: EUR 5,5 Mio., LatAm: EUR 2,6 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war sowohl im Segment Europa als auch im Segment LatAm geprägt durch Mittelabflüsse aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 28,6 Mio. (LatAm: EUR 6,1 Mio.). Im Segment LatAm wirkte sich gegenläufig die Einzahlung aus der Aufnahme von Bankdarlehen in Höhe von EUR 4,8 Mio. aus. Im Segment Europa hingegen wurden Bankdarlehen in Höhe von EUR 7,5 Mio. zurückgezahlt. Darüber hinaus wurden EUR 7,7 Mio. Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Butlers Gruppe in 2022 getilgt.

2.4.5. Vermögenslage

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022	Veränderung	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	274,3	297,1	-22,8	-8%
Kurzfristige Vermögenswerte	173,3	233,7	-60,4	-26%
Summe Vermögenswerte	447,7	530,8	-83,1	-16%

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022	Veränderung	Veränderung in %
Eigenkapital	161,6	216,1	-54,5	-25%
Langfristige Schulden	146,3	164,3	-18,0	-11%
Kurzfristige Schulden	139,7	150,4	-10,7	-7%
Summe Eigenkapital und Schulden	447,7	530,8	-83,1	-16%

Im Vergleich zum 31. Dezember 2022 haben sich die Aktiva und Passiva rückläufig entwickelt. Dies ist im Wesentlichen ein Resultat des rückläufigen Geschäftes in 2023.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte entfällt mit EUR 14,7 Mio. im Wesentlichen auf den Rückgang der aktivierten Nutzungsrechte. Der Rückgang der Nutzungsrechte resultiert aus der planmäßigen Abschreibung, die die gezahlten Leasingverbindlichkeiten widerspiegeln, gegenläufig wirkten sich Indexanpassungen und Verlängerungen von Mietverträgen aus. Auch das Sachanlagevermögen reduzierte sich um EUR 5,9 Mio. Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 9,5 Mio. wurden nur teilweise durch Neuinvestitionen in Höhe von EUR 3,6 Mio. kompensiert. Immaterielle Vermögenswerte reduzierten sich um EUR 3,6 Mio., Neuinvestitionen in Höhe von EUR 6,8 Mio. konnten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 10,4 Mio. nicht kompensieren.

Die nicht finanziellen Vermögenswerte sind um EUR 3,1 Mio. auf 7,4 Mio. angestiegen. Aufgrund unterschiedlicher Umsatzsteuersätze zwischen den Bundesstaaten in Brasilien gibt es einen Anreiz bestehende Umsatzsteuerforderungen nicht zu verrechnen, solange nicht der unmittelbare Liquiditätsbedarf gegeben ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um EUR 60,4 Mio. auf EUR 173,3 Mio. zurückgegangen. Davon entfallen EUR 50,4 Mio. auf den Rückgang der Zahlungsmittel. Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird unter Punkt 2.4.3. erläutert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Berichtszeitraum mit EUR 29,2 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau.

Das Vorratsvermögen ist um EUR -20,9 Mio. auf EUR 59,1 Mio. gesunken und spiegelt die rückläufige Geschäftsentwicklung wider.

Das Eigenkapital reduzierte sich insgesamt um EUR 54,5 Mio. auf EUR 161,6 Mio. Neben dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -48,7 Mio. wirkten sich die Zahlungen zur Abgeltung Ansprüche aus der anteilsbasierten Vergütung in Höhe von EUR 11,2 Mio. aus. Für Details werden auf die Kapitel 5.18 Eigenkapital und 5.8 Anteilsbasierte Vergütung im Konzernanhang verwiesen.

Der Rückgang der langfristigen Schulden um EUR 17,9 Mio. auf EUR 146,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung eines Bankdarlehens in Höhe von EUR 7,5 Mio. und mit EUR 7,5 Mio. aus dem Rückgang der langfristigen Leasingverbindlichkeiten. Diese sind im Wesentlichen aufgrund der geänderten Fristigkeit zum Stichtag in die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten umgebucht worden.

Die kurzfristigen Schulden sind im Berichtsjahr um EUR 10,7 Mio. auf EUR 139,7 Mio. gesunken. Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang des gesunkenen Einkaufsvolumens für Waren und Dienstleistungen.

Insgesamt ist die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um EUR 83,1 Mio. auf EUR 447,7 Mio. gesunken.

2.4.6. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

home24 verwendet verschiedene finanzielle sowie nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns.

Zentrale Kriterien zur Beurteilung der Wertentwicklung des operativen Geschäftes sind die nachhaltige Steigerung der Umsatzerlöse unter konstanter Währung, die bereinigte EBITDA-Marge, der Cashflow aus der Investitionstätigkeit und der Cashflow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens.

Neben diesen zentralen finanziellen Kennzahlen misst der Vorstand auch zentrale nichtfinanzielle Einflussgrößen zur Steuerung des Konzerns. Im Vordergrund stehen die Anzahl der Bestellungen, die Anzahl aktiver Kunden sowie die Höhe des durchschnittlichen Bestellwerts.

Die Anzahl der Bestellungen ist ein wichtiger Wachstumstreiber für den Konzern und wird unabhängig vom Warenwert überwacht. Im laufenden Geschäftsjahr betrug die Anzahl der eingegangenen Bestellungen 2,7 Mio. (2022: 2,6 Mio.), ist also leicht um 2 % gestiegen.

home24 misst seinen Erfolg auch an der Anzahl aktiver Kunden. Aktive Kunden umfassen alle Kunden, die mindestens eine Bestellung innerhalb der letzten zwölf Monate vor dem Bilanzstichtag getätigt haben. Im Geschäftsjahr 2023 betrug die Anzahl aktiver Kunden nahezu unverändert 2,0 Mio. (2022: 2,0 Mio.).

Der durchschnittliche Bestellwert Online beinhaltet die Umsatzsteuer des jeweiligen Absatzlandes. Die Höhe des durchschnittlichen Bestellwerts beeinflusst den Umsatz des Konzerns und ist im Geschäftsjahr 2023 von EUR 263 auf EUR 244 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geänderten Produktmix in Europa. Mit der starken Skalierung des Marktplatzes und der erfolgreichen Integration des Butlers Produktportfolios bietet home24 im Vergleich zum Vorjahr eine noch breitere Auswahl an margenstarken Wohnaccessoires an, die einen geringeren Bestellwert haben.

Der Bruttoauftragswert ist definiert als der aggregierte Bruttoauftragswert, der in der jeweiligen Periode eingegangenen Bestellungen, einschließlich Mehrwertsteuer, ohne Berücksichtigung von Stornierungen, Rücksendungen sowie nachträglichen Rabatten und Gutscheinen. Im Geschäftsjahr betrug der Bruttoauftragswert EUR 820,1 Mio. (2022: EUR 838,7 Mio.).

2.5. Zusammenfassende Beurteilung

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von der weiter fortgeführten Integration des Butlersgeschäfts in den home24 Konzern in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld für Konsumgüter. Auf der einen Seite konnte die Margen- und Kostenstruktur weiter optimiert werden, auf der anderen Seite war die externe Marktnachfrage stark rückläufig. Umso erfreulicher ist, dass der operative Cashflow weiterhin im positiven Bereich liegt, und dass es gelungen ist, in knapp über einem Jahr ein erfolgreiches Marktplatzgeschäft aufzubauen. Dies ist eine großartige Leistung aller Mitarbeitenden von home24, die das Unternehmen positiv in die Zukunft blicken lässt.

Mit einer Umsatzentwicklung in 2023 von währungsbereinigt -10 % konnte das im Lagebericht 2022 kommunizierte Ziel einer Umsatzentwicklung von -15 % bis +5 % (währungsbereinigt) erreicht werden. Das bereinigte EBITDA war trotz des Umsatzrückganges mit +4 % am oberen Ende der prognostizierten Spanne von +1 % bis +5 % für das bereinigte EBITDA.

3. Risiken- und Chancenbericht

3.1. Risiko- und Chancenbericht im Überblick

Nachfolgend stellt home24 die Entwicklung und Aufrechterhaltung eines effektiven Risikomanagementsystems (RMS) und eines Internen Kontrollsystems (IKS) für die Gruppe dar.

home24 hat den intern in seiner Risikomanagementrichtlinie verankerten Prozess zur Aufnahme, Bewertung und Kommunikation der identifizierten Risiken im Geschäftsjahr 2023 für die gesamte Gruppe durchgeführt. Die Risiken, Verantwortlichkeiten und Gegenmaßnahmen wurden in einem Risikoregister zusammengetragen. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand dabei, die verschiedenen Geschäftsbereiche und Unternehmenseinheiten in der Gruppe zu überwachen.

Zunächst werden die Zielsetzung und der Aufbau des RMS sowie des IKS erläutert. Im Anschluss werden die Bewertungsmethodik, die Berichterstattung und die wesentlichen Schlüsselrisiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben.

ZIELSETZUNG DES RISIKOMANAGEMENTS UND DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Der nachhaltige Erfolg von home24 kann nur sichergestellt werden, indem die Risiken und Chancen aus der Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert, zutreffend bewertet und effektive sowie effiziente Maßnahmen implementiert werden. Das RMS und das IKS helfen dabei, potenzielle Risiken früh zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern, um drohenden Schaden für home24 abzuwenden.

Ziel des RMS ist es dabei, die notwendige Transparenz im Hinblick auf Risiken zu schaffen und ein gemeinsames Risikoverständnis innerhalb von home24 aufzubauen. Das IKS von home24 im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung zukünftiger Ereignisse und Entwicklungen unterliegt Unsicherheiten. home24 ist sich daher bewusst, dass ein RMS nicht alle potenziellen Risiken vorhersehen kann und auch ein optimal gestaltetes und implementiertes IKS regelwidrige Handlungen nie vollständig verhindern kann. Die wesentlichen Merkmale des RMS und IKS werden im Folgenden erläutert.

AUFBAU DES RISIKOMANAGEMENTS UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die Basis für das RMS/IKS bilden die konzerneinheitlichen Standards für den Umgang mit Risiken. Der hierfür zuständige Bereich Governance, Risk and Compliance (GRC) entwickelt und implementiert fortlaufend Instrumente, Richtlinien und Methoden zum RMS/IKS, basierend auf dem international anerkannten Rahmenwerk der Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Mit dem standardisierten Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung, Dokumentation und der dazugehörigen Berichterstattung von Risiken und Maßnahmen unterstützt das COSO-Framework die Entscheidungsfindung durch konsistente, vergleichbare und transparente Informationen.

Um die Entstehung von Risiken zu mindern, dürfen keine Geschäfte getätigt werden, die gegen Verhaltensgrundsätze und andere gruppenweit relevante Richtlinien verstoßen. Hierzu werden risikopolitische Grundsätze angewendet. Das RMS und das IKS befinden sich in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

3.2. Bewertungsmethodik, Steuerung und Berichterstattung

Bewertungsmethodik

Die Identifikation und Bewertung von Risiken sind ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und erfolgen fortlaufend durch die Risikoeigner. home24 hat einen halbjährlichen Prozess etabliert, in dem die Risiken durch die Risikoeigner mit Unterstützung des Bereichs GRC umfassend evaluiert und dokumentiert werden. Identifizierte wesentliche Änderungen der Risiken, die außerhalb des Regelprozesses auftreten, werden ad hoc berichtet.

In dem halbjährlichen Regelprozess werden Risiken im Rahmen von internen Risikoabfragen und Workshops von den betroffenen Bereichen (Risikoeigner) identifiziert oder im Falle von bestehenden Risiken erneut geprüft. Diese werden daraufhin auf Grundlage der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens sowie ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit auf quantitativen oder qualitativen Skalen bewertet. Der Betrachtungszeitraum für die Risikobeurteilung umfasst zwölf Monate ab dem Bewertungszeitpunkt. Der Bereich GRC unterstützt und überwacht den Prozess und dokumentiert die Ergebnisse.

Die sich aus den Risiken ergebenden Auswirkungen sind wie nachfolgend kategorisiert.

Darstellung – Fünf Klassen für die Auswirkungen auf das bereinigte EBITDA

Auswirkung (bevorzugt)	Quantitative Bewertung	Qualitative Bewertung (alternativ)		
		Finanzielle Auswirkungen	Strafrechtliche Relevanz	Auswirkungen auf die Reputation
schwer	> EUR 14 Mio.	Stark belastende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow	Schwere Gesetzesverstöße, schwere Rechtsfolgen für die Haftung des Top-Managements sowie schwere Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb	Breite Berichterstattung in Medien mit internationaler Reichweite Langfristiger Imageverlust des Unternehmens Starke negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (z. B. Umsatzausfall)
bedeutend	> EUR 5,6 Mio.	Erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow	Bedeutende Gesetzesverstöße/ Strafverfahren, bedeutende Konsequenzen für einzelne Führungskräfte sowie bedeutende Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb	Negative Berichterstattung in Medien mit mittelfristiger Reichweite Mittelfristiger Imageschaden Schwer zu erreichende Korrekturen, langfristige PR-Maßnahmen erforderlich
mittel	> EUR 2,8 Mio.	Einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow	Signifikante Verletzung von Geschäftsordnungen / Gesetzen / Vertragspflichten Erhebliche Strafen Arbeitsrechtliche Konsequenzen	Negative Berichterstattung in Medien mit geringer Reichweite Korrekturen durch mittelfristige PR-Maßnahmen erreicht
niedrig	> EUR 0,3 Mio.	Begrenzte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow	Verstoß gegen interne Regeln / Gesetze / Vereinbarungen ohne starke Wirkung ("Bagatelle") Niedrige Strafen Begrenzte Disziplinarmaßnahmen für Einzelpersonen	Kurzfristige negative Auswirkungen auf die Reputation / das Image Beiträge in z. B. Blogs / Facebook / Twitter Keine weitere Berichterstattung durch andere Medien
unwesentlich	< EUR 0,3 Mio.	Geringfügige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow	Keine Strafverfolgung	Sehr kurzfristige negative Auswirkungen auf die Reputation / das Image

Die Wahrscheinlichkeit des Eintretens wird wie folgt aufgeteilt:

Darstellung – Fünf Kategorien für die Wahrscheinlichkeit des Eintretens

<u>Eintrittswahrscheinlichkeit</u>	<u>Bewertung</u>
fast sicher	75 % - 100 %
wahrscheinlich	50 % - 74.9 %
möglich	25 % - 49.9 %
unwahrscheinlich	5 % - 24.9 %
selten	0 % - 4.9 %

Auf Basis der Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung werden Risiken als niedrig, moderat, hoch, sehr hoch und extrem eingestuft.

Darstellung – Fünf Stufen für die Risikobewertung

Auswirkung/ Eintrittswahrscheinlichkeit	selten	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich	fast sicher
schwer					EXTREM
bedeutend				SEHR HOCH	
mittel			HOCH		
niedrig		MODERAT			
unwesentlich	NIEDRIG				

Jedem Bruttoisiko werden relevante Gegen- und Kontrollmaßnahmen sowie Verantwortlichkeiten zugewiesen. Nach Berücksichtigung der durchgeführten Gegen- und Kontrollmaßnahmen werden alle Bruttoisiken neu eingestuft (Nettorisiko = Bruttoisiko abzgl. Gegenmaßnahmen). Die Bewertung der Nettorisiken erfolgt in denselben fünf Klassen wie die Brutto Risikobewertung (s. o.).

Steuerung von Risiken

Risikoeigner sind für die Definition und Umsetzung effektiver Maßnahmen zur Minderung von Risiken und Ergreifung von Chancen innerhalb ihres Verantwortungsbereichs zuständig. Je nach Art, Charakteristik und Bewertung der Risiken wenden die Risikoeigner unterschiedliche Strategien an. Hierbei werden insbesondere Kosten und Wirksamkeit der denkbaren Maßnahmen den identifizierten Risiken gegenübergestellt. Mögliche Risikostrategien sind die Akzeptanz, die Vermeidung, die Minderung oder die Übertragung des Risikos auf Dritte.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das IKS von home24 beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und detektive Kontrollen und stellt somit einen ordnungsgemäßen Prozess der Abschlusserstellung sicher. Grundlage ist eine Analyse der für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung bedeutenden Risiken der wesentlichen Geschäftsprozesse. Die relevanten Kontrollen inklusive Beschreibung und Art der Kontrolle, Häufigkeit der Kontrollausführung sowie ausführende Kontrollverantwortlichen sind weitestgehend in Risikokontrollmatrizen formal dokumentiert.

Ein Funktions- und Rollenkonzept stellt die Funktionstrennung zwischen Abteilungen und innerhalb von Prozessen sicher. Es gibt Regelungen zu genehmigungspflichtigen Geschäften.

Allgemeine IT-Kontrollen überwachen Systemzugriffe sowie Systemänderungen, die sich auf die Rechnungslegung auswirken können.

Auswirkungen neuer oder veränderter Rechnungslegungsgrundsätze, Gesetze und sonstige Vorschriften auf den Abschluss werden kontinuierlich analysiert. Die Konzernbilanzierungsrichtlinie enthält eine Beschreibung der anzuwendenden Bilanzierungsmethoden. Der Prozess der Konzernabschlusserstellung wird mit einer Konsolidierungssoftware durchgeführt. Zudem wird die Abschlusserstellung durch einen formalisierten Prozess unterstützt. Dieser umfasst relevante Abschlusstätigkeiten, den zeitlichen Ablauf und die damit einhergehenden Verantwortlichkeiten.

Um die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS sicherzustellen, wird es im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse regelmäßig optimiert. Die Ergebnisse werden quartalsweise an den Vorstand und Prüfungsausschuss berichtet.

home24 entwickelt die Anforderungen an das interne Kontrollsystem kontinuierlich weiter, passt die Kontroll-Landschaft an sich ändernde Prozesse an und nutzt dafür eine standardisierte Risiko-Kontroll-Matrix und einen strukturierten Selbstbewertungsprozess.

Berichterstattung

Die Berichterstattung von home24 fokussiert sich auf wesentliche Schlüsselrisiken oder Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden (sog. existenzbedrohende Risiken). Die Risikobeurteilung in diesem Bericht spiegelt die Netto-Risikobewertung wider. Der Fortbestand des Konzerns ist gefährdet, wenn die potenzielle finanzielle Auswirkung den errechneten Schwellenwert der Risikotragfähigkeit übersteigt. Bei den wesentlichen Schlüsselrisiken handelt es sich um solche, die sich entweder allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten maßgeblich nachteilig auf die Geschäfte, die Finanzsituation, die Liquiditätsentwicklung, die operativen Ergebnisse und die Aussichten von home24 auswirken könnten. Hierzu wird im Rahmen eines Risikotragfähigkeitskonzepts jährlich ermittelt, welches Risiko home24 maximal tragen kann, ohne den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden. Ein wesentliches Schlüsselrisiko entsteht aus der kritischen Kombination mit einer Wahrscheinlichkeit des Risikoeintritts größer als 50 % und einer möglichen Schadenssumme von EUR 2,8 Mio.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig über wesentliche Kontrollschwächen informiert.

3.3. Risiken

Nachfolgend sind die nach der zuvor beschriebenen Systematik erfassten wesentlichen Schlüsselrisiken zusammenfassend dargestellt. Risiken, die den Fortbestand von home24 gefährden können (sog. existenzbedrohende Risiken), sind derzeit nicht ersichtlich. Die Tabelle zeigt Risiken, die aufgrund potenzieller Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung wesentliche Schlüsselrisiken darstellen.

Darstellung – Übersicht über die Entwicklung der Schlüsselrisiken

Schlüsselrisiken	2023		2022	
	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit	Auswirkung	Wahrscheinlichkeit
Rechtliche Anforderungen im Zusammenhang mit dem Schutz von persönlichen Informationen	mittel	wahrscheinlich	mittel	wahrscheinlich
Cybersicherheit	bedeutend	wahrscheinlich	bedeutend	wahrscheinlich

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Anzahl der wesentlichen Schlüsselrisiken gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr nicht verändert.

Für die Geschäftsentwicklung von home24 bleiben nicht absehbare Risiken bestehen, unter anderem durch ein weiterhin volatiles Marktumfeld, welches durch die gestiegene Inflationsrate, den Krieg in der Ukraine sowie das globale makroökonomische Umfeld, insbesondere den Rückgang des Konsumklima-Index, gekennzeichnet ist. Dennoch bestehen Unsicherheiten, die vom Konzern genau überwacht werden, um kontinuierliche Maßnahmen zu ergreifen und zeitnah an die Entwicklungen anzupassen.

Die nachfolgend erläuterten wesentlichen Schlüsselrisiken beziehen sich grundsätzlich auf das Segment Europa und das Segment LatAm. Sollte sich das Risiko nur auf ein Segment beziehen, wird dies explizit erwähnt.

Die nach IFRS geforderten Angaben zu finanziellen Risiken (Ausfallrisiko, Währungs- und Zinsrisiko sowie Liquiditätsrisiko) werden zur besseren Übersichtlichkeit nicht gesondert im Risiko- und Chancenbericht dargestellt, sondern im Konzernanhang unter Punkt 6 erläutert.

Rechtliche Anforderungen im Zusammenhang mit dem Schutz von persönlichen Informationen

Auswirkung / Eintrittswahrscheinlichkeit	selten	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich	fast sicher
schwer					
bedeutend					
mittel				●	
niedrig					
unwesentlich					

Als E-Commerce-Unternehmen sammelt und verarbeitet home24 persönliche Daten, um Bestellungen abzuwickeln, Zahlungen zu erhalten, mit der Kundschaft zu kommunizieren, Marketingaktivitäten zu steuern, Gehaltsabrechnungsaktivitäten durchzuführen usw. In diesem Zusammenhang unterliegt home24 den Gesetzen und

Vorschriften zum Schutz von persönlichen Daten. Dies sind für die home24 SE insbesondere die Europäische Datenschutzverordnung und das Bundesdatenschutzgesetz.

Um einen möglichen Schaden aus der Nichteinhaltung von datenschutzrechtlichen Anforderungen zu begrenzen, hat die Gesellschaft neben internen Ressourcen einen externen Datenschutzbeauftragten beauftragt. Mitarbeitende der Rechtsabteilung sensibilisieren fortlaufend für das Thema, überwachen und kommunizieren rechtliche Anforderungen, aktualisieren und entwickeln weitere relevante Unterlagen und unterstützen die Fachabteilungen, zusammen mit der verantwortlichen Person für IT-Sicherheit und/oder der Personalabteilung, bei der Implementierung der Anforderungen. Ferner führen die Mitarbeitenden obligatorische Online-Schulungen durch.

Cybersicherheit

Auswirkung / Eintrittswahrscheinlichkeit	selten	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich	fast sicher
schwer					
bedeutend				●	
mittel					
niedrig					
unwesentlich					

Risiken der Cybersicherheit durch externe und interne Angriffe und/oder interne Kontrollschwächen können den Webshop, relevante Fulfillment-IT-Systeme und -Anwendungen, Zahlungssysteme sowie sonstige interne IT-Systeme und -Anwendungen manipulieren oder deaktivieren. Zu den Risiken zählen unter anderem Ransomware-Angriffe, DDOS-Angriffe, Datenverlust aufgrund von Sicherheitsverletzungen und Betriebsstörungen sowie ungenaue Meldungen aufgrund von Integritätsverletzungen.

Um den Bedrohungen der Cybersicherheit entgegenzuwirken, hat die Gesellschaft im Jahr 2019 angefangen, die Umsetzung ihrer IT-Sicherheitsanforderungen zu verbessern. Auch im Geschäftsjahr 2023 wurde kontinuierlich weiter an der Erhöhung der Cybersicherheit gearbeitet. Insbesondere die vermehrte Vernetzung von IT-Systemen mit der Außenwelt bergen weiterhin das Risiko von Angriffen auf die IT-Infrastruktur. Auch die übernommenen Systeme aus der Butlers Übernahme weisen zusätzliche Risikopunkte auf.

Die IT-Sicherheitsverantwortlichen von home24 überwachen zudem fortlaufend die relevanten Risikobereiche, pflegen Prozesse und Kontrollen und implementieren technologische Lösungen mit dem Ziel, die Sicherheit der Daten und des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Obwohl kontinuierlich Initiativen ergriffen wurden, um IT-Sicherheitsrisiken zu verringern, zum Beispiel im Bereich der Authentifizierung und Überwachung, unter anderem aufgrund der signifikant höheren Anzahl von Mitarbeitenden im Home Office, der Butlers-Übernahme, und damit verbundenen Risiken, bleibt die Risikobeurteilung im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

3.4. Chancen

Die Home & Living-Branche ist einer der größten Konsumentenmärkte. Der Vorstand erwartet, dass die Online-Durchdringung im Bereich Home & Living weiter zunimmt, so dass sich hieraus grundsätzlich attraktive Marktwachstumsraten für home24 ableiten lassen.

Durch grundlegende Investitionen der vergangenen Jahre in Systeme und Prozesse hat home24 eine Basis geschaffen, die eine profitable Skalierung des Geschäftsvolumens ermöglicht. Zusätzlich wurde und wird weiter in die Stärkung von Alleinstellungsmerkmalen im Markt investiert, beispielsweise die eigenständige Auslieferung von Speditionsware oder das Sortiment-erweiternde Marktplatzangebot.

Sowohl hinsichtlich der Lieferanten als auch der Händler ist die Home & Living-Branche stark fragmentiert. Durch eine Zusammenarbeit mit dem GIGA Einkaufsverband ergibt sich für home24 eine starke Verhandlungsposition. Auch vertriebsseitig ergeben sich über die veränderte Eigentümerstruktur neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Insgesamt ist home24 in einer guten Ausgangssituation, um die vorhandenen Marktchancen zu ergreifen.

3.5. Gesamtbewertung der Risiken und Chancen

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen über zukünftige Entwicklungen beruhen auf den Einschätzungen des Vorstands und wurden im besten Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses der home24 SE abgegeben. Trotzdem unterliegen die Bewertungen des Vorstands Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächliche Entwicklung kann deshalb von der Bewertung abweichen, wenn die genannten Risiken und Chancen eintreten oder die zugrunde liegenden Annahmen sich als unzutreffend oder fehlerhaft erweisen.

Die Gesamtbewertung für den Konzern zeigt derzeit keine Bedrohungen aufgrund individueller Risiken oder aggregierter Risikopositionen für den Fortbestand des Konzerns. Es wurden außerdem keine wesentlichen Chancen identifiziert, die dazu führen könnten, dass der Konzern seine Ziele deutlich übererfüllt.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

5. Künftige Entwicklung und Ausblick

Auch für das Geschäftsjahr 2024 erwartet das Management ein herausforderndes Umfeld mit Unsicherheiten bezüglich der Konsumentenstimmung und der Entwicklung von wesentlichen Kostenpositionen. Die weitere Entwicklung von Inflationsraten und Arbeitslosenquoten mit ihren Implikationen auf das verfügbare Einkommen der Konsumenten bleiben ein wesentlicher Einflussfaktor für das Umsatzpotenzial von home24 im Geschäftsjahr 2024. Kostenpositionen wie Container-Frachtraten bleiben volatil, wie sich durch die wiederholten Angriffe der Huthi im Jemen auf Containerschiffe im Roten Meer gezeigt hat. Ebenso wird die Entwicklung von Energie-, Lohn- und Dienstleistungskosten den Anspannungsgrad auf der Kostenseite und somit weitere mögliche Profitabilitätsverbesserungen von home24 wesentlich beeinflussen.

Wie im Vorjahr wird home24 im Geschäftsjahr 2024 den operativen Schwerpunkt auf die Themen fokussieren, die aktiv selbst beeinflusst werden können. Hierzu zählen weiterhin die systemseitige und operative Optimierung der gemeinsamen Kundenansprache mit Butlers, die weitere Expansion des Marktplatzgeschäftes sowie die einkaufs- und vertriebsseitige Zusammenarbeit mit der XXXLutz Gruppe.

Unter den aktuellen Gegebenheiten geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 von einem Umsatzwachstum unter konstanter Währung von +0 % bis +10 % aus. Darüber hinaus strebt der Konzern für das Geschäftsjahr 2024 eine weitere Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge in einer Spanne von +4 % bis +8 % an.

Da keine weiteren Kaufpreiszahlungen aus der Butlersakquisition in 2024 fällig sind, wird sich der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verringern. Bezüglich des Nettoumlaufvermögens ist bei einem Umsatzwachstum am unteren Ende der genannten Bandbreite ein stabiles Niveau zu erwarten. Für die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erwartet der Vorstand für das kommende Jahr aufgrund des wachsenden Marktanteils im Jahresvergleich eine gegenüber dem Umsatzwachstum leicht stärkere Entwicklung: Der Bruttoauftragswert, die Anzahl aktiver Kunden und die Anzahl Bestellungen sollten im Jahresvergleich besser ausfallen als die Umsatzentwicklung. Gleichzeitig wird durch die niedrigeren Warenkörbe im Marktsegment von einem leichten Rückgang des durchschnittlichen Bestellwerts ausgegangen.

6. Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die home24 SE hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2023 erstellt. Der Bericht erhält folgende Schlusserklärung:

„home24 SE hat nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit einem herrschenden bzw. verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtsjahr weder auf Veranlassung noch im Interesse des herrschenden oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

7. Ergänzende Lageberichterstattung zum Jahresabschluss der home24 SE

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der home24 SE wurden zusammengefasst. Die folgenden Erklärungen basieren auf dem Jahresabschluss der home24 SE, der nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs, der EG-Verordnung Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-Verordnung) i. V. m. des SE-Ausführungsgesetzes und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

7.1. Geschäftstätigkeit

Die home24 SE ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Sitz der Gesellschaft ist in Berlin, Deutschland. Die Geschäftstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, Produktpflege, Beschaffung, Vermarktung und den Handel mit Home & Living-Produkten. Weitere Aufgaben umfassen das Management der Onlineshops, den Kundenservice, das Personalmanagement, die IT und das Finanz- und Risikomanagement. Die länderspezifischen Webseiten von home24 sind Teil der home24 SE.

Die home24 SE wird als Konzernmuttergesellschaft durch ihren Vorstand vertreten, der für die Ausrichtung der Gruppe zuständig ist und die Strategie der Gesellschaft bestimmt.

Der Jahresabschluss der home24 SE wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Daraus ergeben sich Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Unterschiede betreffen vor allem die Bilanzierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen, Leasingverhältnissen und anteilsbasierter Vergütung.

Die home24 SE hat umfangreiche Liefer- und Leistungsbeziehungen mit ihren Tochtergesellschaften. Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen Dienstleistungen im Bereich Logistik, Vertrieb und Qualitätssicherung. Von der home24 SE für ihre Tochtergesellschaften erbrachte Leistungen betreffen in erster Linie Verwaltungs- und IT-Dienstleistungen sowie Untervermietung von Laden- und Lagerflächen. Lieferbeziehungen beziehen sich auf den Verkauf von retournierter Ware aus Kundenaufträgen.

7.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Ertragslage der home24 SE wird in folgender verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung nach Aufwandsarten dargestellt und zeigt im Berichtszeitraum einen Rückgang der Umsatzerlöse und damit einhergehend einen Rückgang der Materialaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an Ablösezahlungen in Höhe von EUR 10,7 Mio. für anteilsbasierte Vergütungsinstrumente, die in den Vorjahren gewährt wurden.

Zentrale Steuerungsgröße für den Einzelabschluss der home24 SE ist das Jahresergebnis.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	355,5	407,1	-51,6	-13%
Sonstige betriebliche Erträge	2,4	4,3	-1,9	-44%
Sonstige aktivierte Eigenleistungen	0,2	0,3	-0,1	-33%
Materialaufwand	-233,4	-281,7	48,3	-17%
Personalaufwand	-36,5	-27,0	-9,5	35%
Abschreibungen	-4,0	-4,6	0,6	-13%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99,8	-103,3	3,5	-3%
Betriebsergebnis (EBIT)	-15,5	-4,9	-10,6	>100%
Finanzergebnis	-26,8	-16,2	-10,6	65%
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-13,6	-17,3	3,7	-21%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,1	0,0	-0,1	n/a
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-55,9	-38,4	-17,5	46%

Die Umsatzerlöse sind trotz des Anstiegs des Bruttowarenvolumens von EUR 676,7 Mio. auf EUR 680,1 Mio. und trotz des Anstiegs der Anzahl an Bestellungen (+ 13 %) um 13% auf EUR 355,5 Mio. gesunken. Dies ist auf die erfolgreiche Skalierung des Marktplatzes zurückzuführen. Für das Marktplatzgeschäft wird zwar das volle Bruttowarenvolumen ausgewiesen, in den Umsatzerlösen wird jedoch nur die Vermittlungsprovision realisiert. Damit einhergehend stieg der nicht finanzielle Leistungsindikator Anzahl aktiver Kunden um 8 % an. Der durchschnittliche Bestellwert Online sank von EUR 305 im Vorjahr auf EUR 263, weil Bestellungen über den Marktplatz einen geringeren Warenkorbwert aufweisen.

Die Materialaufwendungen haben sich überproportional zum Umsatz um EUR 48,3 Mio. auf EUR 233,4 Mio. reduziert. Der Rückgang resultiert mit EUR 40,3 Mio. aus Aufwendungen für bezogene Waren und mit EUR 8,0 Mio. aus Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Unternehmensverbund. Neben dem Umsatzrückgang ist der Rückgang der Materialaufwendungen jedoch auch auf eine Verbesserung der Materialaufwandsquote bezogen auf die Umsätze zurückzuführen. Dies ist das Ergebnis eines stärkeren Fokus auf die EBITDA-Profitabilität.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2023 um EUR 3,5 Mio. auf EUR 99,8 Mio. Grund hierfür sind insbesondere gesunkenen Werbe- und Reisekosten, welche sich um EUR 3,9 Mio. auf EUR 65,9 Mio. verringerten.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis beinhaltet mit EUR 10,9 Mio. Abschreibungen auf Ausleihungen an die Jade 1216. GmbH. Ursächlich für die Abschreibung ist eine voraussichtlich dauernde Wertminderung des über die Jade 1216. GmbH gehaltenen Investments in das brasilianische Tochterunternehmen Mobly S.A. Beide Tochterunternehmen sind Teil des Segments LatAm. Zum 31. Dezember 2023 liegt der beizulegende Wert des Investments an der Mobly S.A. unter den fortgeführten Anschaffungskosten, sodass eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen ist. Darüber hinaus wurden in 2023 auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 11,1 Mio. auf die Butlers Holding GmbH & Co. KG und in Höhe von EUR 4,6 Mio. auf die Ideenreich Invest GmbH vorgenommen. Über beide Gesellschaften hält die home24 SE jeweils 50 % an der Butlers Gruppe. Grund für die außerplanmäßige Abschreibung ist eine voraussichtlich dauernde Wertminderung der Anteile. Die Wertminderung ergibt sich aus dem mittels eines DCF – Verfahrens abgeleiteten beizulegenden Zeitwerts. Die Anteile an der Butlers Holding GmbH & Co. KG und an der Ideenreich Invest GmbH wurden jeweils auf 50 % des ermittelten Nutzungswertes abgewertet.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme der home24 Outlet GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 13,6 Mio. nach EUR 17,3 Mio. im Vorjahr.

Der im zusammengefassten Lagebericht 2022 genannte Ausblick einer Verbesserung des Jahresergebnisses ist aufgrund von Einmaleffekten, konkret einer erneuten Abschreibung auf die Ausleihungen an die Jade 1216. GmbH, einer Abwertung auf die Butlers Holding GmbH & Co. KG sowie auf die Ideenreich Invest GmbH nicht eingetreten. Darüber hinaus hat der Umsatzrückgang in Höhe von EUR 51,6 Mio. und die Ablösezahlungen in Höhe von EUR 10,4 Mio. für anteilsbasierte Vergütungsinstrumente das Jahresergebnis weiter belastet.

Die Vermögenslage der home24 SE wird in folgender verkürzter Bilanz dargestellt.

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022	Veränderung	Veränderung in %
Anlagevermögen	119,2	157,0	-37,8	-24%
Umlaufvermögen	64,8	108,7	-43,9	-40%
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	0,9	0,3	33%
Gesamtvermögen	185,2	266,6	-81,4	-31%
Eigenkapital	97,1	152,9	-55,8	-36%
Rückstellungen	15,6	16,4	-0,8	-5%
Verbindlichkeiten	72,5	97,3	-24,8	-25%
Gesamtkapital	185,2	266,6	-81,4	-31%

Die unter dem Anlagevermögen ausgewiesenen Finanzanlagen haben sich um EUR 34,2 Mio. auf EUR 110,7 Mio. reduziert. Grund hierfür sind im Wesentlichen, die unter der Ertragslage erwähnten außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Ausleihungen an die Jade 1216. GmbH, der Ideenreich Invest GmbH und der Butler Holding GmbH & Co. KG. Darüber hinaus wurde eine langfristige Ausleihung an die Butlers GmbH & Co. KG um EUR 6,7 Mio. planmäßig reduziert.

Der Rückgang des Umlaufvermögens ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der liquiden Mittel (EUR -31,2 Mio.) und des Vorratsvermögens (EUR -11,6 Mio.) zurückzuführen. Die Veränderung der liquiden Mittel wird weiter unten in diesem Abschnitt erläutert. Das Vorratsvermögen reduzierte sich, weil die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Überbestände abgebaut und das Bestellvolumen an die reduzierte Nachfrage angepasst hat.

Das Eigenkapital ist im Wesentlichen aufgrund des Jahresfehlbetrages in Höhe von EUR 55,9 Mio. zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote beträgt 52 % zum 31. Dezember 2023 (31. Dezember 2022: 57 %).

Die Rückstellungen haben sich nicht wesentlich geändert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um EUR 24,8 Mio. ist insbesondere auf die Zahlung des fälligen Kaufpreises aus der Akquisition der Butlers Gruppe (EUR 7,7 Mio.) zurückzuführen. Zum Jahresende sind noch EUR 14,1 Mio. des Kaufpreises nicht fällig. Des Weiteren wurde ein Kredit bei der Varengold Bank in Höhe von EUR 7,5 Mio. getilgt und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des gesunkenen Einkaufsvolumens um EUR 6,1 Mio. gesunken.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-22,5	-19,0	-3,5
davon Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	6,8	7,6	-0,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	7,4	-51,3	58,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16,2	30,4	-46,6
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-31,2	-40,0	8,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	46,4	86,4	-40,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	15,2	46,4	-31,2

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in der Home24 SE EUR -22,5 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen EBIT, welches vor allem aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse und der höheren Personalaufwendungen für die Ablöse der anteilsbasierten Vergütung zurückgegangen ist. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (EUR 7,4 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus Rückzahlungen von Ausleihungen an verbundenen Unternehmen (EUR 7,5 Mio.) und Zinserträgen (EUR 0,8 Mio.). Gegenläufig wirkten sich Investitionen in das Anlagevermögen (EUR -0,4 Mio.) aus. Die Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Butlers Gruppe in Höhe von EUR 7,7 Mio., die Rückführung eines Bankkredites in Höhe von EUR 7,5 Mio. und Zinszahlungen in Höhe von EUR -1,0 Mio. resultieren in einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -16,2 Mio.

Die liquiden Mittel in Höhe von EUR 15,2 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 46,4 Mio.) umfassen Bank- und Kassenbestände sowie Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die innerhalb von maximal drei Monaten in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Die Verantwortung für das Liquiditätsmanagement des Konzerns liegt bei der home24 SE.

7.3. Risiken- und Chancenbericht

Die Geschäftsentwicklung der home24 SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Konzerns. An den Risiken der Tochtergesellschaften partizipiert die home24 SE in vollem Umfang. Die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation des Konzerns durch den Vorstand gelten daher auch als Zusammenfassung der Risikosituation der home24 SE. Die Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems für die home24 SE erfolgt im Risikobericht des Konzerns.

7.4. Künftige Entwicklung und Ausblick

Der Großteil des Online Geschäfts im Segment Europa wird über die home24 SE abgewickelt. Aufgrund der Verflechtungen der home24 SE mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern wird auf die für den Konzern getroffenen Aussagen zur Markt- und Umsatzentwicklung verwiesen. Die Aussagen spiegeln auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft home24 SE wider. Die dort beschriebenen Unsicherheiten gelten auch für die home24 SE. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der Vorstand keine weiteren Sonderzahlungen aus der Ablöse von anteilsbasierten Vergütungen und ein mindestens stabiles Umsatzniveau bei gleichzeitig leicht besseren Margen. Vor diesem Hintergrund wird für das Geschäftsjahr 2024 mit einem leicht besseren handelsrechtlichen Jahresergebnis als 2023 gerechnet.

Berlin, 11. April 2024

Marc Appelhoff

Philipp Steinhäuser

Konzernabschluss

Konzernbilanz

In EUR Mio.	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	5.10	26,1	32,1
Immaterielle Vermögenswerte	5.11	82,6	86,2
Nutzungsrechte	5.25	135,1	149,8
Finanzielle Vermögenswerte	5.12/5.27	23,1	24,8
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.13	7,4	4,3
Summe langfristige Vermögenswerte		274,3	297,1
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.14	59,1	80,0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	5.14	4,2	2,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.15	29,2	28,2
Finanzielle Vermögenswerte	5.12/5.27	6,8	3,9
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	5.13	24,6	19,2
Steuererstattungsansprüche	5.16	0,3	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.17	49,1	99,5
Summe kurzfristige Vermögenswerte		173,3	233,7
Summe Vermögenswerte		447,7	530,8

In EUR Mio.	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.18	33,7	33,6
Eigene Anteile	5.18	0,0	0,0
Kapitalrücklage	5.18	2,4	58,3
Sonstige Rücklagen		66,7	64,3
Gewinnrücklage / Kumulierte Verluste		18,4	12,9
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		121,2	169,1
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		40,4	47,0
Summe Eigenkapital		161,6	216,1
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5.21/5.27	14,1	21,6
Leasingverbindlichkeiten	5.25	110,4	118,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.19/5.27	4,8	4,4
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.20	0,0	0,1
Rückstellungen	5.24	6,6	8,1
Passive latente Steuern	5.9	10,4	12,1
Summe langfristige Schulden		146,3	164,3
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5.21/5.27	7,1	10,1
Leasingverbindlichkeiten	5.25	37,4	37,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	5.22/5.27	58,0	66,5
Vertragsverbindlichkeiten	5.23	16,8	17,4
Steuerschulden		0,9	2,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.19/5.27	2,8	3,3
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.20	15,8	12,8
Rückstellungen	5.24	0,9	1,1
Summe kurzfristige Schulden		139,7	150,4
Summe Schulden		286,1	314,7
Summe Eigenkapital und Schulden		447,7	530,8

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In EUR Mio.	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	5.1	544,1	601,0
Umsatzkosten		-267,2	-321,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		276,9	279,3
Vertriebskosten		-257,8	-261,5
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte	6.	-1,3	-1,7
Verwaltungskosten		-66,8	-67,4
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	8,5	7,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.3	-2,0	-2,4
Betriebsergebnis (EBIT)		-42,5	-46,7
Finanzerträge	5.4	6,8	6,3
Finanzaufwendungen	5.4	-14,5	-9,5
Ergebnis vor Steuern		-50,2	-49,9
Ertragsteuern	5.9	1,5	0,2
Jahresfehlbetrag		-48,7	-49,7
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-39,6	-40,4
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-9,1	-9,3
Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (=verwässert)	5.7	-1,18	-1,31
Durchschnittliche Anzahl an Aktien im Umlauf (in Mio.); unverwässert (=verwässert)	5.7	33,7	30,9
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die später in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		4,8	12,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		4,8	12,7
Gesamtergebnis für die Periode		-43,9	-37,0
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-37,2	-33,9
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-6,7	-3,1

Konzernkapitalflussrechnung

In EUR Mio.	Anhang	2023	2022
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-50,2	-49,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.6	9,2	9,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	5.6	12,0	14,3
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	5.25	40,8	32,1
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung		0,5	1,8
Auszahlungen für anteilsbasierte Vergütung	5.8	-10,4	0,0
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen		0,0	-0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-0,1	3,4
Veränderung der Rückstellungen		-1,0	0,2
Veränderung des Nettoumlaufvermögens			
Veränderung der Vorräte und geleisteten Anzahlungen auf Vorräte		20,4	14,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte		-10,8	8,2
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		-7,9	-9,8
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten		-0,7	0,0
Veränderung der sonstigen Aktiva/Passiva		1,6	1,4
Gezahlte Steuern, abzüglich Erstattungen		0,0	-0,7
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		3,4	24,0

Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	5.10	-2,7	-10,8
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	5.11	-8,2	-9,8
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		0,1	0,4
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen		0,0	0,1
Auszahlung aus der Gewährung von Darlehen		0,0	-2,7
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen	5.26	0,0	-25,8
Veränderung verfügbungsbeschränkter Zahlungsmittel und langfristig geleisteter Kautionen und Sicherheiten	5.12	-0,2	-0,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-10,9	-49,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen der Gesellschafter abzüglich Transaktionskosten	5.18	0,0	22,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	5.26	14,4	15,7
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	5.26	-17,1	-16,5
Auszahlungen aus der Tilgung der Verbindlichkeit aus dem Erwerb von Unternehmen	5.26	-7,7	0,0
Auszahlungen aus der Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen	5.26	-10,0	-11,7
Einzahlung aus der Aufnahmen von kurzfristigen Darlehen	5.26	10,0	6,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	5.25	-34,7	-27,1
Einzahlungen aus Unterleasingverhältnissen	5.25	0,3	0,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-44,8	-10,5
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		99,5	131,1
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1,9	4,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode		49,1	99,5

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2022

auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

In EUR Mio.	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2022		29,3	0,0	70,0
Jahresfehlbetrag				
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis für die Periode		0,0	0,0	0,0
Ausgabe von Anteilen	5.17	0,1	0,0	0,0
Verwendung freie Kapitalrücklage		0,0	0,0	-38,4
Erwerb der Butlers Gruppe		1,2	0,0	7,0
Kapitalerhöhung - Übernahmeangebot		3,0	0,0	19,8
Transaktionskosten - Übernahmeangebot		0,0	0,0	-0,1
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	5.8	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2022		33,6	0,0	58,3

auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

Sonstige Rücklagen								
Rücklage für Währungsum- rechnung	Rücklage für Änderungen der Rechnungs- legungsmethode	Rücklage aus Kapitalerhöhung Tochtergesellschaft	Transaktionen mit den Inhabern von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Kumulierte Verluste	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital	
2,2	0,1	117,9	-62,4	13,5	170,6	49,8	220,4	
				-40,4	-40,4	-9,3	-49,7	
6,5					6,5	6,2	12,7	
6,5	0,0	0,0	0,0	-40,4	-33,9	-3,1	-37,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	38,4	0,0	0,0	0,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,2	0,0	8,2	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,8	0,0	22,8	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1	
0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	1,4	0,3	1,7	
8,6	0,1	117,9	-62,4	12,9	169,1	47,0	216,1	

Eigenkapitalveränderungsrechnung 2023

auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

In EUR Mio.	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2023		33,6	0,0	58,3
Jahresfehlbetrag				
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis für die Periode		0,0	0,0	0,0
Ausgabe von Anteilen	5.17	0,1		
Verwendung freie Kapitalrücklage				-55,9
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	5.8			
Abfindung Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente				
Stand 31. Dezember 2023		33,7	0,0	2,4

auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens
entfallendes Eigenkapital

Sonstige Rücklagen								
Rücklage für Währungsum- rechnung	Rücklage für Änderungen der Rechnungs- legungsmethode	Rücklage aus Kapitalerhöhung Tochtergesellschaft	Transaktionen mit den Inhabern von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Gewinnrücklage / Kumulierte Verluste	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital	
8,6	0,1	117,9	-62,4	12,9	169,1	47,0	216,1	
				-39,6	-39,6	-9,1	-48,7	
2,4					2,4	2,4	4,8	
2,4	0,0	0,0	0,0	-39,6	-37,2	-6,7	-43,9	
				-0,1	0,0		0,0	
				55,9	0,0		0,0	
				0,4	0,4	0,2	0,6	
				-11,2	-11,2		-11,2	
11,1	0,1	117,9	-62,4	18,4	121,2	40,4	161,6	

Konzernanhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die home24 SE (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) ist eine europäische Aktiengesellschaft und die Muttergesellschaft des home24-Konzerns (nachfolgend auch „home24“, „Gruppe“ oder „Konzern“). Mit Ablauf des 14. Septembers 2023 sind die Aktien der home24 SE zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse nicht mehr zugelassen. Sitz der home24 SE ist Otto-Ostrowski-Straße 3, 10249 Berlin, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg (HRB 196337 B) eingetragen.

home24 sieht sich als eine führende Adresse für Online-Shopping im Bereich Home & Living. Zudem werden die Produkte des Konzerns in eigenen Einzelhandelsfilialen verkauft. In Kontinentaleuropa tritt der Konzern unter den Marken „home24“ und „Butlers“ auf sowie in Brasilien unter der Marke „Mobly“.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend werden die Vorschriften des § 315e Abs. 1 HGB berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens erstellt. Der Konzern betrachtet die zur Verfügung stehende Liquidität als ausreichend, um die fortlaufenden Wachstumspläne zu finanzieren. Zum Jahresende hat der Konzern mit einem Hauptgesellschafter eine Kreditfazilität in Höhe von EUR 30,0 Mio. mit einer Laufzeit bis mindestens 30. Juni 2025 vereinbart. Zum Abschlussstichtag wurde diese Linie nicht in Anspruch genommen. Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt, der funktionalen Währung der home24 SE und der Darstellungswährung des Konzerns. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Werte im Konzernabschluss kaufmännisch auf Millionen Euro (EUR Mio.) gerundet. Dies kann dazu führen, dass Rundungsdifferenzen auftreten und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung von Konzernunternehmen werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet und daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Darlehen werden in der Gesamtergebnisrechnung in den Posten Finanzerträge bzw. -aufwendungen erfasst. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Nichtmonetäre Posten in Fremdwährung werden mit historischen Kursen umgerechnet.

Die Bestimmung der funktionalen Währungen der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, deren funktionale Währungen nicht dem Euro entsprechen, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen

aus den ausländischen Geschäftsbetrieben, mit Ausnahme von Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung, werden zu jeweiligen Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung ausländischer Tochtergesellschaften werden mit dem Kassakurs am Tag der Gewährung der Vergütungsinstrumente umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist.

2.2. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die home24 SE und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die die home24 SE Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Muttergesellschaft home24 SE aufgestellt.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Im Zuge der Erstkonsolidierung einer neu erworbenen Tochtergesellschaft werden die übertragenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Anschaffungszeitpunkt in der Bilanz angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst.

Nicht beherrschende Anteile

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Jedweder Überschuss oder Fehlbetrag der gezahlten Gegenleistung über den Buchwert des nicht beherrschenden Anteils wird bei Geschäftsvorfällen, bei denen ein nicht beherrschender Anteil ohne Verlust der Beherrschung erworben oder veräußert wird, im Eigenkapital des Mutterunternehmens erfasst. Der Konzern hat entschieden, diese Auswirkungen unter den sonstigen Rücklagen zu zeigen.

Gewinne und Verluste sowie jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt.

2.3. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Untergliederung in Kurzfristigkeit und Langfristigkeit

Der Konzern unterscheidet beim Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz zwischen kurzfristig und langfristig. Ein Vermögenswert ist kurzfristig, wenn

- erwartet wird, dass er innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert wird oder er innerhalb des normalen Geschäftszyklus verkauft oder verbraucht werden soll,
- erwartet wird, dass er innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag realisiert wird,
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung sind für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn

- erwartet wird, dass sie innerhalb des normalen Geschäftszyklus erfüllt wird,
- ihre Erfüllung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag fällig ist,
- es kein uneingeschränktes Recht gibt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben.

Der Konzern stuft alle anderen Verbindlichkeiten als langfristig ein.

Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und, sofern erforderlich, kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung bzw. den Rückbau eines Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden durch einen Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen werden linear abgeschrieben, das heißt der Abschreibungsbetrag als Differenz zwischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage und ihrem Restwert wird gleichmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer verteilt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Mietereinbauten	3 - 20
Hardware	2 - 8
Fuhrpark	5

Der Restwert eines Vermögenswertes ist der geschätzte Betrag, den ein Unternehmen gegenwärtig bei Abgang des Vermögenswertes nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre. Die Restwerte und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Berichtszeitraums überprüft und bei Bedarf angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen selbsterstellte Software, erworbene Software und sonstige Lizenzen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte. Durch den Unternehmenszusammenschluss mit der Butlers Gruppe im Geschäftsjahr 2022 wurden stille Reserven für die Marke, Auftragsbestände und Franchiseverträge als immaterielle Vermögenswerte bilanziert.

Kosten für selbst erstellte Software, die direkt der Entwicklung bestimmter identifizierbarer Software-Produkte zuzurechnen sind, welche sich unter der Kontrolle des Konzerns befinden, werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Software-Produkts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Software-Produkts ermöglicht,
- die Absicht, das Software-Produkt fertigzustellen, und die Fähigkeit und Absicht, es zu nutzen oder zu verkaufen,
- der Nachweis, wie das Software-Produkt möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung des Software-Produkts abzuschließen,
- die dem Software-Produkt während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Direkt zurechenbare Kosten, die als Teil des Software-Produkts aktiviert werden, enthalten im Wesentlichen die für die Software-Entwicklung angefallenen Lohn- und Gehaltskosten. Sonstige Entwicklungskosten, die die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in einer Folgeperiode nicht als Vermögenswert aktiviert.

Erworbene Software und sonstige Lizenzen werden mit den Kosten, die für ihren Erwerb und ihre Inbetriebnahme angefallen sind, aktiviert.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden beim erstmaligen Ansatz in Höhe der positiven Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen.

Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten, außer dem Geschäfts- oder Firmenwert, entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- und Firmenwertes, der im Geschäftsjahr 2022 erworbenen Marke und Domain-Rechte, die unter erworbener Software und sonstigen Lizenzen ausgewiesen sind, weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst entwickelte Software	2 - 7
Erworbene Software und sonstige Lizenzen	3 - 7

Die Abschreibung von selbst entwickelter und erworbener Software beginnt, wenn die Software sich in dem betriebsbereiten, wie vom Management gewünschten Zustand befindet.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, der Marke, der Domain-Rechte und der in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor.

Beim Impairment-Test ist der Buchwert des Vermögenswerts dem korrespondierenden erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Dabei ermittelt der Konzern ausschließlich einen der beiden Werte, wenn dieser den Buchwert bereits übersteigt.

Ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Wertminderungstests ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss den Erwartungen zufolge profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird definiert als die kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die von anderen Vermögenswerten unabhängige Mittelzuflüsse generiert. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, so ist die zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert und wird auf ihren erzielbaren Betrag abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt werden.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten sind unter Punkt 5.11 dargestellt.

Leasingverhältnisse – Konzern als Leasingnehmer

Gemäß IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ bewertet der Konzern bei Vertragsabschluss, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Wenn ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet, erfasst der Konzern zum Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstands einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit.

Die Erstbewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese setzen sich zusammen aus dem Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit, angepasst um alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize zuzüglich aller entstandenen anfänglichen direkten Kosten und der geschätzten Kosten, die dem Konzern bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Die Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen sowie variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind und deren erstmalige Bewertung anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Index oder Zinssatzes vorgenommen wird. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns diskontiert.

Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, dass bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Der Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht wird nachfolgend linear vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Außerdem wird der Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht, soweit zutreffend, regelmäßig um Wertminderungsaufwendungen gekürzt und um bestimmte Änderungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlung (zum Beispiel infolge einer Veränderung des verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet.

Für kurzfristige Leasingvereinbarungen (das heißt mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten) oder für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, wird weder ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Verbindung stehenden Leasingzahlungen linear als Aufwand über die Leasinglaufzeit.

Die Leasingverhältnisse umfassen im Wesentlichen Immobilien, in erster Linie für Lager, Showrooms, Filialen, Outlets und Büros.

Leasingverhältnisse – Konzern als Leasinggeber

Der Konzern vermietet Teile seiner geleasteten Lager- und Büroflächen und Filialen an Dritte unter.

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, basiert auf der Klassifizierung in Operating-Leasing-Verhältnisse und Finanzierungsleasingverhältnisse. Die Klassifizierung erfolgt anhand der Verteilung der mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken.

Bei einem Operating-Leasing-Verhältnis liegen die wesentlichen Risiken und Chancen beim Konzern. Entstehende Mieteinnahmen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei einem Finanzierungsleasingverhältnis werden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen. Der Leasinggegenstand wird aus dem Anlagevermögen des Konzerns ausgebucht und stattdessen eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis bilanziert.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt.

Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte

Klassifizierung und Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Der Konzern bewertet einen finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen (solely payments of principal and interest – SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet.

Der Konzern hält finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Bewertungskategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente): Diese Kategorie ist für den Konzern am relevantesten und umfasst Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen („Held to Collect“). Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn das Instrument ausgebucht oder eine Wertminderung erfasst wird. In diese Kategorie fallen im Konzern die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten.
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente, welche die Kriterien der Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet“ nicht erfüllen, sowie Derivate und Eigenkapitalinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sämtliche Fair-Value-Änderungen dieser Instrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In diese Kategorie fallen im Konzern Devisentermingeschäft.

Der Konzern hält zum Bilanzstichtag keine finanziellen Vermögenswerte der folgenden beiden Bewertungskategorien:

- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente)

Darüber hinaus erfasst der Konzern finanzielle Vermögenswerte aus erbrachten Sicherheitsleistungen im Rahmen von steuerlichen Rechtsstreitigkeiten. Die Sicherheitsleistung gibt dem Konzern das Recht, künftige wirtschaftliche Vorteile zu erzielen, indem es entweder eine Rückerstattung in bar erhält oder die Zahlung zur Begleichung der möglichen Steuerschuld verwendet. Aufgrund fehlender spezifischer Regelungen zur Bilanzierung von solchen Sicherheitsleistungen in den IFRS hat der Konzern unter Bezug auf die Regelungen von IAS 8.10 die folgende Bilanzierungsmethode gewählt. Die Erfassung des Vermögenswertes erfolgt mit den Anschaffungskosten, die den erwarteten zukünftigen Zahlungen entsprechen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, das heißt an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt alle nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte unter Berücksichtigung des erwarteten Kreditverlusts (expected credit loss; ECL).

Die Höhe der Wertminderung hängt von der Zuordnung des Finanzinstruments in eine der folgenden Stufen ab:

- Stufe 1: alle Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Der erwartete Verlust entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag entstehen kann („12-month ECL“).
- Stufe 2: diese Stufe enthält Finanzinstrumente, die am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. Die Risikovorsorge hat den Barwert aller erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Finanzinstruments abzubilden („lifetime ECL“).
- Stufe 3: diese Stufe enthält finanzielle Vermögenswerte, bei denen am Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt. Für diese Vermögenswerte erfolgt die Bemessung der Risikovorsorge ebenfalls auf Basis des „lifetime ECL“. Der Zinsertrag wird auf Basis des Nettobuchwerts berechnet, das heißt auf Basis des Buchwerts nach Abzug der Risikovorsorge.

Da Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig fällig sind und damit keine wesentliche Finanzierungskomponente vorliegt, wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an. Bei diesem Ansatz wird die Höhe der Wertminderung bereits von Anfang an mit dem über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust bemessen.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer sog. Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in der Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. In die erste Kategorie fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. In die zweite Kategorie fallen im Konzern Devisentermingeschäfte bzw. Devisenswaps.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden nur dann aufgerechnet und als Nettobetrag in der Bilanz angesetzt, wenn ein durchsetzbares Recht zur Aufrechnung sowie die Absicht besteht, die Aufrechnung durchzuführen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben, kurzfristige Einlagen und kurzfristige hoch liquide Finanzinvestitionen, die innerhalb von maximal drei Monaten in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertschwankungsrisiken in Form von Zinsänderungs- und Kreditrisiken ausgesetzt sind.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert erfasst. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Vorräten werden auf der Grundlage der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. In den Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten sind Kosten des Erwerbs sowie die Lieferungs- und Verbringungskosten enthalten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Für beschädigte, veraltete oder ungängige Vorräte werden Wertminderungen erfasst, wenn der erwartete Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert liegt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten

notwendigen Vertriebskosten. Bei der Schätzung der erzielbaren Verkaufserlöse berücksichtigt home24 Erfahrungen aus dem bisherigen Absatz der Waren, den Bestand am Abschlusstichtag und die erwartete Nachfrage nach den Artikeln.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn für den Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund von vergangenen Ereignissen besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlusstichtag erforderlichen Gegenleistung dar und berücksichtigt die Risiken und Unsicherheiten, die sich aus der Verpflichtung ergeben.

Der Konzern erfasst unter anderem Rückstellungen für den Rückbau von Einbauten in den angemieteten Lagern und Bürogebäuden bzw., um die geleasteten Vermögenswerte in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand rückzusetzen. Die Höhe entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Kosten für den Rückbau. Die Rückbauverpflichtungen werden in entsprechender Höhe den bilanzierten Einbauten bzw. den aktivierten Nutzungsrechten hinzugerechnet.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Stückaktien mit Ermessensdividenden) wird als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die direkt der Ausgabe neuer Stückaktien zugerechnet werden können, werden im Eigenkapital als Abzug von den Transaktionserlösen (ohne Steuern) bilanziert. Der Betrag, um den der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung den Nennwert der ausgegebenen Anteile übersteigt, wird im Eigenkapital als Kapitalrücklage erfasst.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung eigener Anteile werden erfolgsneutral erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern unterhält anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, bei denen der Konzern von den Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitenden Arbeitsleistungen als Gegenleistung für Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft bzw. Eigenkapitalinstrumente einer Tochtergesellschaft erhält.

Der den anteilsbasierten Vergütungsinstrumenten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung beizulegende Zeitwert wird als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum verteilt und mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst. Während des Erdienungszeitraums sind die vertraglichen Leistungen zu erbringen, durch die die Gegenpartei den Rechtsanspruch zur Ausübung der Instrumente erwirbt. Bei Vergütungsinstrumenten mit gestaffelten Erdienungszeiträumen („graded vesting“) wird jede Tranche des Instruments als separate Gewährung behandelt, indem der Personalaufwand über den Erdienungszeitraum der jeweiligen Tranche verteilt wird. Der Personalaufwand wird für die Anzahl an Vergütungsinstrumenten ermittelt, die unter Berücksichtigung nicht-marktbasierter Faktoren voraussichtlich ausübbar werden. Die Anzahl wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Vergütungsinstrumente sowie zum Ende eines jeden Berichtszeitraums geschätzt; Änderungen der Schätzung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen / kumulierten Verlusten erfasst. Werden die Konditionen bestehender Vergütungsinstrumente modifiziert, wird die Zeitwertdifferenz der ursprünglichen Instrumente und der modifizierten Instrumente zum Zeitpunkt der Änderung ermittelt; ein zusätzlich gewährter Zeitwert wird über den verbleibenden Erdienungszeitraum verteilt. Beginnt die Dienstzeit bevor die Konditionen einer Zusage final vereinbart wurden oder wenn Gremienvorbehalte vorliegen, erfolgt eine vorläufige Ermittlung des Zeitwertes, die zum Zeitpunkt der finalen Einigung bzw. des Wegfalls von Gremienvorbehalten aktualisiert wird.

Umsatzerlöse

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse nach den Vorschriften des IFRS 15 „Umsatzrealisierung bei Verträgen mit Kund:innen“. Umsatzerlöse werden grundsätzlich in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der der Konzern im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf seine Kunden erwartungsgemäß rechnen kann (abzüglich Rabatte, Rücksendungen und Umsatzsteuer). Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn er die entsprechende Leistungsverpflichtung durch Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen erfüllt hat.

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen über seine Webshops und Ladengeschäfte. Die identifizierten Leistungsverpflichtungen des Konzerns umfassen den Verkauf von Waren einschließlich Lieferung sowie den Aufbauservice, die beide zum Zeitpunkt der Lieferung erfüllt sind.

home24 tritt in Umsatztransaktionen grundsätzlich als Prinzipal auf, da home24 üblicherweise die Verfügungsgewalt über die Güter innehat, bevor diese auf die Kunden übergehen. Der Konzern sieht dies auch als gegeben an, wenn die Lieferung der Güter direkt von Herstellern an die Kunden erfolgt, da home24 primär den Kunden gegenüber für die Lieferung verantwortlich ist, sowie dafür verantwortlich ist, dass die bestellte Ware von Kunden akzeptiert wird, der Konzern weiterhin ein Bestandsrisiko trägt und auch der Preis ausschließlich durch home24 festgelegt wird.

Zudem betreibt der Konzern Marktplätze, wo der Konzern als Agent auftritt. Über den Marktplatz verkaufen Dritte Ihre Produkte über die Webshops des Konzerns. Die Umsatzerlöse über den Marktplatz werden in der Höhe der erwartungsgemäß zu erhaltenden Provisionen der Marktplatztelnehmer zum Zeitpunkt des Kaufvertragsabschlusses mit den Kunden angesetzt.

Rückgaberecht

Der Konzern räumt seinen Kunden regelmäßig das Recht ein, erworbene Produkte zurückzugeben. Das Rückgaberecht führt dazu, dass die Gegenleistung, auf deren Erhalt der Konzern einen Anspruch hat, variabel ist und Umsatzerlöse lediglich in der Höhe erfasst werden, in der nicht mit einer Rückgabe zu rechnen ist. Zur Schätzung der variablen Gegenleistung wendet der Konzern länderspezifische Erfahrungswerte an und passt diese regelmäßig an.

Für den Herausgabeanspruch auf Waren aus erwarteten Retouren erfasst der Konzern einen Vermögenswert (und eine entsprechende Korrektur der Umsatzkosten), für sein Recht, Produkte bei den Kunden zurückzuholen. Der Vermögenswert wird mit dem ursprünglichen Buchwert der Vorräte nach Abzug der für den Rückerhalt der Produkte erwarteten Kosten bewertet, einschließlich potenzieller Wertminderungen der zurückgeholten Produkte. Der Vermögenswert ist unter den sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für bereits gezahlte Kundenforderungen, die voraussichtlich in der Zukunft noch retourniert werden, erfasst der Konzern eine Rückerstattungsverbindlichkeit, die unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist.

Wesentliche Finanzierungskomponente

Kundenverträge werden durch Vorauszahlung, Kreditkarte, Rechnung, PayPal und andere länderspezifische Zahlungsmethoden beglichen. Der Konzern bietet seinen Kunden auf dem deutschen und brasilianischen Markt unter anderem auch Ratenzahlungen an. Diese Verträge enthalten eine Finanzierungskomponente, da der Erhalt der Gegenleistung und der Zeitpunkt der Übertragung der Güter auf die Kunden voneinander abweichen. Der Konzern nimmt das nach IFRS 15 gewährte Wahlrecht in Anspruch und verzichtet auf einen Ausweis der Finanzierungskomponente im Zinsergebnis und weist den Gesamtbetrag der Gegenleistung in den Umsatzerlösen aus.

Vertragssalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (das heißt, die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein). Die Rechnungslegungsmethoden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. finanzielle Vermögenswerte werden in diesem Abschnitt unter „Finanzinstrumente“ erläutert.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kund die Zahlung leistet oder der Konzern einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung, das heißt auf eine Forderung, hat, bevor der Konzern die Güter oder Dienstleistungen auf einen Kund übertragen hat. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kund zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. noch zu erhalten hat. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Umsatzkosten

Umsatzkosten bestehen hauptsächlich aus den Einkaufspreisen der erworbenen Waren zuzüglich der Liefer- und Verbringungskosten für eingehende Waren. Liefer- und Verbringungskosten für eingehende Waren sind in den Vorräten enthalten und werden beim Verkauf von Produkten an den Kund als Umsatzkosten erfasst. Die Umsatzkosten enthalten darüber hinaus Wertberichtigungen auf Vorräte.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und die Gesellschaft bzw. ihre Tochterunternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Sie werden als passivischer Abgrenzungsposten unter den langfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen und während der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswerts auf einer planmäßigen Grundlage im Gewinn oder Verlust erfasst. Bereits erhaltene Zuwendungen, für die Unsicherheiten über die Erfüllung der mit der erhaltenen Zuwendung verbundenen Bedingungen bestehen, werden in voller Höhe unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern werden im Abschluss gemäß den Steuergesetzen erfasst, die am Ende des Berichtszeitraums galten oder in Kürze gelten werden. Der Ertragsteueraufwand/-ertrag umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird grundsätzlich in der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres erfasst. Der Ertragsteueraufwand/-ertrag, der sich auf erfolgsneutral erfasste Posten bezieht, wird ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Er wird dabei entsprechend dem ihm zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Laufende Steuern stellen den Betrag dar, der für zu versteuernde Gewinne oder Verluste für die laufenden oder früheren Berichtszeiträume voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen ist oder dessen Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden erfasst. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze ermittelt, die zum Ende des Berichtszeitraums in Kraft sind oder in Kürze in Kraft treten werden und die voraussichtlich für den Berichtszeitraum gelten werden, in dem sich die temporären Unterschiede umkehren oder in dem die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden.

Aktive latente Steuern für abzugsfähige temporäre Unterschiede und steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Gesellschaft hat die Kontrolle über die Umkehrung temporärer Unterschiede im Zusammenhang mit Steuern auf Dividenden von Tochterunternehmen oder auf Gewinne bei ihrer Veräußerung („outside basis differences“). Passive latente Steuern werden auf solche temporären Unterschiede nicht erfasst, es sei denn, das Management rechnet damit, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zukunft umkehren werden.

home24 bilanziert unsichere ertragsteuerliche Positionen, wenn wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde eine unsichere ertragsteuerliche Behandlung nicht akzeptiert. Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlungen werden laufend analysiert. Sofern eine unsichere Steuerposition angenommen wird, wird eine Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet. Diese Risikovorsorge verändert sich auch aufgrund der Diskussionen mit Betriebsprüfungen oder neuer Entwicklungen der Rechtsprechung. Der Betrag der Risikovorsorge entspricht der Bewertung vorhandener steuerlicher Unsicherheiten mit dem wahrscheinlichsten Wert oder mit dem Erwartungswert. Soweit unsichere Steuerschulden bzw. unsichere Steueransprüche vorliegen, werden diese als tatsächliche bzw. latente Steuerschulden oder Ansprüche ausgewiesen.

3. Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Das Management nimmt Schätzungen vor und trifft Annahmen, welche die im nächsten Geschäftsjahr im Abschluss zu erfassenden Beträge und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beeinflussen können. Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf der Erfahrung des Managements und anderen Faktoren, darunter Erwartungen hinsichtlich künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen angesehen werden. Neben den auf Schätzungen beruhenden Ermessensentscheidungen trifft das Management bestimmte Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden. Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden insbesondere bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes anteilsbasierter Vergütungen sowie der Anzahl der voraussichtlich erdienten Anzahl an Vergütungsinstrumenten; siehe Punkt 5.8
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der abgelösten ausstehenden Optionen aus der anteilsbasierten Vergütung; siehe Punkt 5.8
- Bestimmung und Identifizierung von Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; siehe Punkt 5.14 bzw. Punkt 6
- Bestimmung erwarteter Retourenquoten; siehe Punkt 2.3 „Umsatzerlöse“, Punkt 5.13 und Punkt 5.19
- Bestimmung von Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten und Bestimmung der verwendeten Kontrollprämie bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests; siehe Punkt 2.3 „Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten“ bzw. Punkt 5.11
- Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen und des zugrunde liegenden Zinssatzes; siehe Punkt 5.25
- Darstellung von Reverse-Factoring-Vereinbarungen in der Konzernbilanz und Konzernkapitalflussrechnung; siehe Punkt 5.22 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“
- Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe des Abflusses von Ressourcen beim Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten; siehe Punkt 9
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Kaufpreisgarantie aus Sacheinlagen eines Altgesellschafters gegen Gewährung von neuen home24-Aktien; siehe Punkt 5.27

4. Neue Rechnungslegungsvorschriften

4.1. Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS, die für das Geschäftsjahr 2023 relevant sind

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Abschlussstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden IFRS. Die nachfolgend aufgeführten und zum 1. Januar 2023 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen hatten keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

- Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses
- Änderungen an IAS 1: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

4.2. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die folgenden Standards wurden zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung bereits vom IASB verabschiedet, sind jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden. Der Konzern beabsichtigt, diese neuen und geänderten Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Standard	Anzuwenden ab	Übernahme durch EU	Auswirkungen
Änderungen an IAS 1: Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	1. Januar 2024	Ja	Keine Auswirkungen erwartet
Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig	1. Januar 2024	Ja	Keine Auswirkungen erwartet
Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion	1. Januar 2024	Ja	Keine Auswirkungen erwartet
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1. Januar 2024	Nein	Keine Auswirkungen erwartet
Änderungen an IAS 21: Fehlende Umtauschbarkeit	1. Januar 2025	Nein	Keine Auswirkungen erwartet

5. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz und Konzernkapitalflussrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Aus dem Verkauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen, im Wesentlichen über konzerneigene sowie Partner-Webshops, Outlets, Showrooms und Filialen erzielte der Konzern Umsätze in Höhe von EUR 542,3 Mio. (2022: EUR 600,2 Mio.). In den Erlösen aus dem Verkauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen sind in Höhe von EUR 16,7 Mio. (2022: EUR 4,3 Mio.) Erlöse aus Umsatztransaktionen enthalten, in denen der Konzern als Agent auftritt. Darüber hinaus realisierte der Konzern sonstige Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1,8 Mio. (2022: EUR 0,9 Mio.).

Die externen Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach geografischen Hauptmärkten sind in der Segmentberichterstattung unter Punkt 7 dargestellt.

Informationen zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Punkt 6 dargestellt. Vertragsverbindlichkeiten werden unter Punkt 5.23 weiter erläutert.

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

In EUR Mio.	2023	2022
Ertrag aus Währungsumrechnung	0,3	1,3
Erträge aus Unterleasingverhältnissen	5,1	2,1
Sonstige	3,0	3,7
Summe	8,5	7,0

Die sonstigen betrieblichen Erträge im laufenden Geschäftsjahr betreffen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2022: EUR 1,0 Mio.) Erträge aus Schadensersatzforderungen im Segment Europa.

5.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR Mio.	2023	2022
Verluste aus der Währungsumrechnung	-1,0	-1,4
Sonstige	-1,0	-1,0
Summe	-2,0	-2,4

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Geschäftsjahr 2023 mit EUR 0,3 Mio. (2022: EUR 0,2 Mio.) Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten im Rahmen der Akquisition der Butlers Gruppe.

5.4. Finanzergebnis

In EUR Mio.	2023	2022
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	4,8	3,9
Währungsgewinne	0,3	1,1
Zinserträge aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	1,2	1,3
Sonstige Zinserträge	0,5	0,0
Finanzerträge	6,8	6,3
Verluste aus Devisentermingeschäften	0,0	-0,6
Aufwand für die Verwahrung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0,0	-0,1
Währungsverluste	-0,5	-0,3
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-5,5	-4,2
Sonstige Finanzaufwendungen	-8,5	-4,3
Finanzaufwendungen	-14,5	-9,5

Die Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten resultieren aus der Verzinsung der liquiden Mittel im Segment LatAm.

Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen mit EUR 3,1 Mio. (2022: EUR 2,5 Mio.) von Finanzdienstleistern bzw. Geschäftspartnern berechnete Zinsen für die vorfällige Auszahlung in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Ratenkauf bzw. im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen. Weiterhin enthalten die sonstigen Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2023 Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 3,0 Mio. (siehe Unterabschnitt „Überprüfung von Vermögenswerten auf Wertminderung“).

5.5. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

In EUR Mio.	2023	2022
Löhne und Gehälter	71,6	63,3
Sozialabgaben	14,4	13,1
Summe	86,0	76,4
Anteilsbasierte Vergütung	0,5	1,8
Summe	86,5	78,1

Die Beträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 6,2 Mio. (2022: EUR 6,8 Mio.).

Die Löhne und Gehälter beinhalten in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2022: EUR 0,1 Mio.) Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind in der Gesamtergebnisrechnung des Konzernabschlusses wie folgt ausgewiesen:

In EUR Mio.	2023	2022
In die Vertriebskosten einbezogen	59,2	51,9
In die Verwaltungskosten einbezogen	27,3	26,2
Summe	86,5	78,1

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind reduziert um direkt zurechenbare Kosten, die im Rahmen von selbst erstellter Software aktiviert werden. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 5,8 Mio. (2022: EUR 7,2 Mio.).

5.6. Abschreibungen

In EUR Mio.	2023	2022
Abschreibungen auf Sachanlagen	9,2	9,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12,0	14,2
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	40,8	32,1
Summe	62,0	55,5

Die Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte sind in der Gesamtergebnisrechnung des Konzernabschlusses wie folgt ausgewiesen:

In EUR Mio.	2023	2022
In die Vertriebskosten einbezogen	46,6	37,2
In die Verwaltungskosten einbezogen	15,4	18,2
Summe	62,0	55,5

5.7. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Anteilseignern der home24 SE zuzurechnende Periodenergebnis durch die unverwässerte durchschnittliche gewichtete Anzahl der im Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird.

	2023	2022
Anteilseigner der home24 SE zuzurechnendes Periodenergebnis (in EUR Mio.)	-39,6	-40,4
Gewichtete durchschnittliche Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien (in Mio. Stück)	33,7	30,9
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,18	-1,31

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ wurden die Auswirkungen potenzieller Aktien, die einer Verwässerung entgegenwirken, bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022 nicht berücksichtigt. Aufgrund dessen entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die Gesellschaft hat 3.881.905 (2022: 6.478.107) Aktienoptionen und virtuelle Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter gewährt, die das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft potenziell verwässern könnten, aber nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen sind, weil sie für die dargestellten Perioden einer Verwässerung entgegenwirken. Die Anzahl der Aktienoptionen hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Auflösung des Long Term Incentive Plans im Segment Europa und der damit einhergehenden Barabfindung der bestehenden Aktienoptionen reduziert (siehe Abschnitt 5.8).

5.8. Anteilsbasierte Vergütung

Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern gewährte anteilsbasierte Vergütung

Aufgrund der Übernahme der home24 SE in 2023 durch die Gesellschaften der XXXLutz Gruppe und der damit einhergehenden Ankündigung eines geplanten Delistings der home24 SE wurden in 2023 keine neuen anteilsbasierten Vergütungsinstrumente im Segment Europa mehr ausgegeben. Es wurden lediglich noch die bestehenden LTIP Zusagen für die Mitglieder des Vorstandes aus dem Jahr 2022, die sich auf die Geschäftsjahre 2023-2026 beziehen, für 2023 gewährt. Die Zusagen für die Jahre 2024-2026 wurden über neue Vorstandsverträge ohne anteilsbasierte Vergütung abgelöst. Durch das Delisting hat der Aktienkurs der home24 SE an Bedeutung verloren. Aus diesem Grund hat der Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat der home24 SE allen Mitarbeitern, die am Long Term Incentive Plan („LTIP“) im Segment Europa teilnehmen, ein Barabfindungsangebot für alle ausstehenden Vergütungsinstrumente im 2. Halbjahr 2023 gemacht. Jede Tranche der ausstehenden Vergütungsinstrumente wurde dabei einheitlich basierend auf ihrem individuellen Ausübungspreis und ihrer Restlaufzeit bewertet. Dem Angebot zugrunde lag ein einheitlicher fiktiver Ausübungszeitpunkt zum 30. September 2023 mit einem risikofreien Zinssatz von 2,8 %, einer Volatilität von 49 % und einem Aktienpreis in Höhe von EUR 7,50. Insgesamt belief sich das Angebot an die mehr als 100 am LTIP teilnehmenden Mitarbeitern auf EUR Mio. 11,2. Bis auf einen Abfindungswert von TEUR 10 (1.712 Aktienoptionen) wurde das Angebot von allen am LTIP teilnehmenden Mitarbeitern angenommen. Der Gesamtbetrag von EUR 11,2 Mio., inklusive der TEUR 10, wurde im 4. Quartal 2023 vom Eigenkapital in die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) gebucht und somit zum Jahresabschluss 2023 auch nicht mehr als ausstehend ausgewiesen. Zum Stichtag waren davon noch EUR 0,3 Mio. nicht ausgezahlt.

Der Konzern setzt im Berichtssegment LatAm nach wie vor anteilsbasierte Vergütungsinstrumente ein, um die Leistungsbereitschaft der Mitglieder des Vorstands und ausgewählter Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu stärken und diese an sich zu binden. Alle an Vorstände und Mitarbeiter gewährten anteilsbasierten Vergütungsinstrumente werden als Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt. Das gilt auch für Zusagen, die dem Konzern das Wahlrecht zu Bar- oder Aktienerfüllung einräumen, da der Konzern plant, diese wie in der Regel auch in der Vergangenheit in Form von Aktien zu erfüllen, solange es einen aktiven Markt gibt. Nachfolgend sind die Inhalte der einzelnen Vergütungsvereinbarungen erläutert.

Long-Term-Incentive-Plan („LTIP“)

Wie bereits erläutert gab es für das Geschäftsjahr 2023 kein neues Programm im Berichtssegment Europa, und die ausstehenden Instrumente wurden über ein Barabfindungsangebot abgegolten.

Mobly Stock Option Plan („Mobly SOP“)

Im Geschäftsjahr 2021, nach dem Börsengang der Mobly S.A., wurden den Geschäftsführern und Mitarbeitern der Mobly S.A. und ihrer Tochtergesellschaften (gemeinsam „Mobly“) im Rahmen eines neuen Aktienoptionsplans Optionen auf Aktien der Mobly S.A. gewährt. Der vertragliche Ausübungspreis wird dabei um die IPCA-Veränderung (das heißt den von

der brasilianischen Geodaten- und Statistikbehörde monatlich gemessenen Verbraucherpreisindex) zwischen dem Datum des Börsengangs Mobly und dem Ausübungsdatum angepasst. Die Optionen wurden ohne Gegenleistung gewährt, vorbehaltlich fortgesetzter Tätigkeit für Mobly bis zum Ende der geltenden Sperrfrist. Die Zuteilung erfolgt in zwölf gleichen Raten vierteljährlich über einen Zeitraum von drei Jahren. Die unverfallbaren Optionen können erst nach Ablauf der Wartezeit von zwei Jahren ab dem Tag der Gewährung ausgeübt werden. Der endgültige Ausübungszeitpunkt liegt sechs Jahre nach dem Zuteilungsdatum.

Virtual-Stock-Option-Programme („VSOP“)

VSOP ermöglichen es, an Wertsteigerungen des Eigenkapitalwertes zu partizipieren, indem virtuelle Optionen ausgegeben werden, die an die Wertentwicklung der Aktien der Gesellschaft geknüpft sind. Die ausgegebenen Instrumente werden im Ermessen der Gesellschaft entweder in Form von Aktien oder in bar erfüllt. Eine Zusage besteht jeweils aus mehreren Tranchen mit unterschiedlichen Erdienungszeiträumen, die in einer Bandbreite zwischen sechs bis 48 Monaten liegen.

Es bestehen derzeit noch virtuelle Optionen, die im Rahmen der Vergütung der Mitarbeiter und des Vorstands der home24 SE in den Jahren 2010 bis 2016 ausgegeben wurden. Die ausstehenden Optionen sind ausübbar und haben keine Laufzeitbegrenzung.

Diese Vertragsart ist nicht mehr Bestandteil des derzeitigen Vergütungskonzepts.

Einzelvertragliche Optionsvereinbarungen („Call-Optionen“)

In den Jahren 2012 und 2014 wurden Aktienoptionen an damalige Geschäftsführer der home24 SE (damals home24 GmbH) ausgegeben. Die Optionen berechtigen zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft. Diese Optionen wurden bis zum Jahr 2016 entweder erdient oder sind verfallen. Die ausstehenden Optionen sind ausübbar und haben keine Laufzeitbegrenzung. Diese Vertragsart ist nicht mehr Bestandteil des derzeitigen Vergütungskonzepts.

Nachfolgende Tabellen enthalten numerische Angaben zu Menge, Ausübungspreis und Restlaufzeit der gewährten Vergütungsinstrumente, die nach den zuvor erläuterten Vertragsarten gruppiert sind.

Entwicklung der Anzahl der Vergütungsinstrumente und der durchschnittlichen Ausübungspreise

	2023		2022	
	Ausübungspreis (in EUR)	Anzahl	Ausübungspreis (in EUR)	Anzahl
LTIP				
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	11,33	3.953.631	9,66	3.334.087
In der Berichtsperiode gewährt	3,04	1.011.508	15,86	1.134.140
In der Berichtsperiode verwirkt	3,97	-802.157	12,21	-440.903
In der Berichtsperiode ausgeübt	1,09	-162.106	0,02	-73.693
In der Berichtsperiode verfallen	22,79	-279.281	0,00	0
In der Berichtsperiode abgegolten	10,26	-3.721.595	0,00	0
Am Ende der Berichtsperiode ausstehend	0,00	0	11,33	3.953.631
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar	0,00	0	20,36	504.955
Mobly SOP				
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	1,81	2.431.972	3,18	1.192.015
In der Berichtsperiode gewährt	0,37	1.406.999	0,63	1.342.205
In der Berichtsperiode verwirkt	0,69	-49.570	2,19	-102.248
Am Ende der Berichtsperiode ausstehend	1,29	3.789.401	1,81	2.431.972
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar	0,00	0	0,00	0
VSOP				
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	36,86	21.769	36,86	21.769
Am Ende der Berichtsperiode ausstehend	36,86	21.769	36,86	21.769
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar	36,86	21.769	36,86	21.769
Call-Optionen				
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	36,86	70.735	36,86	70.735
Am Ende der Berichtsperiode ausstehend	36,86	70.735	36,86	70.735
Am Ende der Berichtsperiode ausübbar	36,86	70.735	36,86	70.735

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der home24 Aktie zum Zeitpunkt der Ausübung der Performance Shares (LTIP) belief sich zum Zeitpunkt der Ausübung auf EUR 7,20.

Restlaufzeit und Anzahl ausstehender Instrumente gruppiert nach Ausübungspreisen
2023

Ausübungspreis (in EUR)	2023		2022	
	Restlaufzeit (in Jahren)	Anzahl	Restlaufzeit (in Jahren)	Anzahl
LTIP				
0,02	0,0	0	3,1	69.732
1,00	0,0	0	4,3	193.997
3,23	0,0	0	4,9	835.613
8,17	0,0	0	4,2	143.107
9,93	0,0	0	6,0	760.640
13,00	0,0	0	4,8	577.500
15,91	0,0	0	7,3	906.512
24,14	0,0	0	3,0	466.529
Am Ende der Berichtsperiode ausstehend	0,0	0	5,3	3.953.631
Mobly SOP				
3,18	3,3	1.125.697	4,3	1.129.767
0,63	4,5	1.284.705	5,5	1.302.205
0,37	5,5	1.378.999	0,0	0
Am Ende der Berichtsperiode ausstehend	4,5	3.789.401	4,9	2.431.972
VSOP				
36,86	n.b.	21.769	n.b.	21.769
Am Ende der Berichtsperiode ausstehend	n.b.	21.769	n.b.	21.769
Call-Optionen				
36,86	n.b.	70.735	n.b.	70.735
Am Ende der Berichtsperiode ausstehend	n.b.	70.735	n.b.	70.735

n.b. = nicht beschränkt

Zeitwertangaben

Die gewichteten Zeitwerte der im Geschäftsjahr fest gewährten Vergütungsinstrumente sind nachfolgend aufgeführt:

Zeitwerte (in EUR)	2023	2022
LTIP	0,00	1,73
Mobly SOP	0,21	0,12

Der beizulegende Zeitwert, der im Rahmen der SOP gewährten Optionen, wurde durch Umrechnung des beizulegenden Zeitwerts des brasilianischen Reals zum Zeitpunkt der Gewährung (1,14 BRL) in Euro unter Verwendung des Kassakurses (0,1857) zum Zeitpunkt der Gewährung berechnet.

LTIP

Die Bewertung des zuletzt im Geschäftsjahr 2022 gewährten LTIP erfolgte mittels Monte-Carlo-Simulation. Im Rahmen dieses Verfahrens wird die zukünftige Aktienkursentwicklung ausgehend vom Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt unter der Annahme einer normalverteilten Aktienrendite in Szenarien simuliert. Der Zeitwert eines Instruments entspricht dem

Mittelwert der Barwerte aller berechneten Kursverläufe. Das Verfahren berücksichtigt, dass eine Ausübung der Optionen erst nach Ablauf der Haltefrist und nur während vertraglich zulässiger Zeiträume möglich ist. Das Ausübungsverhalten der Mitarbeiter wurde ausgehend vom bisherigen Ausübungsverhalten und unter Berücksichtigung allgemein zugänglicher empirischer Daten simuliert. Sofern anwendbar, wurden die Wertgrenze sowie der aus zukünftigen Durchschnittskursen zu ermittelnde Ausübungspreis der variablen Performance Shares in Abhängigkeit von den unterstellten Kurszenarien simuliert. Das Umsatzwachstumsziel wurde im Rahmen der Bewertung der Instrumente berücksichtigt, indem der zukünftige Umsatz auf der Grundlage eines erwarteten Mittelwertes, einer erwarteten Standardabweichung sowie einer Korrelation mit dem Aktienkurs simuliert wurde.

Die Ermittlung der Zeitwerte der fest gewährten LTIP-Instrumente für 2022 erfolgte auf der Grundlage folgender mengengewichteter Bewertungsparameter:

	2023	2022
Erwartete Volatilität	-	47,89%
Anteilswert (in EUR)	-	6,79
Erwartete Dividenden (in EUR)	-	0
Risikoloser Zinssatz	-	0,73%

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden keine neuen LTIP-Instrumente gewährt.

Die Volatilität wird aus den historischen Aktienkursen einer Peer-Gruppe abgeleitet, die sich aus Unternehmen mit vergleichbaren Geschäftsmodellen und Branchenzugehörigkeit zusammensetzt. Der Anteilswert entspricht dem Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt. Der risikolose Zinssatz wird aus laufzeitäquivalenten Staatsanleihen mit höchster Bonität abgeleitet.

Mobly SOP

Für den neuen Mobly SOP wurde eine Modifikation der Black-Scholes-Optionsbewertungsformel verwendet, die der Tatsache Rechnung trägt, dass der vertragliche Ausübungspreis um die IPCA-Veränderung zwischen dem Datum des Börsengangs von Mobly und dem Ausübungsdatum angepasst wird. Bei der Optionsbewertung wird auch die Korrelation zwischen den Aktienrenditen und dem Ausübungspreis (das heißt die Bewegung des IPCA-Index) berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der gewährten Optionen wurden auf der Grundlage der folgenden mengengewichteter Bewertungsparameter ermittelt:

	2023	2022
Anteilswert (in EUR)	0,44	0,46
Ausübungspreis (in EUR)	0,37	0,63
Erwartete Laufzeit der Option (in Jahren)	4,10	4,10
Erwartete Volatilität des Anteilswert	71,68%	56,15%
Erwartete Volatilität des IPCA-Index	1,68%	1,58%
Erwartete Korrelation zwischen Aktienkurs und IPCA-Index	-33,47%	-30,99%
Erwartete Dividendenrendite	0%	0%

Der Anteilswert entspricht dem Börsenkurs der Mobly-Aktie zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt. Der Anteilswert und der Ausübungspreis wurden durch Umrechnung des beizulegenden Zeitwerts des brasilianischen Reals zum Zeitpunkt der Gewährung (2,35 BRL) in Euro unter Verwendung des Kassakurses (0,1857) zum Zeitpunkt der Gewährung berechnet. Die erwartete Laufzeit der Optionen basiert auf der bestmöglichen Schätzung des Managements bezüglich des Ausübungszeitpunkts der Optionen. Die Volatilität wird aus den historischen Aktienkursen einer Peer-Gruppe abgeleitet, die sich aus börsennotierten brasilianischen Unternehmen zusammensetzt. Die Volatilität des IPCA-Index wird aus der annualisierten Volatilität des IPCA-Index über einen Zeitraum vor dem Zeitpunkt der Gewährung abgeleitet, der der erwarteten Laufzeit der Option entspricht.

Gesamtaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen

In EUR Mio.	2023	2022
Mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0,5	1,8

5.9. Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERAUFWAND/-ERTRAG

In EUR Mio.	2023	2022
Laufende Steuern	-0,2	-0,7
Latente Steuern	1,7	0,9
Summe	1,5	0,2

ÜBERLEITUNG ZWISCHEN ERWARTETEN UND TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERN

In EUR Mio.	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	-50,2	-49,9
Erwartete Ertragsteuern	14,4	15,2
Unterlassene Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste des Geschäftsjahres	-9,8	-12,9
Wegfall von steuerlichen Verlusten im Geschäftsjahr	-2,1	0,0
Steuerlich nicht abzugsfähige anteilsbasierte Vergütungen	0,0	-0,4
Sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1,0	-0,9
Sonstiges	0,0	-0,8
Ertragsteuern	1,5	0,2

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Steuersatz betrug 28,7 % (2022: 30,6 %) und leitet sich aus den in den einzelnen Ländern geltenden Steuersätzen, gewichtet mit dem jeweiligen Ergebnis vor Steuern, ab.

LATENTE STEUERN

Aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsvorschriften entstehen temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den Steuerbilanzen. Die Zusammensetzung der latenten

Steuern für diese temporären Differenzen und für steuerliche Verlustvorträge ist nachfolgend dargestellt:

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	Veränderung 2023	31. Dezember 2022	Veränderung 2022
Steuerliche Verlustvorträge	2,8	0,2	2,6	-0,3
Leasingverbindlichkeiten	37,7	-2,1	39,8	28,9
Sonstige Verbindlichkeiten	2,0	0,1	1,9	0,9
Nutzungsrechte	-34,8	3,6	-38,4	-28,3
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-6,8	-0,2	-7,0	-0,3
Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte	-5,4	-7,0	-5,4	-7,0
Butlers IC Darlehen	-4,3	0,0	-4,3	-4,3
Sonstige Aktiva	-1,5	-0,2	-1,3	-0,7
Passive latente Steuern	-10,4	-5,5	-12,1	-11,1
davon erfolgswirksam	0,0	1,7	0,0	0,9
im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses	0,0	0,0	0,0	-12,0

Sämtliche Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz während des laufenden Geschäftsjahres und des Vorjahres wurden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Aktive latente Ertragsteuern werden für steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen in der Höhe angesetzt, in der die Realisierung des zugehörigen Steuervorteils über künftige zu versteuernde Gewinne wahrscheinlich ist bzw. latente Steuerverbindlichkeiten erfasst werden. Zum 31. Dezember 2023 wurden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 2,8 Mio. (2022: EUR 2,6 Mio.) sowie auf abzugsfähige Differenzen in Höhe von EUR 39,8 Mio. (2022: EUR 42,5 Mio.) angesetzt. Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von EUR 14,3 Mio. (2022: EUR 18,1 Mio.) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt. Die abzugsfähigen temporären Differenzen sind ohne zeitliche Begrenzung nutzbar.

Bei dem IC-Darlehen Butlers handelt es sich um eine Verbindlichkeit der Butlers GmbH & Co. KG gegen die Butlers Invest GmbH in Höhe von EUR 17,0 Mio. Dieses Darlehen wurde im Rahmen der Insolvenz der Butlers GmbH & Co. KG an die Butlers Invest GmbH für EUR 2,5 Mio. verkauft und wird seitdem steuerlich mit den Anschaffungskosten von EUR 2,5 Mio. bilanziert. Aus dieser Differenz ergeben sich passive latente Steuern von EUR 4,3 Mio.

STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Die Übernahme der home24 Gruppe durch die XXXLutz Gruppe stellt einen schädlichen Beteiligungserwerb nach § 8c KStG dar. Es entfallen für alle inländischen Konzerngesellschaften die steuerlichen Verlustvorträge.

Die home24 SE kann jedoch die „stillen-Reserven-Klausel“ nach §8c Abs. 1 S. 5 KStG nutzen und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 51,4 Mio. und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 48,9 Mio. erhalten.

Es entfallen insgesamt EUR 398,2 Mio. körperschaftsteuerliche Verluste und EUR 376,1 Mio. gewerbsteuerliche Verluste.

Die ab dem Zeitpunkt der Übernahme entstandenen Verlustvorräte werden auf Einzelgesellschaftsebene festgestellt und erhöhen bei der home24 SE die aufgrund der „stillen-Reserven-Klausel“ verbleibenden Verlustvorräte.

Die vom Konzern noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betreffen zum 31. Dezember 2023 mit EUR 71,7 Mio. (2022: EUR 468,1 Mio.) körperschaftsteuerliche Verlustvorräte, mit EUR 66,3 Mio. (2022: EUR 444,4 Mio.) gewerbsteuerliche Verlustvorräte sowie mit EUR 90,2 Mio. (2022: EUR 78,7 Mio.) im Ausland entstandene Verlustvorräte.

Die Verlustvorräte sind ohne zeitliche Begrenzung nutzbar.

MINDESTBESTEUERUNG

Im Rahmen des BEPS-Aktionsplans wurde von der OECD die Pillar-2-Regelung zur globalen Mindestbesteuerung eingeführt. In den wesentlichen Ländern, in denen die home24-Gruppe tätig ist, sind die Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung bereits in Kraft getreten. Die Gesetze gelten für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr. Die home24-Gruppe ist Teil des XXXLutz Konzerns. Der XXXLutz Konzern ist derzeit dabei den Anwendungsbereich sowie den der Pillar-2-Regelung unterliegenden Gruppenumfang zu untersuchen. Das Ergebnis der Analyse liegt noch nicht vor. XXXLutz erwartet, dass die Beurteilung im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen sein wird. Die home24-Gruppe isoliert betrachtet, fällt auf Grund des Größenkriteriums von einem Umsatz von mehr als 750 Mio. EUR nicht unter die BEPS Pillar-2-Regelung.

UNSICHERHEIT BEZÜGLICH DER ERTRAGSTEUERLICHEN BEHANDLUNG

Dem Konzern sind keine steuerlichen Risiken bekannt, bei denen eine Anpassung der Finanzverwaltung wahrscheinlich ist und es liegen keine Eventualverbindlichkeiten vor.

5.10. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

In EUR Mio.	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Für Sachanlagen geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2022	40,4	0,7	0,2	41,3
Zugänge	9,3	0,9	0,1	10,3
Erwerb Tochterunternehmen	4,5	0,1	0,1	4,7
Abgänge	-0,9	-0,1	0,0	-1,0
Umgliederung	-1,7	1,8	-0,1	0,0
Währungsumrechnung	2,0	0,1	0,0	2,1
Stand 31. Dezember 2022	53,6	3,5	0,3	57,4
Zugänge				
Zugänge	2,5	0,0	0,1	2,6
Abgänge				
Abgänge	-0,2	0,0	-0,1	-0,3
Umgliederung				
Umgliederung	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung				
Währungsumrechnung	1,2	0,0	0,0	1,3
Stand 31. Dezember 2023	57,1	3,6	0,3	60,9
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2022	-16,3	-0,2	0,0	-16,5
Zugänge	-8,8	-0,4	0,0	-9,2
Abgänge	0,6	0,1	0,0	0,7
Umgliederung	1,0	-1,0	0,0	0,0
Währungsumrechnung	-0,3	0,0	0,0	-0,3
Stand 31. Dezember 2022	-23,8	-1,6	0,0	-25,4
Zugänge				
Zugänge	-8,8	-0,4	0,0	-9,2
Abgänge				
Abgänge	0,2	0,0	0,0	0,2
Währungsumrechnung				
Währungsumrechnung	-0,4	0,0	0,0	-0,5
Stand 31. Dezember 2023	-32,8	-2,0	0,0	-34,8
Buchwert				
Stand 31. Dezember 2022	29,8	2,0	0,3	32,1
Stand 31. Dezember 2023	24,3	1,6	0,3	26,1

Die Betriebs- und Geschäftsausstattungen umfassen unter anderem Mietereinbauten.

Zum 31. Dezember 2023 waren Sachanlagen in Höhe von EUR 0,4 Mio. (2022: EUR 0,8 Mio.) als Sicherheit für einen erhaltenen Investitionszuschuss verpfändet. Dazu sind Sachanlagen in Höhe von EUR 4,3 Mio. (2022: EUR 4,5 Mio.) an die Verkäufer der Butlers Gruppe für ausstehende Kaufpreiszahlungen verpfändet.

5.11. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte und der Geschäfts- und Firmenwert haben sich wie folgt entwickelt:

In EUR Mio.	Geschäfts- oder Firmen- wert	Kunden- stamm	Marke	Selbst erstellte Software	Software und sonstige Lizenzen	Sonstige immaterielle Vermögensw erte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Stand 1. Januar 2022	3,1	4,1	15,0	44,5	25,4	0,0	92,1
Zugänge	0,0	0,0	0,0	8,8	1,0	0,0	9,9
Erwerb Tochterunternehmen	15,7	0,0	33,2	0,9	0,3	3,3	53,4
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-1,8	0,0	0,0	-1,8
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,8	0,3	0,0	1,1
Stand 31. Dezember 2022	18,8	4,1	48,2	53,2	27,0	3,3	154,6
Zugänge	0,0	0,0	0,0	7,7	0,5	0,0	8,2
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-2,2	0,0	0,0	-2,2
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,6	0,2	0,0	0,8
Stand 31. Dezember 2023	18,8	4,1	48,2	59,3	27,7	3,3	161,4
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1. Januar 2022	0,0	-4,1	-15,0	-21,9	-14,4	0,0	-55,4
Zugänge	0,0	0,0	0,0	-10,1	-3,5	-0,6	-14,2
Abgänge	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0	0,0	1,7
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,2	0,0	-0,5
Stand 31. Dezember 2022	0,0	-4,1	-15,0	-30,7	-18,1	-0,6	-68,4
Zugänge	0,0	0,0	0,0	-8,2	-3,2	-0,6	-12,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	2,2
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,2	0,0	-0,6
Stand 31. Dezember 2023	0,0	-4,1	-15,0	-37,1	-21,5	-1,1	-78,8
Buchwert							
Stand 31. Dezember 2022	18,8	0,0	33,2	22,5	9,0	2,7	86,2
Stand 31. Dezember 2023	18,8	0,0	33,2	22,2	6,2	2,2	82,6

Der Posten selbst erstellte Software beinhaltet in Höhe von EUR 11,1 Mio. (2022: EUR 7,1 Mio.) in Entwicklung befindliche Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen Auftragsbestände in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2022: EUR

0,5 Mio.) und Franchiseverträge in Höhe von EUR 1,8 Mio. (2022: EUR 2,2 Mio.) aus dem Unternehmenserwerb der Butlers Gruppe.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 33,2 Mio. (2022: EUR 33,2 Mio.) sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 an die Verkäufer der Butlers Gruppe als Sicherheit für ausstehende Kaufpreiszahlungen verpfändet.

Überprüfung von Vermögenswerten auf Wertminderung

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2023 Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt EUR 18,8 Mio. (2022: EUR 18,8 Mio.) und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 11,1 Mio. (2022: EUR 7,1 Mio.) aktiviert. Einen Wertminderungstest auf Vermögenswerte führt der Konzern auf Ebene der operativen Segmente home24 und Butlers (zusammen das Berichtssegment Europa), sowie auf Ebene des operativen Segmentes Mobly (Berichtssegment LatAm) durch.

Wertminderungstest operatives Segment home24 („home24“)

Das operative Segment home24 ist gleichzeitig zahlungsmittelgenerierende Einheit und hat zum 31. Dezember 2023 einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt EUR 6,2 Mio. (2022: EUR 6,2 Mio.) und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte von EUR 9,2 Mio. (2022: EUR 5,2 Mio.) erfasst.

Der jährliche Impairment-Test (zum 31. Dezember) wurde auf Ebene dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt die Gesellschaft als Nutzungswert mittels eines DCF-Verfahrens (WACC-Ansatz). Die Schätzung der Cashflows basiert auf den jüngsten vom Management verabschiedeten Finanzplänen, die einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren umfassen. Der für den Fortschreibungszeitraum ermittelte ewige Restwert berücksichtigt eine konstante langfristige Wachstumsrate von 2 % (2022: 2 %). Die Finanzpläne spiegeln die aktuelle Performance des Bewertungsobjekts sowie die Erwartungen des Managements an die künftige Entwicklung wesentlicher Bestimmungsfaktoren des wirtschaftlichen Erfolgs wider. Dazu gehören Marktpreise und Gewinnmargen. Allgemeine Marktannahmen, etwa zur Konjunkturerwartung und zum Wachstum des Zielmarkts von home24 entwickelt das Management unter Rückgriff auf externe makroökonomische und geschäftsspezifische Quellen. Der langfristigen Wachstumsrate liegen veröffentlichte länderspezifische Studien zugrunde.

Der Diskontierungssatz vor Steuern wurde mittels des Capital Asset Pricing Model bestimmt. Entsprechend wurde auf Basis der jeweiligen geschäftsspezifischen Vergleichsgruppe ein risikoloser Zinssatz, eine Marktrisikoprämie und ein Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread) ermittelt. Die Berechnung berücksichtigt außerdem die Kapitalstruktur und den Beta Faktor der jeweiligen Vergleichsgruppe. Der Diskontierungssatz vor Steuern liegt bei 11,4 % (2022: 11,1 %).

Der jährliche Impairment-Test ergab keine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes und der in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte. Der ermittelte Nutzungswert lag ca. 45% über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Darüber hinaus wurde getestet, ob mögliche Änderungen der wesentlichen Annahmen, wie beispielsweise eine Halbierung des Umsatzwachstums im Detailplanungszeitraum, dazu führen könnten, dass der Buchwert der Einheiten ihren jeweiligen erzielbaren Betrag übersteigt. Dies war zum 31. Dezember 2023 nicht der Fall.

Wertminderungstest operatives Segment Butlers („Butlers“)

Das operative Segment Butlers besteht aus vielen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, jedes der über 100 Ladengeschäfte in der DACH-Region kann als zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet werden. Jedem dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist ein aus dem jeweiligen Mietvertrag resultierendes Nutzungsrecht zugeordnet. Auf den Werthaltigkeitstest der Nutzungsrechte wird weiter unten eingegangen. Darüber hinaus weist das operative

Segment Butlers zum 31. Dezember 2023 folgende Vermögenswerte aus, die turnusmäßig nach IAS 36 auf Werthaltigkeit zum Jahresende getestet werden. Die Vermögenswerte resultieren aus der Butlers-Akquisition vom 1. April 2022.

In EUR Mio.	2023	2022
Marke	33,2	33,2
Geschäfts- oder Firmenwert	12,6	12,6
Summe	45,8	45,8

Der jährliche Impairment-Test zum 31. Dezember für diese Vermögenswerte wurde auf Ebene des gesamten operativen Segments Butlers durchgeführt. Wie im Vorjahr wurde keine Verteilung der Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Dies ist aus Sicht des Managements nicht gerechtfertigt, da auch Wertschöpfung über das Online-Geschäft und über Marketingdienstleistungen innerhalb des Konzerns erzielt wird. Aus diesem Grund ist kein ökonomisch richtiger, eindeutiger Verteilungsschlüssel ermittelbar.

Den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Butlers ermittelt die Gesellschaft als Nutzungswert mittels eines DCF-Verfahrens (WACC-Ansatz). Die Schätzung der Cashflows basiert auf den jüngsten vom Management verabschiedeten Finanzplänen, die einen Detailplanungszeitraum von fünf Jahren umfassen. Der für den Fortschreibungszeitraum ermittelte ewige Restwert berücksichtigt eine konstante langfristige Wachstumsrate von 2 % (2022: 2 %). Die Finanzpläne spiegeln die aktuelle Performance des Bewertungsobjekts sowie die Erwartungen des Managements an die künftige Entwicklung wesentlicher Bestimmungsfaktoren des wirtschaftlichen Erfolgs wider. Dazu gehören Marktpreise und Gewinnmargen. Allgemeine Marktannahmen, etwa zur Konjunktorentwicklung und zum Wachstum des Zielmarkts von home24 entwickelt das Management unter Rückgriff auf externe makroökonomische und geschäftsspezifische Quellen. Der langfristigen Wachstumsrate liegen veröffentlichte länderspezifische Studien zugrunde. Es wurden zusätzlich Annahmen zu Effekten gemacht, die sich positiv auf die Umsatzentwicklung und Marketingeffizienz vom operativen Segment home24 auswirken, und in den Aktivitäten des operativen Segments Butlers begründet sind. Insbesondere die Präsenz der Marke und des Sortiments von home24 in den über 100 Filialen des operativen Segments Butlers sind hier zu nennen. Diese Effekte werden über Verrechnungen dem operativen Segment Butlers zugerechnet, und umgekehrt dem operativen Segment home24 abgezogen. Derzeit geht das Management von zukünftigen Effekten in Höhe von ca. 1% der Umsatzerlöse des operativen Segments home24 aus. Sobald die Umsetzung der Aktivitäten abgeschlossen und die erwarteten Effekte bestätigt sind, werden diese auch vertraglich geregelt und über die Konzernverrechnung beglichen.

Der Diskontierungssatz vor Steuern wurde mittels des Capital Asset Pricing Model bestimmt. Entsprechend wurde auf Basis der jeweiligen geschäftsspezifischen Vergleichsgruppe ein risikoloser Zinssatz, eine Marktrisikoprämie und ein Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread) ermittelt. Die Berechnung berücksichtigt außerdem die Kapitalstruktur und den Beta Faktor der jeweiligen Vergleichsgruppe. Der Diskontierungssatz vor Steuern liegt bei 11,4 % (2022: 11,1 %).

Der jährliche Impairment-Test ergab keine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes und der in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte. Der ermittelte Nutzungswert lag ca. 17% über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Darüber hinaus wurde getestet, ob mögliche Änderungen der wesentlichen Annahmen dazu führen könnten, dass der Buchwert der Einheiten ihren jeweiligen erzielbaren Betrag übersteigt. Dies war zum 31. Dezember 2023 nicht der Fall.

Außerdem bilanziert der Teilkonzern Butlers Nutzungsrechte in einer Höhe von EUR 57,1 Mio. (2022: EUR 72,0 Mio.). Diese resultieren zum allergrößten Teil aus der Aktivierung der Mietverträge für die über 100 Butlers Ladengeschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Diese Nutzungsrechte können den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten direkt zugeordnet werden. Das Management nahm die weiterhin sehr schwache Konsumentenstimmung im Geschäftsjahr zum

Anlass, die Werthaltigkeit der Nutzungsrechte zu überprüfen. Für jede Ladenfläche hat das Management einen 5 Jahresplan auf Basis der tatsächlichen Ergebnisse je Verkaufsfläche des abgelaufenen Geschäftsjahres und der Kurzfristplanung für das Jahr 2024 entwickelt. Dabei wurden Annahmen für die Zukunft getroffen, die auf den historischen Erfahrungswerten beruhen, und betrafen im Wesentlichen die erzielbare Bruttomarge und das Umsatzwachstum. In der 5 Jahresplanung wird mit einem Umsatzwachstum von im Schnitt 2,40 % (2022: 3,79 %) pro Jahr gerechnet. Im Fortschreibungszeitraum wird mit einem Umsatzwachstum von 1,0 % (2022: 2,0 %) pro Jahr gerechnet.

Der Diskontierungssatz für die aus der Planung resultierenden Cashflows wurde aus dem Vorgehen für den Impairment-Test der gesamten zahlungsmittelgenerierenden Einheit Butlers übernommen.

Der Impairment-Test ergab einen Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 2,8 Mio. der Nutzungsrechte. Diese Abwertung wurde in 2023 erfolgswirksam erfasst und ist in den oben genannten EUR 57,1 Mio. enthalten. Die Abwertung wurde aus Praktikabilitäts- und Wesentlichkeitsgründen nur auf die Nutzungsrechte, nicht auf das aktivierte Anlagevermögen in den betreffenden Filialen vorgenommen. Die Regalierungen und Einbauten lassen sich zum großen Teil auch in anderen oder neuen Filialen nutzen und sind im Verhältnis zum aktivierten Nutzungswert vernachlässigbar klein. Darüber hinaus wurde getestet, inwieweit mögliche Änderungen der wesentlichen Annahmen dazu führen, dass sich der Wertminderungsbedarf ändert. Sollte das Umsatzwachstum in der 5-Jahresplanung bei 0,0% (anstatt 2,40%) liegen, würde sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 4,4 Mio. ergeben. Bei einem WACC von 9,0% (anstatt 11,4%) ergibt sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 2,1 Mio.

Wertminderungstest operativen Segments Mobly („Mobly“)

Das operative Segment Mobly umfasst die im Februar 2021 an die Börse gebrachte Mobly S.A. und ihre Tochtergesellschaften. Seit der Erstnotierung im Februar 2021, die bei BRL 26 pro Aktie lag, ist der Börsenkurs kontinuierlich gesunken. Zum 31. Dezember 2023 notierte die Aktie mit BRL 2,03 (umgerechnet EUR 0,38). Die Marktkapitalisierung von Mobly S.A. lag infolge des Kursrückgangs zum 31. Dezember 2023 unter dem Buchwert des im Teilkonzernabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals. Diese Beobachtung hat das Management zum Anlass für einen Werthaltigkeitstest des operativen Segments Mobly genommen. Als Vergleichswert zum Buchwert des Bewertungsobjekts dient der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Wesentliche Input-Parameter sind der Börsenkurs der Mobly S.A.-Aktie am 31. Dezember 2023 und eine aus aktuellen Studien zu Transaktionspreisen von Mehrheitsbeteiligungen abgeleitete Kontrollprämie von 43 % (Vj. 38%). Die hypothetischen Veräußerungskosten hat home24 wie im Vorjahr mit 2 % geschätzt. Der errechnete beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 Fair Value Bewertung) liegt zum 31. Dezember 2023 bei EUR 56,8 Mio. und somit EUR 26,0 Mio. unter dem Buchwert des im Teilkonzernabschluss Mobly ausgewiesenen Eigenkapitals in Höhe von EUR 82,8 Mio.

Aufgrund dieses hohen Impairment Losses hat das Management auf Konzernebene das langfristige Anlagevermögen des operativen Segments Mobly auf seine Werthaltigkeit analysiert.

Das Sachanlagevermögen, das im Wesentlichen aus Lagerausstattungen und Mietereinbauten für die Showrooms und Verkaufsflächen besteht, wird planmäßig nach gängigen Zeiträumen abgeschrieben. Analog zu den Annahmen nach IFRS 16 ist nicht geplant, die Nutzung des Sachanlagevermögens aufzugeben. Zusätzlich sieht das Management aufgrund des hohen Inflationsniveaus in Brasilien, den historisch gestiegenen Stahl- und Holzpreisen und den darauf basierenden höheren Wiederbeschaffungswerten von Neu-Investitionen keine Indikation auf eine Wertminderung für das Sachanlagevermögen.

Immaterielle Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus selbst erstellter Software und zu einem kleineren Teil aus gekaufter Software und sonstigen Lizenzen. Diese werden planmäßig abgeschrieben. Im Vorjahr hat das Konzernmanagement einen Abwertungsbedarf von EUR 2,7 Mio. identifiziert und auf Konzernebene gebucht. Die Abwertung resultierte aus einer strengeren Auslegung auf Konzernebene bei den Annahmen zum Nutzungswert von

gekauften Lizenzen und von selbsterstellter Software. Die strengere Konzernauslegung wurde von Mobly im Geschäftsjahr 2023 übernommen. Dies zeigt sich in der geringeren Aktivierungsquote des Personalaufwands von 14% in 2023 (Vj.: 20%). Es wurde kein weiterer Abschreibungsbedarf identifiziert.

Die Nutzungsrechte enthalten aktivierte Mietverträge für gewerbliche Immobilien, im Wesentlichen Lager- und Logistikflächen, aber auch Büroflächen, Showrooms und Verkaufsfläche. Die Nutzungsrechte werden planmäßig abgeschrieben. Aufgrund der weiterhin geplanten Nutzung analog der IFRS 16 Annahmen sowie grundsätzlich beobachtbarer Mietpreisentwicklungen der letzten Jahre ist das Management zu der Erkenntnis gelangt, dass es keine unvorteilhaften Mietverträge abgeschlossen hat.

Langfristige finanzielle Vermögenswerte bestehen aus Geldmitteln auf verpfändeten Konten, insgesamt EUR 13,8 Mio. (Vj.: EUR 12,4 Mio.). Diese dienen als Sicherheit für Rechtsstreitigkeiten aus der Auslegung brasilianischer Umsatzsteuer (DIFAL und PIS/COFINS). Vor dem brasilianischen Verfassungsgericht wurde eine Auseinandersetzung (verpfändetes Guthaben in Höhe von EUR 3,5 Mio.) im Geschäftsjahr zugunsten der Unternehmen beschieden und befindet sich mittlerweile im Prozess der Rückzahlung. Für zwei weitere Fälle (zusammen EUR 10,3 Mio.) hat das Management Einschätzungen lokaler Steueranwälte vorliegen, auf deren Basis die Bilanzierung vorgenommen wurde. Auf Konzernebene hat sich das Management mit diesen Einschätzungen und zusätzlich mit der politischen Lage in Brasilien auseinandergesetzt. Vor dem Hintergrund der politischen Lage schätzt das Management, dass eine Einigungssumme unter dem Buchwert in den lokalen Büchern liegen könnte. Dieses Risiko wurde aus den Rechtsgutachten abgeleitet, mit EUR 3,0 Mio. kalkuliert und als Abschreibungen in den Finanzaufwendungen mit einbezogen.

5.12. Finanzielle Vermögenswerte

Zum 31. Dezember setzten sich die finanziellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	9,2	8,9
Kautionen und geleistete Sicherheiten	12,8	14,5
Sonstige	1,1	1,3
Summe	23,1	24,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen Lieferanten und Dienstleister	4,2	1,4
Kautionen	1,1	1,2
Forderungen im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung	0,1	0,3
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	0,4	0,3
Sonstige	1,0	0,8
Summe	6,8	3,9

Die verfügbaren beschränkten Zahlungsmittel umfassen Bankguthaben, die als Kautionen an Vermieter von Büro-, Lager- und Verkaufsflächen verpfändet sind und dem Zugriff des Konzerns entzogen sind.

Die Kautionen und geleisteten Sicherheiten umfassen mit EUR 10,6 Mio. (2022: EUR 12,2 Mio.) die Zahlungen bestrittener Steuerverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit laufenden Gerichtsverfahren im Segment LatAm als Sicherheit hinterlegt wurden, welche im Geschäftsjahr 2023 um EUR 3,0 Mio. wertgemindert wurden (siehe Unterabschnitt „Überprüfung von Vermögenswerten auf Wertminderung“).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten mit EUR 1,0 Mio. (2022: EUR 1,2 Mio.) Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, bei denen der Konzern Teilflächen von Filialen untervermietet.

Die Forderungen im Rahmen von einer Factoring-Vereinbarung betreffen Forderungen gegen ein bankenunabhängiges Factoring-Unternehmen aus zum Stichtag an den Finanzdienstleister veräußerten und ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Weitere Informationen zu den Factoring-Vereinbarungen sind unter Punkt 5.15 dargestellt.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten mit EUR 0,5 Mio. Schadensersatzforderungen gegen einen Vermieter.

5.13. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Abgrenzungsposten	0,7	0,4
Umsatzsteuerforderungen	6,7	3,9
Summe	7,4	4,3
Kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Umsatzsteuerforderungen	19,3	16,5
Geleistete Anzahlungen und Abgrenzungsposten	1,9	1,5
Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren	0,2	0,2
Forderungen aus Überbrückungshilfen	0,4	0,3
Sonstige	2,8	0,6
Summe	24,6	19,2

Die lang- und kurzfristigen Umsatzsteuerforderungen umfassen in erster Linie zu verrechnende Steuerguthaben im Segment LatAm.

5.14. Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Bestände	63,6	86,7
Wertminderungen für ungängige und veraltete Vorräte	-4,5	-6,6
Summe	59,1	80,0

Die Bestände umfassen mit EUR 3,3 Mio. (2022: EUR 5,2 Mio.) unfertige Erzeugnisse. Dabei handelt es sich um erworbene Vormaterialien für die Herstellung von Eigenmarkenprodukten.

Die Vorräte, die während des Berichtszeitraums als Aufwand erfasst wurden, und Umsatzkosten darstellen, beliefen sich auf EUR 269,3 Mio. (2022: EUR 323,8 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2023 wurde in Summe ein Ertrag aus der Auflösung von Wertminderungen von EUR 0,8 Mio. erfasst (2022: Aufwand von EUR 0,4 Mio.). Wertminderungen bzw. Wertaufholungen auf Vorräte sind in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Zur Einschätzung des Nettoveräußerungswerts werden Reichweiten, Preiselastizitäten und Verwertungsquoten bzw. -erlöse prognostiziert. Diese basieren auf Planungsannahmen des Konzerns, welche die Abverkaufsstrategie reflektieren, sowie auf Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Die in der Bilanz ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen beziehen sich in voller Höhe auf Vorauszahlungen für bestellte Waren.

Zum 31. Dezember 2023 waren Vorräte in Höhe von EUR 16,5 Mio. (2022: EUR 21,6 Mio.) als Sicherheit an die Verkäufer der Butlers Gruppe für ausstehende Kaufpreiszahlungen verpfändet.

5.15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Endkunden sowie gegen Geschäftskunden bzw. Zahlungsdienstleister. Der Anstieg der Forderungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Segment LatAm, wo der Konzern Vereinbarungen zur vorfälligen Auszahlung von Forderungen aufgrund der zusätzlichen Liquidität infolge des Börsengangs der Tochtergesellschaft Mobly S.A. in deutlich geringerem Umfang in Anspruch genommen hat.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden Wertminderungen aus Kundenforderungen in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2022: EUR 3,9 Mio.). Weitere Informationen zu Wertminderungen und Ausfallrisiken werden unter Punkt 6 dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

Im Konzern bestehen Factoring-Vereinbarungen mit bankenunabhängigen Factoring-Unternehmen in Bezug auf seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Raten- und Rechnungsbau. Die Ausbuchungsanforderungen von IFRS 9 werden bei der Factoring-Vereinbarung erfüllt, da home24 alle wesentlichen Chancen und Risiken der Forderungen übertragen hat und kein anhaltendes Engagement in diesen Forderungen zurückbehalten hat.

Der Konzern weist die Zahlungsströme im Zusammenhang mit der Factoring-Vereinbarung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus, da sich der Hauptcharakter dieser Zahlungsströme auf die Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen bezieht.

5.16. Steuererstattungsansprüche

In EUR Mio.	2023	2022
Steuererstattungsansprüche	0,3	0,0
Summe	0,3	0,0

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestehen Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 0,2 Mio. aus zu viel gezahlter Körperschaftsteuer.

5.17. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Guthaben bei Kreditinstituten und Barguthaben	12,9	32,8
Kurzfristige Einlagen	8,0	25,0
Kurzfristige Finanzinvestitionen	28,1	41,6
Summe	49,1	99,5

Die kurzfristigen Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume und können mit einer Kündigungsfrist von bis zu maximal drei Monaten jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden.

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen betreffen hoch liquide Finanzinvestitionen (Bank Deposit Certificates, „BDC“) im Segment LatAm. Die Wertpapiere sind variabel verzinslich und können jederzeit ohne Verlust der vertraglich vereinbarten Vergütung in Zahlungsmittel umgewandelt werden.

5.18. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

	Anzahl der Aktien	Anzahl eigener Anteile	Gezeichnetes Kapital/ eigene Anteile (in EUR Mio.)	Kapitalrücklage (in EUR Mio.)	Summe
Stand zum 1. Januar 2022	29.281.813	-2.735	29,3	70,0	99,3
Ausgabe von Aktien	4.228.215	0	4,2	26,8	31,0
Transaktionskosten abzüglich Steuern	0	0	0,0	-0,1	-0,1
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	70.055	0	0,1	0,0	0,1
Verwendung freier Kapitalrücklage	0	0	0,0	-38,4	-38,4
Stand zum 31. Dezember 2022	33.580.083	-2.735	33,6	58,3	91,9
Ausgabe von Aktien	0	0	0,0	0,0	0,0
Transaktionskosten abzüglich Steuern	0	0	0,0	0,0	0,0
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	144.769	0	0,1	0,0	0,1
Verwendung freier Kapitalrücklage	0	0	0,0	-55,9	-55,9
Stand zum 31. Dezember 2023	33.724.852	-2.735	33,7	2,4	36,1

Zum 1. Januar 2023 belief sich das im Handelsregister eingetragene Grundkapital auf EUR 33.580.083. Das Grundkapital war vollständig in 30.580.083 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1 je Aktie eingeteilt.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Juni 2023 hat ein Genehmigtes Kapital 2023/I in Höhe von bis zu EUR 21.769 und ein Genehmigtes Kapital 2023/II in Höhe von bis zu EUR 6.732.626 geschaffen

In 2023 wurden unter dem Bedingten Kapital 2019 insgesamt 144.769 Bezugsaktien zur Bedienung von Bezugsrechten ausgegeben. Die Bezugsrechte wurden im Rahmend des LTIP der Gesellschaft in den Vorjahren ausgegeben. Das Bedingte Kapital 2019 beträgt damit zum Jahresende noch EUR 2.754.983.

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 33.724.852 und ist eingeteilt in 33.724.852 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1 je Aktie.

	Anzahl der Stückaktien	Betrag (in EUR)
Bedingtes Kapital 2019	2.754.983	2.754.983
Bedingtes Kapital 2020	10.774.773	10.774.773
Genehmigtes Kapital 2023/I	21.769	21.769
Genehmigtes Kapital 2023/II	6.732.626	6.732.626

5.19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,2	1,2
Erhaltene Kautionen	0,5	0,5
Sonstige Kaufpreisverbindlichkeiten	3,1	2,7
Summe	4,8	4,4
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Rückerstattungsverbindlichkeiten aus erwarteten Retouren	0,9	1,0
Kreditorische Debitoren	0,8	1,2
Devisenswaps / Devisentermingeschäfte	0,2	0,2
Sonstige	0,8	1,0
Summe	2,8	3,3

Der Konzern hat für zwei Lagerstandorte Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand erhalten. Da Unsicherheiten über die Erfüllung der mit den Zuwendungen verbundenen Bedingungen bestehen, werden die bereits erhaltenen Zahlungen unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die sonstigen Kaufpreisverbindlichkeiten beinhalten Barausgleiche aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der Butlers Gruppe.

5.20. Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	0,0	0,1
Summe	0,0	0,1
Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	6,2	6,5
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	9,6	6,2
Sonstige Steuern	0,0	0,1
Summe	15,8	12,8

5.21. Finanzverbindlichkeiten

Im Segment Europa bestehen zum Stichtag 31.12.2023 finanzielle Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 14,5 Mio. (2022: EUR 14,4 Mio. EUR). Es besteht ein Rahmenkreditvertrag von bis zu EUR 30,0 Mio., welcher zum 31.12.2023 nicht in Anspruch genommen wurde. Der Zinssatz für ausstehende Kredite beträgt 1,75 % p. a. zuzüglich dem 3-Monats-EURIBOR-Zinssatz. Es bestehen keine finanziellen oder nicht-finanziellen Covenants für den Rahmenkreditvertrag.

Im Segment LatAm besteht eine Kreditlinie in Höhe von BRL 40,0 Mio. (umgerechnet in EUR 7,5 Mio.) zur Finanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten und Steuer- sowie Transportzahlungen. Die Verzinsung der Kreditlinie ist abhängig von Wechselkursen und einem fixen Zinssatz. Zum Stichtag wurden umgerechnet EUR 6,9 Mio. der Kreditlinie in Anspruch genommen und die Kreditlinie ist mit flüssigen Zahlungsmitteln in Höhe von umgerechnet EUR 5,0 Mio. besichert.

Angaben zu Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Finanzverbindlichkeiten werden unter Punkt 6 dargestellt.

5.22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden

Angaben zu Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden werden unter Punkt 6 dargestellt.

Die Gruppe hat im laufenden Geschäftsjahr und im Vorjahr an Lieferanten-(Reverse)-Factoring-Programmen teilgenommen. Zum 31. Dezember 2023 hatten bestimmte Lieferanten ihre Forderungen gegen den Konzern in Höhe von EUR 2,5 Mio. (2022: EUR 6,8 Mio.) an Factoring-Anbieter übertragen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erklärt sich der Factoring-Anbieter bereit, die von der Gruppe geschuldeten Lieferantenrechnungen an die teilnehmenden Lieferanten zu zahlen und home24 begleicht diese zu einem späteren Zeitpunkt gegenüber dem Factoring-Anbieter. Die Verlängerung der Zahlungsziele werden als nicht wesentlich eingestuft, da sie mit marktüblichen Zahlungskonditionen vergleichbar sind. Die Reverse-Factoring-Linien im Segment LatAm wurden in erster Linie von den Lieferanten in Anspruch genommen ohne Änderung der Zahlungsbedingungen für den Konzern.

Die Gruppe bucht die ursprünglichen Verbindlichkeiten, auf die sich die Vereinbarung bezieht, aus und erfasst eine neue Verbindlichkeit. Der Konzern weist die von den Lieferanten übertragenen Beträge innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden aus, da die Art und Bedingungen der Verbindlichkeiten die gleichen bleiben wie die anderer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungen an den Factoring-Anbieter sind im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten, da sie weiterhin Teil des normalen Betriebszyklus der Gruppe sind und ihr Hauptcharakter weiterhin operativ ist – das heißt Zahlungen für den Kauf von Waren und Dienstleistungen.

5.23. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 16,8 Mio. (2022: EUR 17,4 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden, die mit der Zahlungsmethode „Vorkasse“ abgeschlossen wurden. Die Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald der Konzern die Waren an den Kund geliefert hat; dies erfolgt innerhalb von maximal zwölf Monaten. Damit werden die Vertragsverbindlichkeiten, die zu Beginn einer Berichtsperiode bestehen, grundsätzlich während des laufenden Geschäftsjahres vollständig als Erlös erfasst. Weiterhin sind in den Vertragsverbindlichkeiten verkaufte Gutscheine in Höhe von EUR 1,5 Mio. (2022: EUR 1,6 Mio.) enthalten.

5.24. Rückstellungen

Die Veränderungen der Rückstellungen sind nachfolgend dargestellt:

In EUR Mio.	Rückbau- verpflichtungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Januar 2022	3,9	2,6	6,5
Inanspruchnahme	-0,7	-0,4	-1,1
Zuführung	1,3	1,1	2,4
Erwerb von Tochterunternehmen	0,7	0,2	0,9
Währungsumrechnung	0,2	0,2	0,4
Stand 31. Dezember 2022	5,4	3,7	9,1
Inanspruchnahme	0,0	-3,2	-3,3
Auflösung	-1,1	-0,3	-1,4
Zuführung	0,6	2,1	2,8
Währungsumrechnung	0,1	0,2	0,3
Stand 31. Dezember 2023	5,0	2,5	7,5

Von den Rückstellungen sind EUR 6,6 Mio. (2022: EUR 8,1 Mio.) in über einem Jahr fällig. Alle anderen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen künftige Verpflichtungen zum Rückbau von Lager- und sonstigen Mietereinbauten bzw. um geleaste Vermögenswerte in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand rückzusetzen. Die sonstigen Rückstellungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen für Steuerrisiken aus offenen Rechtsstreitigkeiten im Segment LatAm.

5.25. Leasing

Die von Unternehmen des Konzerns als Leasingnehmer eingegangenen Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen Büro- und Lagerflächen sowie Verkaufsflächen für Outlets, Showrooms und Filialen, welche home24 als „Immobilien“ zusammenfasst. Weitere Leasingverhältnisse werden unter „Sonstige“ ausgewiesen. Die Grundlaufzeiten der Leasingverhältnisse für „Immobilien“ betragen zwei bis zehn Jahre und für die sonstigen Leasingverhältnisse drei bis fünf Jahre.

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zu Gunsten des Leasingnehmers, teilweise auch Kündigungsoptionen für den Leasinggeber. Zur Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen prüft home24 zunächst mit Blick auf die beiderseitigen Rechte zur Beendigung der Vereinbarung einerseits und etwaige mit ihrer Ausübung verbundene ökonomische Nachteile andererseits, inwieweit ein wirtschaftlich durchsetzbarer Vertrag besteht. Innerhalb dieses Zeitraums schätzt das Management die voraussichtliche Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses in Ansehung sämtlicher Tatsachen und Umstände, die dem Leasingnehmer einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn die Ausübung der jeweiligen Option hinreichend sicher ist.

Die Leasingverträge enthalten fixe als auch variable, an einen Index gekoppelte, Leasingzahlungen, die monatlich anfallen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2023 ergeben sich aus der Anwendung des IFRS 16 folgende Darstellungen in der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung.

Leasing in der Bilanz

In EUR Mio.	Immobilien	Sonstige	Summe
Nutzungsrechte zum 1. Januar 2022	54,1	2,8	56,9
Zugänge	49,9	0,2	50,1
Erwerb von Tochterunternehmen	71,6	0,1	71,7
Währungsumrechnung	2,8	0,3	3,1
Abschreibungen	-31,2	-0,9	-32,1
Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2022	147,2	2,6	149,8
Zugänge	23,8	1,0	24,8
Währungsumrechnung	1,2	0,1	1,3
Abschreibungen	-39,7	-1,1	-40,8
Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2023	132,5	2,6	135,1

Die Zugänge im laufenden Geschäftsjahr resultieren insbesondere aus der Verlängerung diverser Filialflächen der Butlers Gruppe sowie eines zentralen Lagerstandortes der home24 SE. Die Abschreibung des Geschäftsjahres 2023 beinhalten Wertminderungen in Höhe von EUR 2,7 Mio. aus der Abwertung nicht werthaltiger Nutzungsrechte des Filialgeschäfts der Butlers Gruppe.

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	37,4	37,2
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	110,4	118,0
Summe	147,9	155,2

In der nachfolgenden Tabelle werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Leasingzahlungen einschließlich der Verlängerungsoptionen, von denen der Konzern zum Bilanzstichtag hinreichend sicher ist, dass er diese ausüben wird, dargestellt:

In EUR Mio.	bis 1 Jahr	zwischen 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse	Buchwert 31. Dezember 2023
Leasingverbindlichkeiten	38,1	100,2	26,1	164,3	147,9

In EUR Mio.	bis 1 Jahr	zwischen 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	vertraglich vereinbarte Zahlungsmittelabflüsse	Buchwert 31. Dezember 2022
Leasingverbindlichkeiten	37,5	102,4	29,8	169,7	155,2

Leasing in der Gesamtergebnisrechnung

In EUR Mio.	2023	2022
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten (enthalten in den Finanzaufwendungen)	-5,5	-4,2
Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte (enthalten in den Vertriebs- und Verwaltungskosten)	-40,8	-32,1
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (enthalten in den Vertriebs- und Verwaltungskosten)	-1,2	-0,9
Aufwendungen für Leasingverhältnisse aus geringfügigen Vermögenswerten, die keine kurzfristigen Leasingverhältnisse sind (enthalten in den Vertriebs- und Verwaltungskosten)	-0,1	-0,1
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind (enthalten in den Verwaltungskosten)	-0,1	-0,1
Erträge aus der Untervermietung im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (enthalten in den sonstigen betrieblichen Erträgen)	5,1	2,1

Insgesamt betrug der Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen im laufenden Geschäftsjahr EUR 34,7 Mio. (2022: EUR 27,1 Mio.).

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing für untervermietet Immobilien.

In EUR Mio.	2023	2022
Weniger als ein Jahr	0,3	0,3
Ein bis zwei Jahre	0,3	0,2
Zwei bis drei Jahre	0,2	0,2
Drei bis vier Jahre	0,2	0,2
Vier bis fünf Jahre	0,2	0,2
Mehr als fünf Jahre	0,0	0,2
Gesamtbetrag der nicht diskontierten Leasingforderungen	1,1	1,2
Nicht realisierter Finanzertrag	0,1	0,1
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	1,0	1,2

Jeweils zum 31. Dezember bestehen folgende Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

In EUR Mio.	2023	2022
Innerhalb eines Jahres	0,9	2,7
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	0,0	0,9
Über fünf Jahre	0,0	0,0
Gesamt	0,9	3,6

5.26. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Kapitalflussrechnung entsprechen den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz und betreffen in voller Höhe Guthaben bei Kreditinstituten und Barguthaben, kurzfristige Sichteinlagen sowie hoch liquide Finanzinvestitionen.

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Konzern EUR 3,4 Mio. im Vergleich zu EUR 24,0 Mio. im Vorjahr, was einer Veränderung von EUR -20,6 Mio. innerhalb eines Jahres entspricht. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Abfindungszahlungen in Höhe von EUR 10,9 Mio. im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen. Es wurden Abfindungen für die im Eigenkapital bilanzierten Ansprüche aus der anteilsbasierten Vergütung der Vorjahre ausgezahlt. Näheres dazu unter Kapitel 5.8 Anteilsbasierte Vergütung. Wie im Lagebericht 2022 prognostiziert, hatte die Veränderung des Nettoumlaufvermögen mit EUR 0,9 Mio. nur geringen Einfluss auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Der im Vorjahr ausgewiesene Effekt des Nettoumlaufvermögens in Höhe von EUR 12,6 Mio. resultierte insbesondere aus dem Abbau von Überbeständen des Vorratsvermögens.

Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit sind entsprechend der Vorjahresprognose stark rückläufig. Im Vorjahr wurden Kaufpreiszahlungen für den Erwerb der Butlers Gruppe in Höhe von EUR 25,8 Mio. getätigt. Insgesamt investierte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr EUR 8,2 Mio. in immaterielle Vermögenswerte und weitere EUR 2,7 Mio. in Sachanlagen.

Der negative Cashflow des Geschäftsjahres von EUR 44,8 Mio. aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die geplanten Auszahlungen in Höhe von EUR 34,7 Mio. für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Darüber

hinaus wurden EUR 7,7 Mio. Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Butlers Gruppe in 2022 beglichen und netto EUR 2,7 Mio. Bankdarlehen getilgt. Im Vorjahr wirkte sich gegenläufig eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 22,8 Mio. aus.

Der Betrag der gezahlten und erhaltenen Zinsen beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt EUR 9,3 Mio. (2022: EUR 7,0 Mio.) bzw. EUR 6,4 Mio. (2022: EUR 5,3 Mio.).

Die folgende Übersicht stellt die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit dar:

In EUR Mio.	1. Januar 2023	Erwerb von Tochterunternehmen	Zahlungsunwirksame Veränderungen	Cashflows	Währungseffekte	31. Dezember 2023
Finanzverbindlichkeiten	31,7	0,0	0,0	-10,4	0,0	21,3
Leasingverbindlichkeiten	155,2	0,0	24,8	-34,7	2,6	147,9

In EUR Mio.	1. Januar 2022	Erwerb von Tochterunternehmen	Zahlungsunwirksame Veränderungen	Cashflows	Währungseffekte	31. Dezember 2022
Finanzverbindlichkeiten	0,0	14,6	23,5	-6,5	-0,1	31,7
Leasingverbindlichkeiten	63,4	66,5	48,9	-27,1	3,4	155,2

Die zahlungswirksame Veränderung der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR -10,4 Mio. (2022: EUR -6,5 Mio.) resultiert im Wesentlichen mit EUR 14,4 Mio. aus der Inanspruchnahme (2022: EUR 15,7 Mio.) und mit EUR -17,1 Mio. aus Rückzahlungen (2022: EUR -16,5 Mio.) von Bankdarlehen sowie aus nachträgliche Kaufpreisauszahlungen aus Unternehmenserwerben in Höhe von EUR 7,7 Mio. (2022: EUR 25,8 Mio.).

5.27. Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind zum Bilanzstichtag in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

In EUR Mio.	Bewertungskategorie nach IFRS 9	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	29,2	28,2
Finanzielle Vermögenswerte	AC	29,9	28,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	49,1	99,5
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	FLAC	58,0	66,5
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	14,1	21,0
Finanzverbindlichkeiten	FVTPL	7,1	10,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4,3	4,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	3,1	2,7
Devisenswaps / Devisentermingeschäfte	FVTPL	0,2	0,2

AC = Amortized Costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FLAC = Financial Liability measured at Amortized Costs (Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)

FVTPL = at Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzverbindlichkeiten entsprechen hauptsächlich aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten bzw. dessen variable Verzinsung nahezu ihren jeweiligen Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert von langfristigen finanziellen Vermögenswerten und von Finanzverbindlichkeiten mit fester Verzinsung (Level 3 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13) entspricht auch ungefähr dem Buchwert, da sich seit Anlage der verfügbaren Zahlungsmittel bzw. der Ausgabe der Darlehen keine signifikanten Änderungen der Bewertungsparameter ergeben haben.

Aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften resultierten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten für Barausgleiche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für die Bewertung des Barwerts der Kaufpreisgarantie wird das Optionsbewertungsverfahren, die Monte-Carlo-Simulation, auf Basis des aktuellen risikolosen Zinsfußes angewendet (Level 3).

Die Devisentermingeschäfte bzw. Devisenswaps sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte wird unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Inputfaktoren bewertet (Stufe 2 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13). Er wird auf Basis der Barwerte künftig fälliger Zahlungen unter Anwendung der zum Abschlussstichtag aktuellen Zinsstrukturkurven der relevanten Währungen abgeleitet.

6. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko und sonstigen Preisrisiken) und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die primären Ziele des Finanzrisikomanagements bestehen darin, Risikolimits festzulegen und sicherzustellen, dass die Risikogefährdung diese Limits nicht übersteigt.

Das Finanzrisikomanagement wird von einer zentralen Treasury-Abteilung unter der Aufsicht des Vorstands betrieben. Der Vorstand erstellt Grundsätze für ein Gesamt-Risikomanagement sowie Richtlinien für spezifische Bereiche wie beispielsweise Fremdwährungsrisiken sowie die Anlage nicht benötigter Liquidität.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns entspricht den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und Forderungen sowie den Buchwerten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Ausfallrisiken entstehen insbesondere aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden mit der Zahlungsmethode Rechnungskauf. Um Forderungsausfälle zu vermeiden, setzt der Konzern ein umfangreiches Risikomanagement ein. Zur Entscheidung, ob home24 Kunden Zahlarten wie Rechnungskauf anbietet und zur Überwachung des Ausfallrisikos, prüft der Konzern die Kreditwürdigkeit seiner Kunden mittels statistischer Verfahren auf Basis beispielsweise des historischen Zahlverhaltens sowie mit Hilfe von externen Auskunfteien, die home24 für Neukunden Einschätzungen zur Erfüllungswahrscheinlichkeit liefern. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht. Zum Bilanzstichtag beträgt der Gesamtbetrag offener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der aus der Zahlungsmethode Rechnungskauf resultiert, EUR 8,4 Mio. (2022: EUR 11,7 Mio.).

Jede Forderung gegen einen Endkunden aus der Zahlungsmethode Rechnungskauf wird auf Basis des Kundenrisikoprofils anhand von externen Kreditscorings bewertet. Darüber hinaus werden bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auch historische Daten aus eigener Erfahrung, aktuelle Gegebenheiten sowie die Altersstruktur der Forderungen berücksichtigt. In der Regel werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht, wenn diese von externen Inkassodienstleistern als uneinbringlich eingestuft werden bzw. wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden.

Das Ausfallrisiko aus dem übrigen Liefer- und Leistungsverkehr ist begrenzt, da der Zahlungseingang (aus Vorkasse, PayPal, Kreditkarten bzw. länderspezifischen Zahlarten) zum Zeitpunkt oder zeitnah nach Eingang der Bestellung erfolgt bzw. die Forderungen gegen Geschäftskunden bzw. Zahlungsdienstleistern mit einem geringen Ausfallrisiko bestehen.

Der erwartete Kreditverlust wird über die gesamte Laufzeit der Forderung nach der vereinfachten Vorgehensweise gemäß IFRS 9.5.5.15 berechnet.

Die nachstehende Übersicht zeigt den mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelten erwarteten Kreditverlust für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden im Segment Europa:

	Forderungen < 30 Tage	Forderungen zwischen 30 - 60 Tagen	Forderungen zwischen 60 - 90 Tagen	Forderungen > 90 Tagen	Summe
31. Dezember 2023					
Bruttowert (in EUR Mio.)	7,6	1,8	0,4	2,3	11,9
Erwartete Kreditausfallrate	3%	7%	28%	82%	
Erwarteter Kreditverlust (in EUR Mio.)	0,2	0,1	0,1	1,7	2,1

	Forderungen < 30 Tage	Forderungen zwischen 30 - 60 Tagen	Forderungen zwischen 60 - 90 Tagen	Forderungen > 90 Tagen	Summe
31. Dezember 2022					
Bruttowert (in EUR Mio.)	9,2	1,5	0,7	2,7	14,1
Erwartete Kreditausfallrate	2%	10%	20%	86%	
Erwarteter Kreditverlust (in EUR Mio.)	0,2	0,1	0,1	2,3	2,6

Auf Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Geschäftskunden bzw. Zahlungsdienstleistern im Segment LatAm in Höhe von EUR 19,5 Mio. (2022: EUR 20,2 Mio.) hat der Konzern insgesamt Wertberichtigungen von EUR 0,1 Mio. (2022: EUR 1,1) gebildet. Darüber hinaus bestehen insgesamt EUR 0,0 Mio. (2022: EUR 0,1 Mio.) Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Lieferanten und Dienstleister, die unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen sind. Ausfallrisiken werden mittels qualitativer und quantitativer Faktoren definiert, die auf das Ausfallrisiko hinweisen bzw. an externe Credit Ratings angelehnt sind. Die Gesellschaft begrenzt das von ihr eingegangene Ausfallrisiko teilweise durch Festlegung von Risikolimits für einzelne Geschäftspartner oder Gruppen von Geschäftspartnern. Solche Risikolimits müssen in der Regel vom Management genehmigt werden. Ausfallrisiken werden laufend überwacht und überprüft.

Die Bewertung der Wertminderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgte auf Basis eines erwarteten Verlusts über zwölf Monate und spiegelt die kurzen Laufzeiten der Risikopositionen wider. Der Konzern geht davon aus, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der externen Bonität ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wurde eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste von EUR 0,1 Mio. berücksichtigt (2022: EUR 0,0 Mio.). Die wesentlichen Bankpartner haben ein Standard & Poor's Long-Term Rating zwischen AAA und BB (2022: AA und BBB). Das Rating wird regelmäßig überprüft.

Die Wertberichtigungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden sowie gegen Geschäftskunden bzw. Zahlungsdienstleistern haben sich wie folgt entwickelt:

In EUR Mio.	2023	2022
Stand 1. Januar	3,9	5,1
Zuführung	1,3	1,7
Inanspruchnahme	-2,9	-2,8
Währungsumrechnung	-0,1	-0,1
Stand 31. Dezember	2,3	3,9

Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsflüsse eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet das Währungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie sonstige Preisrisiken.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen beziehen sich jeweils auf den Stand der zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022 gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden und wurden unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Vermögenswerten und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Währungsrisiko

Der Konzern ist international geschäftstätig und insbesondere einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die Währungsrisiken erwachsen aus künftigen Geschäftsvorfällen sowie Vermögens- und Schuldposten in Fremdwährung. Solche Positionen bestehen insbesondere in US-Dollar und Schweizer Franken.

Im Rahmen der Steuerung des Wechselkursrisikos gegenüber dem US-Dollar sichert die Treasury Abteilung die in US-Dollar eingekauften Vorräte. Die Absicherung erfolgte ausschließlich über Devisentermingeschäfte bzw. Devisenswaps mit der den Grundgeschäften kongruenten Laufzeit. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgte nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattung und die Kontrolle verbindlich festlegen. Die Aktivitäten im Segment LatAm werden im Wesentlichen in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft, dem brasilianischen Real, getätigt.

Die Fremdwährungssensitivität des Konzerns wird durch die Aggregation aller Fremdwährungspositionen zum jeweiligen Bilanzstichtag ermittelt, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgebildet werden. Bleiben alle anderen Variablen konstant, ergäben sich bei einer Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber den nachfolgenden Fremdwährungen um 10 % folgende Effekte auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern:

In EUR Mio.	2023	2022
USD	0,7	0,8
CHF	0,2	0,2

Zinsänderungsrisiko

Im Konzern entstehen Zinsrisiken im Wesentlichen im Segment LatAm im Zusammenhang mit variabel verzinslichen finanziellen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, finanziellen Vermögenswerten. Bleiben alle anderen Variablen konstant, so wird das Konzernergebnis vor Ertragsteuern aufgrund der Auswirkungen auf die betroffenen

Bilanzpositionen im Falle einer Erhöhung oder Abnahme der brasilianischen Zinssätze um 500 Basispunkte um EUR 2,1 Mio. (2022: 2,7 Mio.) höher bzw. niedriger ausfallen.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken stellen wie bereits im Vorjahr auch im laufenden Geschäftsjahr kein wesentliches Risiko für den Konzern dar.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Dem Konzern entsteht ein Risiko aus täglichen Liquiditätsentnahmen. Das Liquiditätsrisiko wird von der Unternehmensleitung gesteuert. Das Management überwacht die Zahlungsflüsse des Konzerns unter anderem auf der Grundlage rollierender Monatsprognosen.

Der Liquiditätsbestand der Gesellschaft umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Segment LatAm bestehen zudem mit ausgewählten Zahlungsdienstleistern und Geschäftspartnern Vereinbarungen zur vorfälligen Auszahlung in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (zu den Auswirkungen der Inanspruchnahme dieser Vereinbarungen auf den Cashflow aus der Veränderung des Working Capital im Konzern siehe auch Punkt 2.4.3) sowie eine Kreditlinie zur Finanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von BRL 40,0 Mio. (umgerechnet EUR 7,5 Mio.).

Der Konzern betrachtet die zur Verfügung stehende Liquidität als ausreichend, um die fortlaufenden Wachstumspläne zu finanzieren. Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens erstellt.

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden dabei nicht berücksichtigt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Zeitpunkt zugeordnet.

31. Dezember 2023

In EUR Mio.	bis 6 Monate	zwischen 6 - 12 Monaten	zwischen 1 - 2 Jahren	über 2 Jahre	Summe
Finanzverbindlichkeiten	7,1	0,4	14,2	0,0	21,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden	58,1	0,0	0,0	0,0	58,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3,4	0,6	0,5	3,3	7,6
Bruttozahlungen derivativer Finanzinstrumente					
Einzahlungen	-7,7	0,0	0,0	0,0	-7,7
Auszahlungen	8,2	0,0	0,0	0,0	8,2
Summe	69,1	1,0	14,7	3,3	87,8

31. Dezember 2022

In EUR Mio.	bis 6 Monate	zwischen 6 - 12 Monaten	zwischen 1 - 2 Jahren	über 2 Jahre	Summe
Finanzverbindlichkeiten	18,0	0,2	0,5	14,2	32,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden	66,5	0,0	0,0	0,0	66,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4,4	0,0	0,0	3,3	7,7
Bruttozahlungen derivativer Finanzinstrumente					
Einzahlungen	4,9	0,0	0,0	0,0	4,9
Auszahlungen	-4,6	0,0	0,0	0,0	-4,6
Summe	89,2	0,2	0,5	17,5	107,4

Die Bruttozahlungen derivativer Finanzinstrumente betreffen Devisentermingeschäfte bzw. Devisenswaps. Es sind jeweils die erwarteten Bruttoein- und -auszahlungen aus den Geschäften dargestellt.

Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gruppe sind unverändert die kurzfristige Zahlungsfähigkeit sowie die Sicherung der Kapitalbasis zur fortwährenden Finanzierung der Wachstumsvorhaben und die langfristige Erhöhung des Unternehmenswerts. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Annahme der Unternehmensfortführung operieren können. Das Kapitalmanagement wird auf Basis unterschiedlicher finanzieller Kennzahlen kontinuierlich überwacht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Berichtsstichtag 36 % (2022: 41 %).

7. Segmentberichterstattung

Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns ist die Vermarktung, der Verkauf und der Versand von Möbeln und Einrichtungsgegenständen in Europa und Lateinamerika (LatAm). Die Geschäftssegmente spiegeln die Managementstrukturen des Konzerns wider sowie die Art und Weise, in der Finanzinformationen regelmäßig vom obersten Entscheidungsträger, dem Vorstand der home24 SE, überprüft werden.

Der Konzern gliedert sich in zwei Geschäftssegmente, das Segment Europa und das Segment LatAm. Das Segment Europa beinhaltet die Geschäftsaktivitäten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Frankreich, Niederlande, Belgien und Italien und der Tochtergesellschaft in China. Das operative Segment Butlers, das seit dem 1. April 2022 Teil des home24 Konzerns ist, ist dem Segment Europa zugeordnet. Das Segment LatAm beinhaltet die Geschäftsaktivitäten in Brasilien. Die operativen

Segmente home24 und Butlers sind jeweils wesentlich für den Konzern. Die Zusammenfassung beider operativer Segmente zu dem berichtspflichtigen Geschäftssegment Europa ist aus Sicht des Managements geboten, da beide operativen Segmente sehr ähnliche Kundengruppen bedienen und beispielsweise über den homeCLUB gemeinsam ansprechen, zum allergrößten Teil in den gleichen geographischen Märkten in Kontinentaleuropa aktiv sind und ein sehr ähnliches Produktportfolio (home & living) anbieten welches sowohl offline als auch online vertrieben wird.

Die berichtspflichtigen Geschäftssegmente sind strategische Geschäftsbereiche, die getrennt gesteuert werden.

Die Geschäftssegmente wenden die Rechnungslegungsmethoden an, die oben in der Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden erläutert werden.

Der Konzern bewertet die Ertragskraft hauptsächlich basierend auf dem bereinigten EBITDA. EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Bereinigungsgrößen umfassen im wesentlichen verschiedene Sonderkosten aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Neubewertungen von Finanzinstrumenten und anteilsbasierte Vergütungen.

Externe Umsatzerlöse umfassen nahezu ausschließlich Erträge aus dem Verkauf von Möbeln an Endkunden. In geringem Umfang gab es Verkäufe zwischen den Segmenten.

Informationen über Segmentvermögenswerte oder -schulden sind nicht entscheidungsrelevant.

In EUR Mio.	Europa	LatAm	Überleitung	2023
Umsatzerlöse	441,6	102,6	-0,1	544,1
davon zwischen den Segmenten	0,1	0,0	-0,1	0,0
Bereinigtes EBITDA	22,6	-1,6		21,0
Anteilsbasierte Vergütung				-0,5
Aufwendungen für Transaktionsberatungen in LatAm				-0,3
Neubewertung von Finanzinstrumenten				-0,3
Aufwendungen im Rahmen eines Übernahmeangebots				-0,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte				-62,0
Finanzaufwendungen - netto				-7,7
Ergebnis vor Ertragsteuern				-50,2
In EUR Mio.	Europa	LatAm	Überleitung	2022
Umsatzerlöse	480,9	120,3	-0,1	601,0
davon zwischen den Segmenten	0,1	0,0	-0,1	0,0
Bereinigtes EBITDA	18,0	-2,8		15,2
Anteilsbasierte Vergütung				-1,8
Aufwendungen im Rahmen der Akquisition der Butlers-Gruppe				-0,1
Neubewertung von Finanzinstrumenten				-0,2
Aufwendungen im Rahmen eines Übernahmeangebots				-1,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte				-55,5
Umsatzkosten aus aufgedeckten stillen Reserven				-3,3
Finanzaufwendungen - netto				-3,2
Ergebnis vor Ertragsteuern				-49,9

Vom Gesamtumsatz entfallen 60 % (2022: 56 %) auf Deutschland, 19 % auf Brasilien (2022: 20 %) und 10 % (2022: 11 %) auf die Schweiz. Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen 82 % (2022: 65 %) auf Deutschland und 18 % (2022: 35 %) auf Brasilien.

8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

home24 identifiziert die der home24 SE nahestehenden Unternehmen und Personen in Übereinstimmung mit IAS 24.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Übernahme von home24 SE durch die XXXLutz Gruppe im Geschäftsjahr 2023 verfügt letztere über eine faktische Hauptversammlungsmehrheit. Damit hat die XXXLutz Gruppe die Möglichkeit maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmen der home24 SE auszuüben, so dass die Unternehmen der XXXLutz Gruppe ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen zählen. Die home24 Gruppe wird in den Konzernabschluss der RAS Beteiligungs GmbH, ein Tochterunternehmen der XXXLutz KG, at-equity einbezogen.

Zu den nahestehenden Personen der Unternehmen der home24 SE zählen die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Transaktionen nahestehenden Unternehmen

Transaktionen zwischen der home24 SE als Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

In der folgenden Übersicht werden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen dargestellt:

In EUR Mio.	2023	2022
XXXLutz KG		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,3	0,0
Unternehmen der XXXLutz Gruppe, welche nicht der home24 Gruppe angehörig sind		
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	0,1	0,0

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen den Leistungsaustausch im Rahmen des operativen Geschäfts.

In der folgenden Übersicht werden Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden dargestellt. Die Bedingungen und Konditionen dieser Geschäftsvorfälle waren marktüblich.

In EUR Mio.	2023	2022
XXXLutz KG		
Erträge aus Waren und Dienstleistungen	0,1	0,0
sonstige Erträge (+) / Aufwand (-)	1,3	0,0
Unternehmen der XXXLutz Gruppe, welche nicht der home24 Gruppe angehörig sind		
Erträge aus Waren und Dienstleistungen	0,1	0,0
Aufwand aus Waren und Dienstleistungen	-0,1	0,0

Die sonstigen Erträge umfassen, wie in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bilanziert, Ausschüttungsansprüche aus dem operativen Geschäft.

Zur Liquiditätssicherung der home24 Gruppe wurde zwischen der home24 SE als Darlehensnehmerin und der XXXLutz KG als Darlehensgeberin eine Kreditrahmenvereinbarung bis zu einer Höhe von EUR 30 Mio. geschlossen. Zum 31. Dezember 2023 wurden keine Mittel aus der Kreditlinie in Anspruch genommen.

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Im Geschäftsjahr 2023 gab es folgende Transaktionen von Organmitgliedern der home24 SE mit nennwertlosen Inhaberaktien der Gesellschaft:

Organmitglied	Position	Kauf/Verkauf	Preis (in EUR)	Volumen (in EUR)	Anzahl	Datum
Brigitte Wittekind	Vorstand	Erwerb*	7,60	73.583	9.682	24.04.2023
Brigitte Wittekind	Vorstand	Erwerb*	7,52	7.197	957	03.05.2023
Philipp Steinhäuser	Vorstand	Erwerb*	7,37	54.236	7.359	17.04.2023
Philipp Kreibohm	Aufsichtsrat	Erwerb*	7,57	23.089	3.050	19.07.2023

*Erwerb von Aktien infolge der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen des Long Term Incentive Plan ('LTIP') der Gesellschaft. Der Erwerbspreis wurde durch Einlage von Vergütungsansprüchen aus dem LTIP erbracht. Es handelt sich um ein Geschäft im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.

Im Vorjahr gab es folgende Transaktionen von Organmitgliedern der home24 SE mit nennwertlosen Inhaberaktien der Gesellschaft:

Organmitglied	Position	Kauf/Verkauf	Preis (in EUR)	Volumen (in EUR)	Anzahl	Datum
Brigitte Wittekind	Vorstand	Erwerb*	3,02	29.921	9.579	15.07.2022

*Erwerb von Aktien infolge der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen des Long Term Incentive Plan 2017 ('LTIP') der Gesellschaft. Der Erwerbspreis wurde durch Einlage von Vergütungsansprüchen aus dem LTIP erbracht. Es handelt sich um ein Geschäft im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.

Zu den im Rahmen ihrer Aufsichtsrats- bzw. Vorstandstätigkeit gewährten Bezügen einschließlich anteilsbasierter Vergütungen wird auf die Angaben unter Punkt 11 verwiesen.

Darüber hinaus ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahreszeitraum keine wesentlichen Aufwendungen und Erträge bzw. zu den Bilanzstichtagen keine wesentlichen offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

9. Eventualverbindlichkeiten

Zum 31.12.2023 waren fünf Kund:innenbeschwerden in Bezug auf die Verletzung von Datenschutzvorgaben vor der Berliner Beauftragten für Datenschutz gerichtet gegen die home24 SE und eine Beschwerde vor der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit in Nordrhein-Westfalen („LDI NRW“) gerichtet gegen die Butlers GmbH & Co. KG anhängig. Hiervon waren alle Beschwerdeverfahren vor der Berliner Datenschutzbehörde bereits am 30.06.2023 anhängig. Ein seit 2018 anhängiges Beschwerdeverfahren bei der Berliner Datenschutzbehörde wurde 2020 mit dem Erlass eines Bußgeldbescheids über ein Bußgeld in Höhe von TEUR 6 abgeschlossen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Berliner Datenschutzbehörde die übrigen, noch anhängigen Verfahren zum Anlass nimmt, ein weiteres Bußgeld gegen die Gesellschaft zu verhängen. Dabei muss aufgrund des derzeit von den Datenschutzbehörden zugrunde gelegten Berechnungsmodells davon ausgegangen werden, dass das Bußgeld im Bereich eines hohen sechsstelligen Betrags liegen könnte; es ist noch nicht abzusehen, wie Gerichte die Bußgeldpraxis und -bemessung durch die Behörden insgesamt beurteilen werden. Zwar gibt es zwischenzeitlich vereinzelt Gerichtsentscheidungen, die Bußgelder korrigiert haben, diese sind jedoch noch nicht ausreichend aussagekräftig und es ist daher nicht klar, ob sie zu einer Änderung der Bußgeldpraxis

führen werden. Das Beschwerdeverfahren vor der LDI NRW wird nach Einschätzung des externen Datenschutzbeauftragten der Butlers GmbH & Co. KG voraussichtlich ohne Erlass eines Bußgeldes abgeschlossen werden.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen im Segment LatAm arbeitsrechtliche Klagen mit einem Gesamtwert von EUR 0,5 Mio., sowie zivilrechtliche Klagen mit einem Gesamtwert von EUR 0,3 Mio., bei denen der Konzern den Erfolg der Klagen als eher unwahrscheinlich eingestuft hat, sodass keine Rückstellungen für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten gebildet wurden. Darüber hinaus bestehen mögliche Risiken im Zusammenhang mit Sozialversicherungsabgaben in Höhe von EUR 0,5 Mio. Im Segment LatAm ist der Konzern außerdem Partei eines Gerichtsverfahrens in Bezug auf mögliche Steuernachzahlungen aus indirekten Steuern. Der Konzern hat sich entschieden, den mögliche Steuernachzahlung in Höhe von EUR 3,7 Mio. bis zur endgültigen Entscheidung vor dem obersten brasilianischen Gerichtshof („STF“) als Sicherheit zu hinterlegen. Diese wird unter den finanziellen Vermögenswerten aktiviert. Zudem gibt es ein weiteres Gerichtsverfahren im Segment LatAm zu Steuerzahlungen. Der Streitwert beträgt EUR 3,0 Mio., welche ebenfalls in den finanziellen Vermögenswerten aktiviert sind.

10. Befreiung zur Offenlegung

Nachfolgende Tochtergesellschaften sind nach den Bestimmungen des § 264b HGB von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses und von der Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts befreit.

- home24 eLogistics GmbH & Co. KG, Berlin
- home24 Holding GmbH & Co. KG, Berlin
- Butlers GmbH & Co. KG, Köln
- Butlers Holding GmbH & Co. KG, Köln

Nachfolgende Tochtergesellschaften sind nach den Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses und von der Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts befreit.

- home24 eTrading GmbH
- home24 Outlet GmbH
- home24 Retail GmbH
- Ideenreich Invest GmbH
- Butlers Beteiligungs GmbH
- Butlers Holding Management GmbH
- Butlers Handel GmbH
- Butlers Invest GmbH

11. Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat

11.1. Bezüge des Vorstands

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einer jährlichen Festvergütung und einer kurzfristigen, erfolgsabhängigen Vergütung in Form einer jährlichen variablen Barvergütung. Vor dem in 2023 stattgefundenen Delistings der home24 SE gab es zusätzlich eine langfristige Anreizvergütung über Optionen auf den Aktienkurs der home24 SE.

Den Vorstandsmitgliedern sind für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge in Höhe von EUR 1,1 Mio. (2022: EUR 2,3 Mio.) gewährt worden.

In EUR Mio.	2023	2022
Festvergütung	0,6	0,7
Einjährige variable Vergütung	0,2	0,1
Aktienbasierte Vergütung	0,3	1,5
Gesamtvergütung	1,1	2,3

Die vorstehende Tabelle weist nicht die tatsächlich ausbezahlten Vergütungen, sondern die unter Berücksichtigung der individuellen Zielerreichung gewährten Vergütungen aus. Der Wert der aktienbasierten Vergütung im Vorjahr entspricht dem Zeitwert der Vergütungsinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 1.006.781 neu zugesagte Aktienvergütungsinstrumente an Mitglieder des Vorstands für die Geschäftsjahre 2023-2026 ausgegeben. Der Zeitwert dieser Vergütungsinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung betrug in Summe EUR 1,5 Mio. Die für 2023 und den Vorjahren erdienten Aktienvergütungsinstrumente wurden im Zuge des Delistings der home24 SE mit einem Barabfindungsangebot in Höhe von insgesamt EUR 4,0 Mio. in 2023 abgelöst. Zu den Einzelheiten des Barabfindungsangebots verweisen wir auf die Anhangsangaben zur Anteilsbasierten Vergütung unter Punkt 5.8 dargestellt.

Einjährige variable Vergütung

Die einjährige variable Vergütung besteht aus einem Jahresbonus, dessen maximale Höhe in den jeweiligen Vorstandsanstellungsverträgen geregelt ist. Über die konkrete Höhe des jeweils verdienten Bonus für ein Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Erreichung der jeweils bestimmten Ziele im eigenen Ermessen innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres entschieden.

Unter Berücksichtigung der festgelegten Ziele hat der Aufsichtsrat entschieden, die Bonushöhe für das Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt EUR 0,2 Mio. festzulegen. Die Auszahlung dieser variablen Barvergütung erfolgt nach Ablauf des Berichtszeitraums.

In der Berichtsperiode wurde den Vorstandsmitgliedern die variable Barvergütung für das Geschäftsjahr 2022 in einer Höhe von EUR 0,1 Mio. ausbezahlt.

Pensionszusagen

Mit den Vorstandsmitgliedern ist keine Regelung zu betrieblicher Altersversorgung vereinbart.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder

Ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2023 für in den Jahren ihrer Beschäftigung erdienten Aktienvergütungsinstrumente im Zuge des Delistings der home24 SE Barabfindungen in Höhe von insgesamt EUR 0,8 Mio. gezahlt.

11.2. Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug EUR 0,1 Mio. (2022: EUR 0,2 Mio.). Die in 2023 neu bestellten Mitglieder des Aufsichtsrates haben auf Bezüge in Höhe von EUR 0,1 Mio. verzichtet und eine Erlassvereinbarung unterzeichnet.

12. Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2023 hielt die Gesellschaft Beteiligungen an den folgenden Tochterunternehmen:

Tochtergesellschaft	Geschäftssitz	Gegenstand	Beteiligungsquote 2023	Beteiligungsquote 2022
Mobly Comercio Varejista Ltda. und verbundene Beteiligungen				
Jade 1216. GmbH	Berlin, Deutschland	Holding	100,00%	100,00%
Jade 1412. GmbH	Berlin, Deutschland	Holding	100,00%	100,00%
home24 Holding GmbH & Co. KG	Berlin, Deutschland	Holding	99,79%	99,79%
Mobly S.A.*	São Paulo, Brasilien	Holding	51,05%	51,05%
Mobly Hub Transportadora Ltda.*	São Paulo, Brasilien	Logistik	51,05%	51,05%
Mobly Comercio Varejista Ltda.*	São Paulo, Brasilien	Onlineshop	51,05%	51,05%
Mobly Tech Ltda.*/**	São Paulo, Brasilien	IT	51,05%	0,00%
Übrige Tochtergesellschaften				
SPV-4 Furniture Services GmbH***	Berlin, Deutschland	Holding	100,00%	100,00%
home24 Verwaltungs GmbH	Berlin, Deutschland	Komplementär	100,00%	100,00%
home24 eTrading GmbH	Berlin, Deutschland	nicht-operativ	100,00%	100,00%
home24 eLogistics GmbH & Co. KG	Berlin, Deutschland	Logistik	100,00%	100,00%
Home24 Polska S.A.****	Breslau, Polen	nicht-operativ	0,00%	100,00%
Club of Style (Shenzen) Ltd.	Shenzen, China	Service	100,00%	100,00%
Fashion4home Inc.	Dover, USA	nicht-operativ	100,00%	100,00%
home24 Outlet GmbH	Berlin, Deutschland	Retail	100,00%	100,00%
home24 Retail GmbH	Berlin, Deutschland	Service	100,00%	100,00%
Ideenreich Invest GmbH	Köln, Deutschland	Holding	100,00%	100,00%
Butlers Holding GmbH & Co. KG	Köln, Deutschland	Holding	100,00%	100,00%
Butlers Holding Management GmbH	Köln, Deutschland	Holding	100,00%	100,00%
Butlers Invest GmbH	Köln, Deutschland	Service	100,00%	100,00%
Butlers GmbH & Co. KG	Köln, Deutschland	Retail	100,00%	100,00%
Butlers Beteiligungs GmbH	Köln, Deutschland	Holding	100,00%	100,00%
Butlers Import GmbH	Köln, Deutschland	Import	100,00%	100,00%
Butlers Handel GmbH	Köln, Deutschland	Retail	100,00%	100,00%
Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Tochtergesellschaften				
Butlers Comercio España S.L.***	Madrid, Spanien	nicht-operativ	100,00%	100,00%
Butlers Comercio España S.L., S.C.***	Madrid, Spanien	nicht-operativ	100,00%	100,00%
Butlers Trading Ltd.***	London, Großbritannien	nicht-operativ	100,00%	100,00%
Toprange GmbH***	Köln, Deutschland	nicht-operativ	100,00%	100,00%
Union Wealthy Trading Ltd.	Hongkong, China	nicht-operativ	100,00%	100,00%

* Durchgerechneter Konzernanteil unter Berücksichtigung von nicht beherrschenden Anteilen auf Ebene der Zwischenholding

** Gegründet in 2023

***In Liquidation

**** Aufgelöst in 2023

Die Jade 1216. GmbH, ein unmittelbares Tochterunternehmen der home24 SE hält eine Beteiligung an der home24 Holding GmbH & Co. KG, die wiederum über die Holdinggesellschaft Mobly S.A. eine Beteiligung an der Mobly Comércio Varejista Ltda., der Mobly Hub Transportadora Ltda. und der Mobly Tech Ltda. hält.

Im Geschäftsjahr 2023 sind nicht beherrschenden Anteilen ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -9,1 Mio. (2022: EUR -9,3 Mio.) zuzuweisen. Im Eigenkapital beträgt der Buchwert für nicht beherrschende Anteile zum 31. Dezember 2023 EUR 40,4 Mio. (2022: EUR 47,0 Mio.).

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen der Mobly S.A. und ihrer unmittelbaren Tochtergesellschaften aufgeführt:

Zusammengefasste Bilanz der Mobly S.A. und ihrer Tochtergesellschaften

In EUR Mio.	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
Langfristige Vermögenswerte	56,7	59,9
Kurzfristige Vermögenswerte	83,9	96,6
Summe Vermögenswerte	140,6	156,5
Langfristige Schulden	19,9	23,2
Kurzfristige Schulden	37,9	37,1
Summe Schulden	57,8	60,3
Nettovermögen	82,9	96,2

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung der Mobly S.A. und ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften

In EUR Mio.	2023	2022
Umsatzerlöse	102,6	120,3
Jahresfehlbetrag	-18,6	-19,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	4,9	12,7
Gesamtergebnis für die Periode	-13,8	-6,3

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung der Mobly S.A. und ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften

In EUR Mio.	2023	2022
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-10,5	8,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,7	-9,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,3	-5,0

13. Anzahl der Mitarbeitenden

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden in den Geschäftsjahren stellen sich wie folgt dar:

	2023	2022
Frauen	1.467	1.391
Männer	1.263	1.296
Divers	1	1
Summe	2.731	2.688

14. Honorar des Abschlussprüfers

Im laufenden Berichtszeitraum beträgt die als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, EUR 0,4 Mio. (2022: EUR 0,4).

15. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Marc Appelhoff, Berlin
Diplom-Kaufmann

Philipp Steinhäuser, Berlin
Diplom-Kaufmann

Brigitte Wittekind, Potsdam (bis 31. Mai 2023)
Diplom-Kauffrau

Die Mitglieder des Vorstands üben ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

Aufsichtsrat

Matthias Ley (Vorsitzender), Pfaffstätten, Österreich (seit 1. Juli 2023)
Beteiligungsmanager Deutschland, Frankreich, Schweiz und M&A Manager der XXXLutz Gruppe.

Michael Seifert (Stellvertretender Vorsitzender), Wien, Österreich (seit 1. Juli 2023)
Geschäftsführer

Nikola Seifert, Wels, Österreich (seit 1. Juli 2023)
Geschäftsführerin

Dr. Philipp Kreibohm (Stellvertretender Vorsitzender bis 30. Juni 2023), Berlin
Frühphaseninvestor in zahlreichen Internet- und Technologieunternehmen

Lothar Lanz (Vorsitzender des Aufsichtsrats), München (bis 30. Juni 2023)

Mitglied in mehreren Aufsichtsräten

Verena Mohaupt, München (bis 30. Juni 2023)
Partnerin bei Findos Investor GmbH

Nicholas C. Denissen, Seattle (Washington), USA (bis 30. Juni 2023)
Selbstständiger Unternehmer und Berater

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

17. Genehmigung des Abschlusses

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der home24 SE werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht. Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht am 11. April 2024 zur Veröffentlichung genehmigt.

Berlin, 11. April 2024

Marc Appelhoff

Philipp Steinhäuser

Glossar

Anzahl aktiver Kunden Online

definiert als die Anzahl der Kunden, die in den zwölf Monaten vor dem jeweiligen Datum mindestens eine nicht stornierte Bestellung über Online-Kanäle aufgegeben haben, vor Rücksendungen.

Anzahl Bestellungen Online

definiert als die Anzahl der über Online-Kanäle eingegangenen Bestellungen in der jeweiligen Periode, vor Stornierungen oder Rücksendungen.

Bereinigtes EBITDA

definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Bereinigungsgrößen umfassen anteilsbasierte Vergütung sowie im laufenden Geschäftsjahr Einmalkosten, die in Verbindung mit der Akquisition der Butlers Gruppe oder in Verbindung mit dem Übernahmeangebot um die XXXLutz Gruppe angefallen sind, und im Vorjahreszeitraum Aufwendungen im Zusammenhang mit dem im Februar 2021 durchgeführten Börsengang der Tochtergesellschaft Mobly S.A.

Bereinigte EBITDA-Marge

definiert als Verhältnis von bereinigtem EBITDA zu Umsatzerlösen.

Bruttoergebnis vom Umsatz

definiert als Umsatzerlöse abzüglich der Umsatzkosten.

Bruttoergebnismarge

definiert als Bruttoergebnis geteilt durch Umsatzerlöse.

Bruttowarenvolumen

definiert als der Wert aller in der jeweiligen Periode verkauften Waren, einschließlich Mehrwertsteuer, vor Stornierungen, Rücksendungen / Rückgaben oder nachträglichen Rabatten.

Bruttowarenvolumen Online

definiert als der Wert aller online verkauften Waren (z. B. über Webshops, Marktplätze) in der jeweiligen Periode, einschließlich Mehrwertsteuer, vor Stornierungen, Rücksendungen oder nachträglichen Rabatten.

Bruttowarenvolumen Offline

definiert als der Wert aller offline verkauften Waren (z. B. Ladengeschäfte, Outlets) in der jeweiligen Periode, einschließlich Mehrwertsteuer, vor Rückgaben oder nachträglichen Rabatten.

DACH-Region

definiert als Deutschland, Österreich und Schweiz.

Durchschnittlicher Bestellwert Online

definiert als Bruttowarenavolumen Online geteilt durch die Anzahl der Bestellungen Online.

Ergebnisbeitrag

definiert als Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der Fulfillmentkosten und Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte.

Fulfillmentkosten

definiert als Summe der Aufwendungen für Warenversand, Warenhandling und Verpackungen, für Leistungen an Lagermitarbeiter, für bezogene Lagerzeitarbeit sowie Aufwendungen für Zahlungsabwicklung.

Marketingkosten

definiert im Wesentlichen als Summe der Aufwendungen für Performance Marketing sowie Aufwendungen für TV-Marketing.

Mitarbeiter

definiert als Arbeitnehmer jeglichen Geschlechts, die keine Vorstandsmitglieder, Auszubildende oder Trainees sind.

Nettoumlaufvermögen

definiert als Vorräte, geleistete Anzahlungen auf Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und verfügungsbeschränkter Zahlungsmittel), geleistete Sicherheiten im Zusammenhang mit laufenden Gerichtsverfahren, kurz- und langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden, kurzfristige finanzielle (mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente) und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten.

Performance Marketing

umfasst alle von home24 genutzten Online-Marketing-Kanäle, wie zum Beispiel die Stichwortsuche oder Online-Werbepbanner auf fremden Webseiten.

Sonstige Vertriebskosten

definiert als Summe der Miet- und Mietnebenkosten bzw. Abschreibungen der Nutzungsrechte für die gemieteten Läger und Einzelhandelsfilialen, sonstige Aufwendungen für Marketing und Logistik, Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und bezogene Zeitarbeit für zentrale Fulfillment-, Retail- und Marketingaktivitäten, inklusive Kundendienst, sowie sonstige Aufwendungen und Abschreibungen im Vertriebsbereich.

Umsatzkosten

definiert als Einkaufspreis der erworbenen Waren zuzüglich der Liefer- und Verbringungskosten für eingehende Waren.

Umsatzwachstum unter konstanter Währung

definiert als Umsatzwachstum unter Verwendung konstanter Wechselkurse BRL/EUR des Vorjahres.

Verwaltungskosten

definiert als Summe der Gemeinkosten einschließlich der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und aus anteilsbasierter Vergütung an Mitarbeiter und Führungskräfte, Abschreibungen, IT- und sonstiger Overheadkosten.

Wachstum des Bruttowarenvolumens unter konstanter Währung

definiert als Wachstum des Bruttowarenvolumens unter Verwendung konstanter Wechselkurse BRL/EUR des Vorjahres.

Zentrale nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

definiert als Bruttowarenvolumen (Online / Offline), Anzahl der Bestellungen Online, Anzahl aktiver Kunden Online und Durchschnittlicher Bestellwert Online.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die home24 SE

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der home24 SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der home24 SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde (im Folgenden „Konzernlagebericht“), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023, sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlagebericht geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte „Auf einen Blick“, „Bericht des Aufsichtsrats der home24 SE“ sowie „Glossar“.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach

§ 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen

Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den

gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlageberichts aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere

die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 11. April 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Röders
Wirtschaftsprüfer

Nasirifar
Wirtschaftsprüfer

